



## ABSCHLUSSBERICHT

## TEIL 2/3

### “Modellhafte Konzeption zur denkmalgerechten und ökologischen Inwertsetzung des Hospital- und Klostergartens der Borromäerinnen in Prag im Schnittpunkt zwischen UNESCO-Welterbe und Natura2000“

**Aktenzeichen:** 34526/01-45

**Verfasser:** Prof. Dr. Marcus Köhler, Marlen Hößelbarth, Alice Frydrychová

**Übersetzungen:** Alice Frydrychová, Sylva Javůrková

**Laufzeit:** 05.02.2018-30.04.2021 (39 Monate)

**Ort, Datum:** Dresden/ Prag, 30.07.2021



**TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN**

Fakultät Architektur . Institut für Landschaftsarchitektur

Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur und  
Gartendenkmalpflege, Prof. Dr. Marcus Köhler

Kooperationspartner:



**SESTRY  
BOROMEJKY**

gefördert durch



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

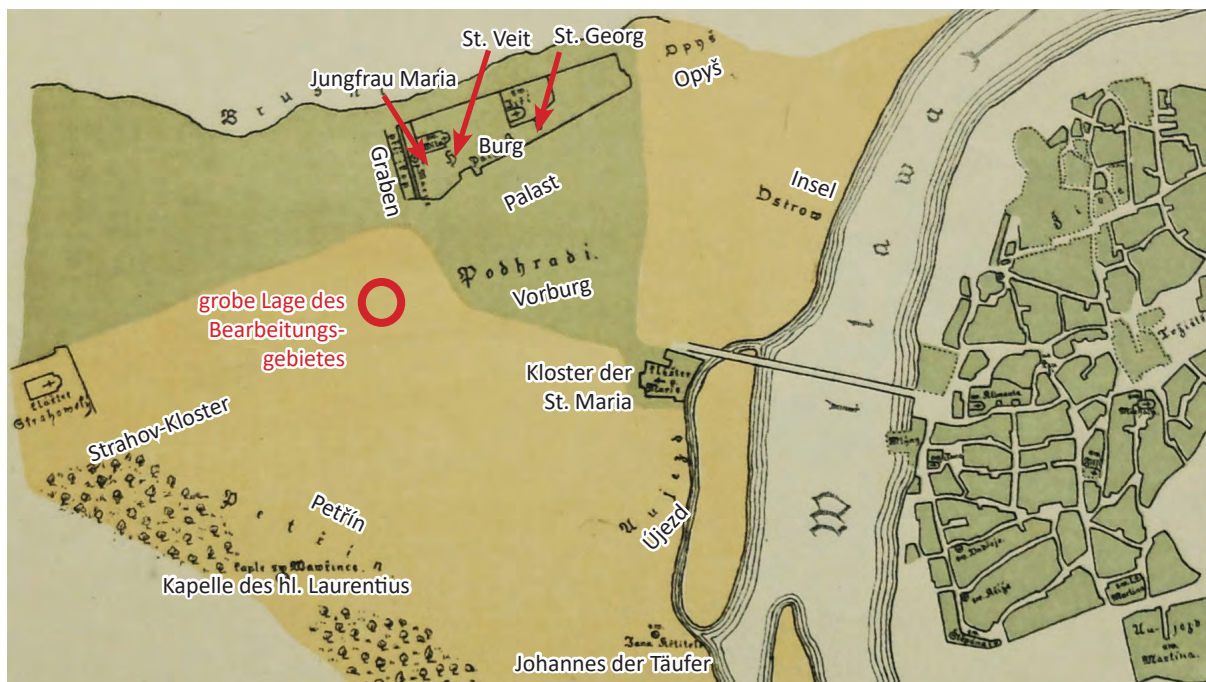
## TEIL 2/3

Anlage 01: Historische Abbildungen und Pläne



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

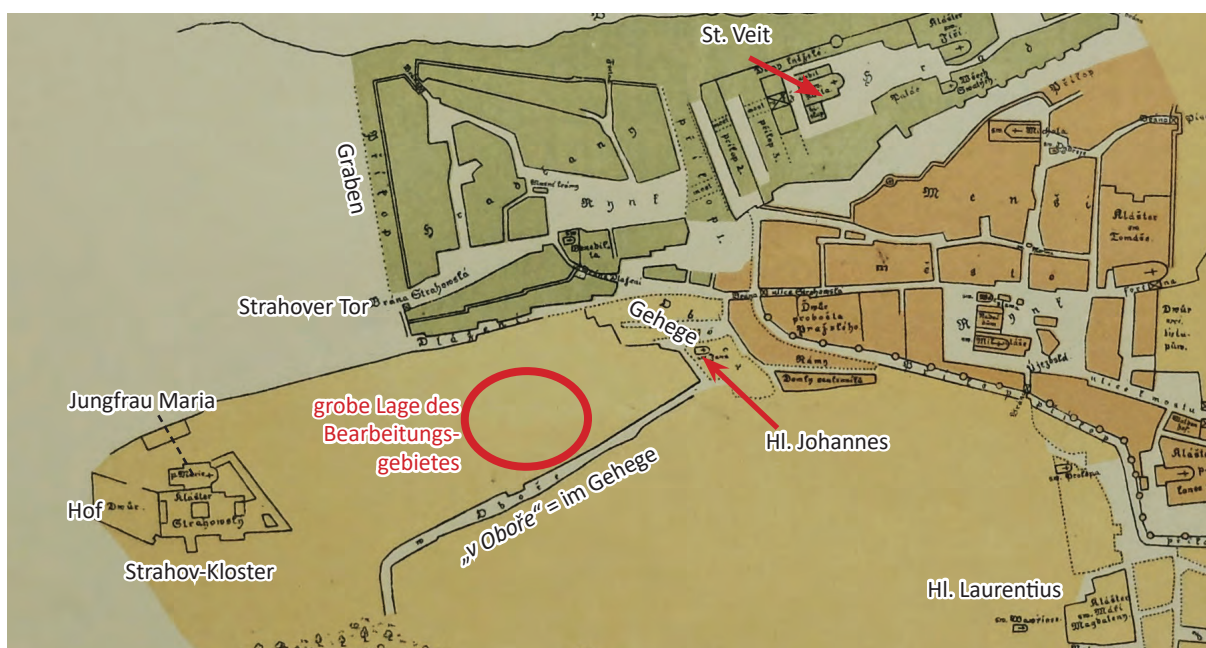
## ANLAGE 01



**Abb. 001:** Karten des alten Prags um 1200, Originalmaßstab nicht angegeben, gezeichnet von Václav Vladivoj Tomek, 1892

Quelle: NA, MP 103, 1757, C/IX/1.

Als Orientierungspunkte können das Strahov-Kloster und die Prager Burg mit Veitsdom dienen. Das Kloster der St. Maria ist heute die Kirche Maria vom Siege (*Kostel Panny Marie Vítězné*), die Kapelle des Hl. Laurentius ist die heutige Kirche des Hl. Laurentius (*Kostel sv. Vavřince*). „Opyš“ ist einer der neun Prager Hügel, auf dem die Prager Burg steht.



**Abb. 002:** Karte des alten Prags im Jahre 1348, Originalmaßstab nicht angegeben, gezeichnet von Václav Vladivoj Tomek

Quelle: NA, MP 103, 1757, C/IX/1.

Am „Petřín“ (dt. Laurenziberg) sind die hydrologischen und geologischen Formationen für Siedlungsstrukturen ungünstig, daher wurde das Gebiet unter Karl IV. (1316-1378) mittels einer Mauer eingehegt („v Oboře“). Hier entstanden wichtige Versorgungsgärten der Stadt.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 003: Panorama von Prag, Philip van den Bosche, Kupferstich von Johan Wechterm 1606

Quelle: NA, MP 103, 3001, F/XIX/11.

Dieses Panorama von Philip Bosche stellt Prag in der Zeit der Renaissance dar. Viele unbebaute Grundstücke, die seit der Gotik als Gärten und Weinberge gepflegt und bewirtschaftet wurden, prägten das damalige Stadtbild. Die südexponierten Bereiche der Prager Kleinseite waren durch Wasserquellen und ein spezielles Mikroklima begünstigt. Die Flächen des heutigen Gartens der Borromäerinnen gehörten lange zum Strahov-Kloster.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 004: Ansicht vom Hradcchin auf Kleinseite, Strahover Kloster und „Petřín“, kolorierte Zeichnung, Urheberschaft nicht nachweisbar, evtl. Anton Stevens von Steinfels (1608-1675), 1659-1665

Quelle: NA ŘP.

Der Buchstabe „N“ stellt die Lage und Ausdehnung der zum Strahov-Kloster gehörenden Gärten dar. Über Jahrhunderte war das Kloster Eigentümer der als Weinberge und Obstgärten genutzten Flächen. Während der Hussitenkriege (1419-1436) verloren die Prämonstratenser ihr Eigentum, bekamen es im 15. Jahrhundert größtenteils wieder zurück und verpachteten es an Bürger. Im Jahr 1502 erließ König Vladislav II. für diese Grundstücke das Erbpachtrecht („*emphyteutische Pacht*“).

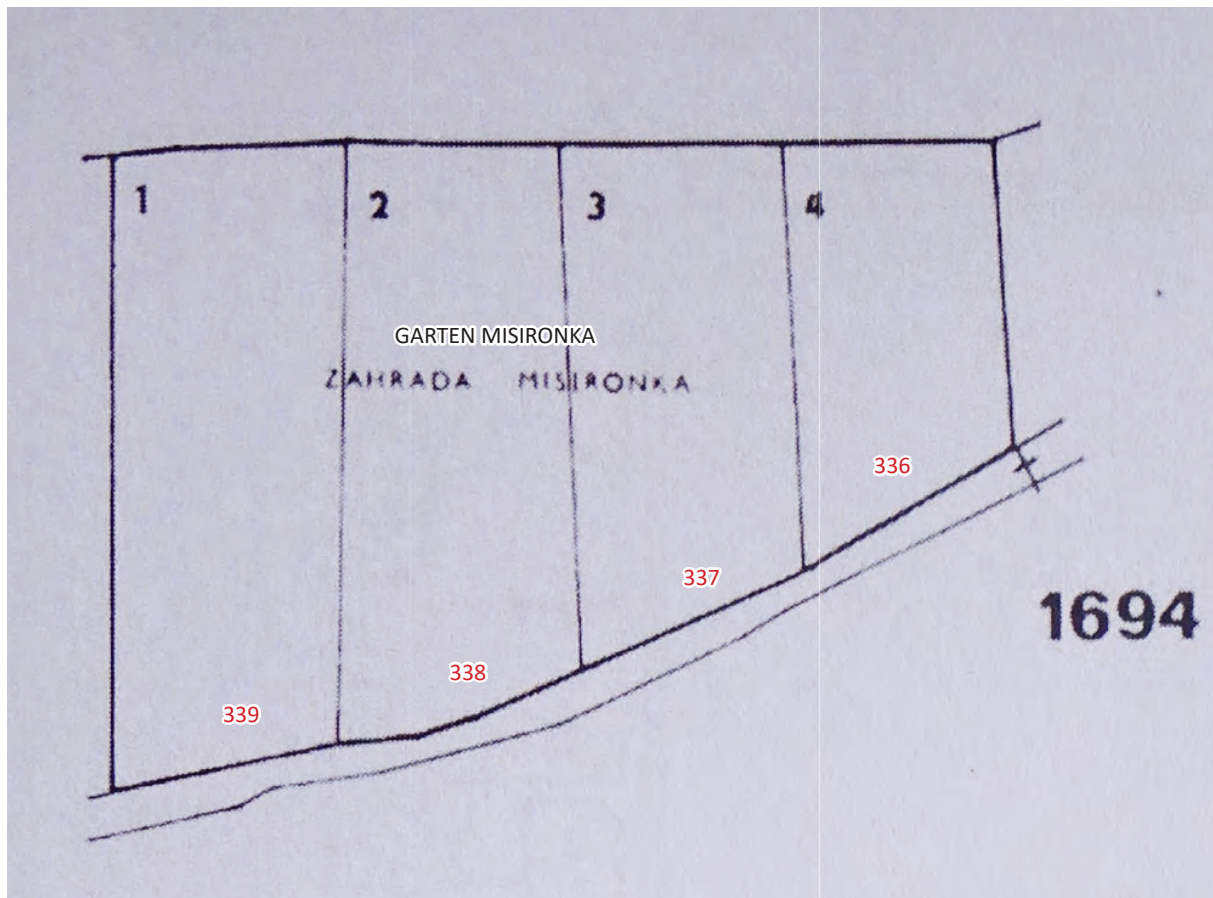
Die hier abgebildete Zeichnung wurde aufgrund eines Streits zwischen dem Strahov-Kloster und der Gemeinde der Prager Kleinseite um sieben Häuser in der *Vlašská* (dt. Welsche Spitalgasse) erstellt. Die Häuser gehörten zur Strahover Gerichtsbarkeit. Ihre Eigentümer versuchten jedoch sich der Stadt Prag, Kleinseite, anzuschließen, um sich der klösterlichen Unterordnung zu entziehen.

Der Maler Anton Stevens von Steinfels, der als Urheber für diese Zeichnung in Frage kommt, kaufte 1684 das Grundstück Nr. 340, das heutige Grundstück mit dem „Haus Nazareth“. Zwischen 1664 und 1679 gehörten die Flächen des Bearbeitungsgebietes Giovanni Ottaviano Miseroni (Jan Octavián Misirona).

Orientierungspunkte sind a) das Palais Schönborn und b) das Strahov-Kloster, c) könnte ein kleines Gartenhaus der Nr. 340 sein.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 005:** Schematische Skizze zur Entwicklung der Gärten, 1694, Zeichnung von František Kašička, 1973

Quelle: KAŠIČKA, 1973, S. 161.

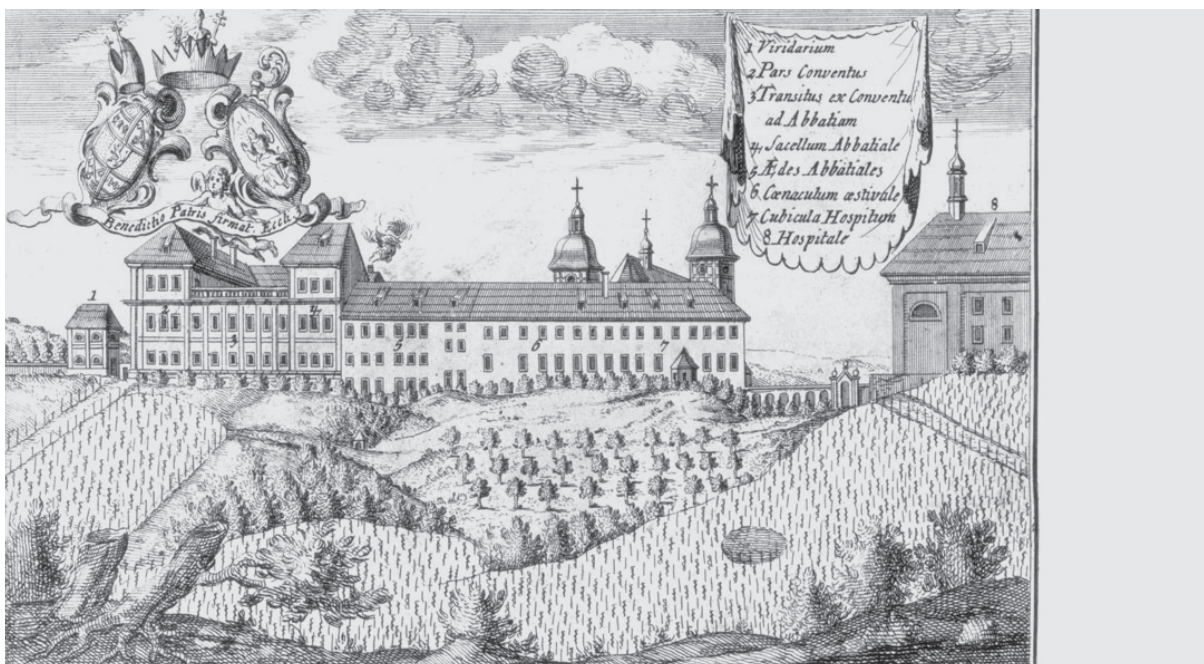
Von 1664 bis 1679 gehörten die Gärten Giovanni Ottaviano Miseroni (Jan Octavián Misirona). Er entstammte einer aus Italien eingewanderten Familie von Steinschneidern, kaiserlichen Schatzmeistern und Prager Ratsherren. In Anlehnung an seinen Namen wurde die Anlage „Misironka“ genannt.

1694 wurden die „Misironka“-Gärten in vier Grundstücke geteilt. Die Nr. 340, die heute zum Grundstück der Borromäerinnen gehört, wurde 1694 vom Strahov-Kloster gekauft und an seine Gärten angeschlossen.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 006:** Blick auf das Strahov-Kloster, Fond der königlichen Pannonia der Prämonstratenser von Strahov, Kupferstich nach Zeichnung von wohl J. J. Dietzler, Teil des Buches von Charles Hugo „Sacri et Canonici Ordinis Praemonstratensis Annales“ (veröffentlicht in Nancy), 1736

Quelle: NA ŘP, AK XI 24.

Hier sind die Strahover Gärten mit Details dargestellt. Im Vordergrund und an den seitlichen Hängen sind Weinberge erkennbar, im Mittelgrund Obstgärten, Gehölzgruppen befinden sich in den Geländeniederungen, zudem ein kleiner Teich und ein kleines Gartenhaus. Vor der Fassade des Strahov-Klosters stehen vermutlich wärmeliebende Obstbäume.



**Abb. 007:** Ansicht auf das Strahover Kloster, Friedrich Bernard Werner, 1740

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka grafiky, sign. G 73.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 008: Panorama von Prag, koloriert, Friedrich Bernard Werner, 1740

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbíрка grafiky, sign. G 3699.



Abb. 008a: vergrößertes Ausschnitt aus Abb. 008 mit Bearbeitungsgebiet, Panorama von Prag, koloriert, Friedrich Bernard Werner, 1740

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbíрка grafiky, sign. G 3699.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 009: Panorama von Prag, Friedrich Bernard Werner, nach 1740**

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka grafiky, sign. G 47.



**Abb. 009a: vergrößerter Ausschnitt aus Abb. 009 mit Bearbeitungsgebiet, Panorama von Prag, Friedrich Bernard Werner, nach 1740**

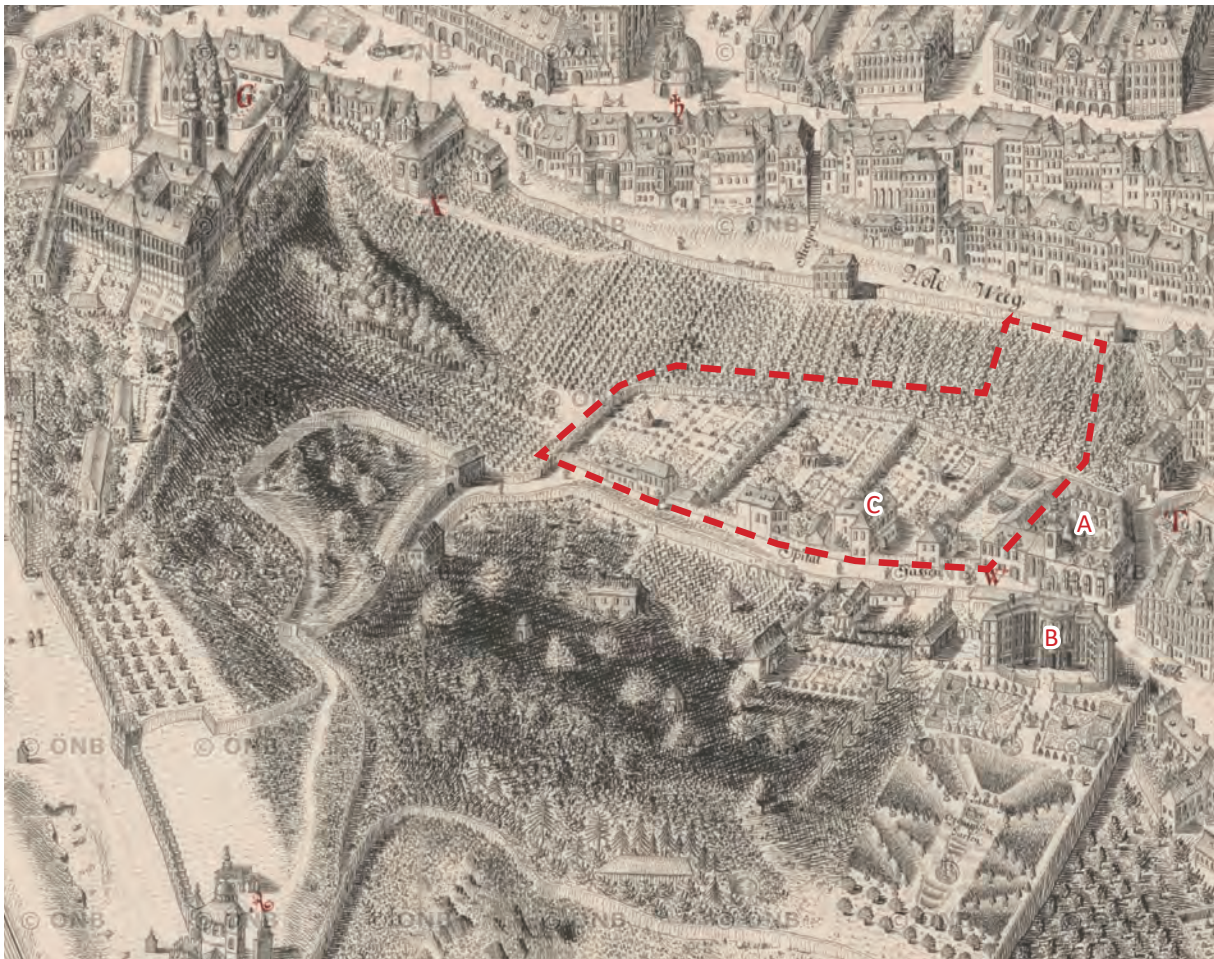
Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka grafiky, sign. G 47.

Bei dem dargestellten Haus (roter Kreis) könnte es sich um das Gartenhaus handeln, das Fri-seurmeister Jakob Schutzbrett 1694 erbauen ließ (Nr. 337). 1773 ließ es Baron Bretfeld in ein Sommerpalais umbauen (Abb. 011-012), 1842 kauften die Borromäerinnen dieses Grundstück und richteten hier ihr erstes Prager Mutterhaus ein (Abb. 017-018).



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 010:** Plan von Prag, Ausschnitt mit Bearbeitungsgebiet, Vogelschauplan: „Wahre Laage Der Königlichen Hautb und Residentz Statt Prag des Königreich Böhemb in Orthographischen Aufzug von Osten bisz Westen“, aufgenommen u. gezeichnet im Jahr 1769, Joseph Daniel Huber, 12 Teile, Federzeichnung, koloriert, 1769

Quelle: ÖNB, POR MAG, h\_00443546.

Joseph Daniel Huber (1730/31-1788) war von 1765-1769 im Rahmen der ersten böhmischen Landesaufnahme als Militärkartograph tätig. Auf eigene Initiative zeichnete er eine perspektivische Darstellung der Prager Städte, die auf einem nicht verzerrten Grundriss basiert. Mehrere Untersuchungen haben bestätigt, dass der Plan die Stadt topographisch weitgehend genau wiedergibt.

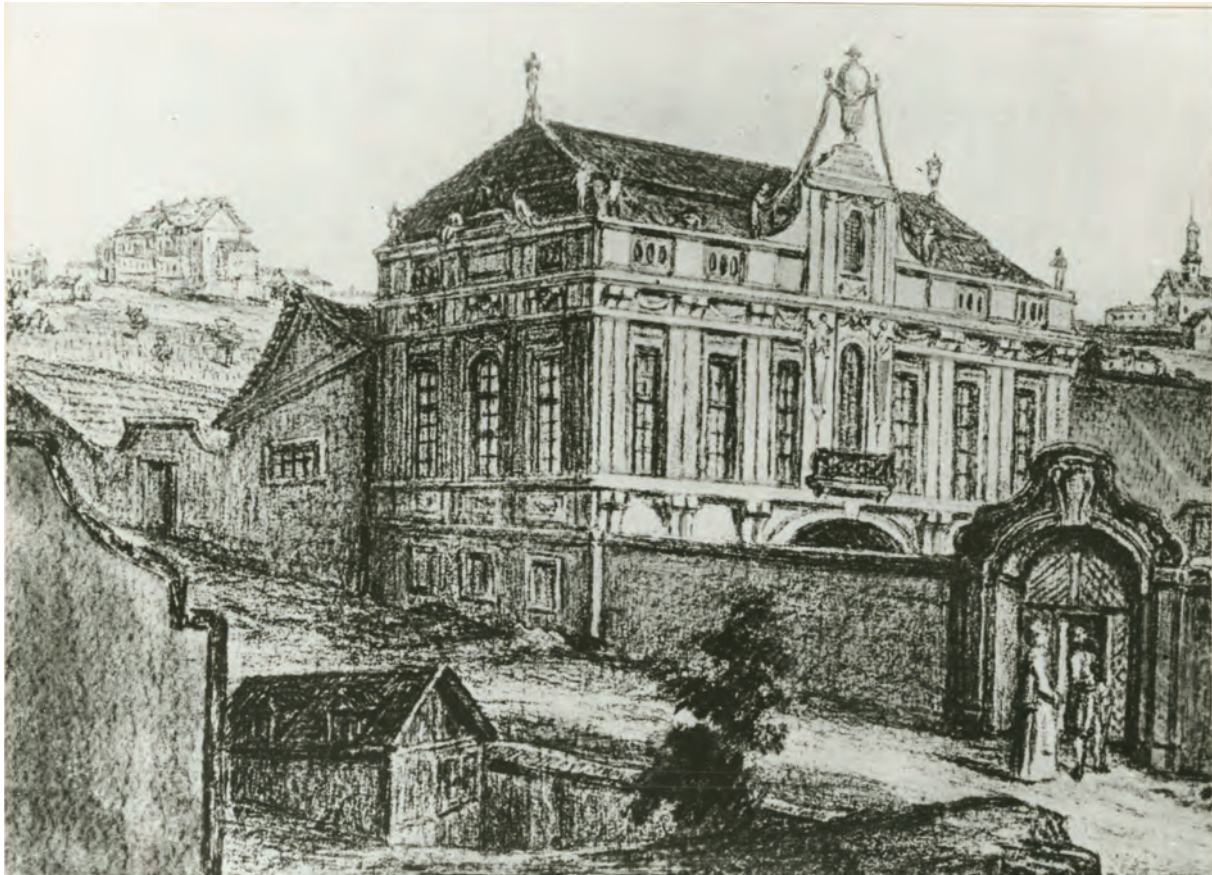
Als Orientierungspunkte dienen für die heutige Gartenanlage der Borromäerinnen das Wel-sche Spital (A), das Palais Lobkowitz (B) und das Bretfeldsche Sommerpalais, das spätere Mutterhaus der Borromäerinnen (C, Nr. 337).





HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 011:** Ehemaliges Bretfeldsches Sommerpalais (Nr. 337), Verfasser unbekannt, um 1780 (nach einem Wandgemälde im Palais Bretfeld, *Nerudova ul. 240/33*)

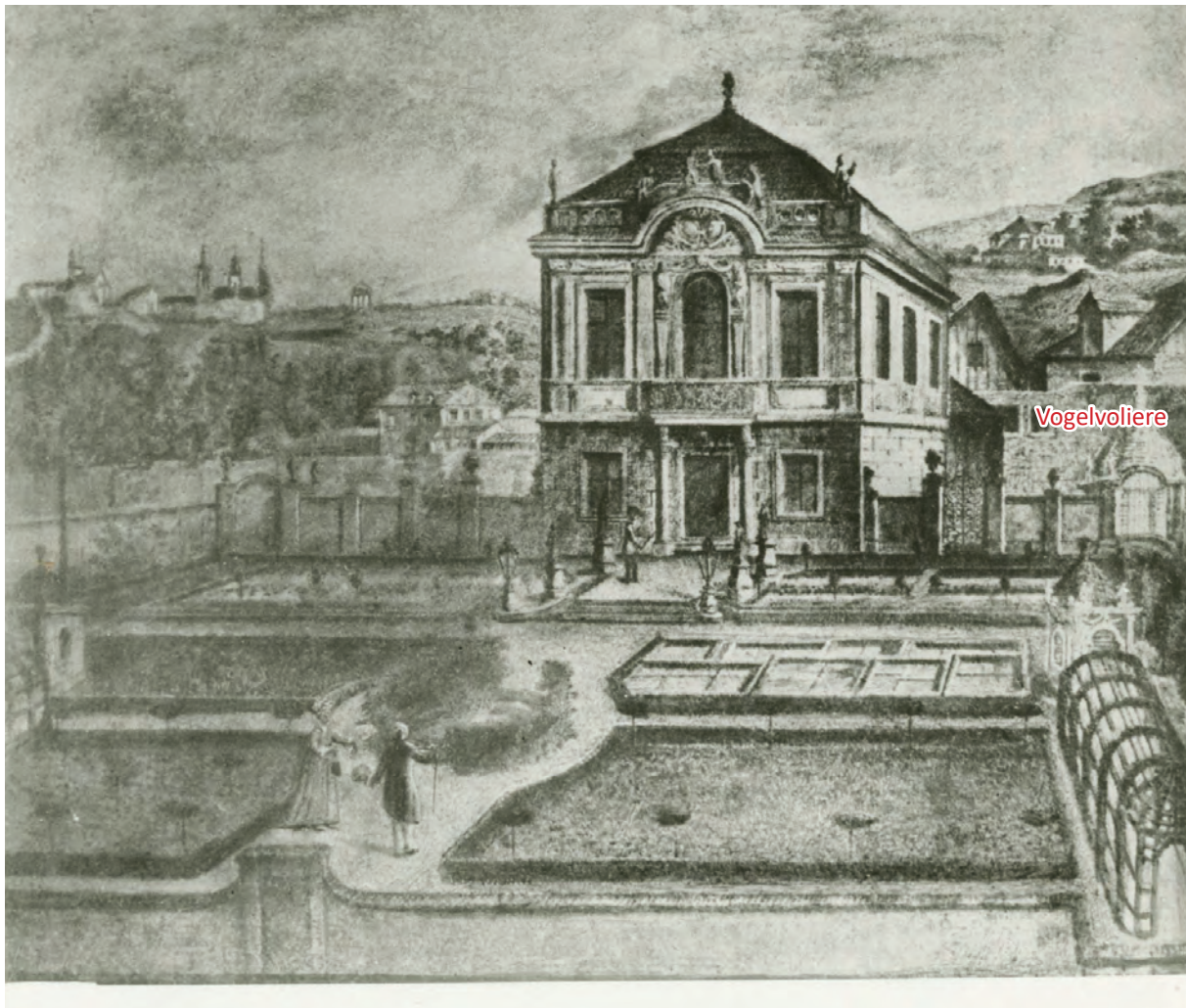
Quelle: IPR PRAHA, SHP 1971, S-000104.

Dieses Gebäude erwarben die Schwestern mit dem benachbarten Haus von den Bretfeldschen Erben im Jahr 1842 (Abb. 017-018). 1773 erwarb es Baron Joseph von Bretfeld, der unterhalb der Prager Burg in der früheren Spornergasse (heute *Nerudová ulice 240/33*) ein Stadtpalais, jedoch ohne Garten, besaß.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 012:** Ehemaliges Bretfeldsches Sommerhaus (Nr. 337), Ansicht vom Garten, um 1780 (nach einem Wandgemälde im Palais Bretfeld, Nerudová ul. 240/33)

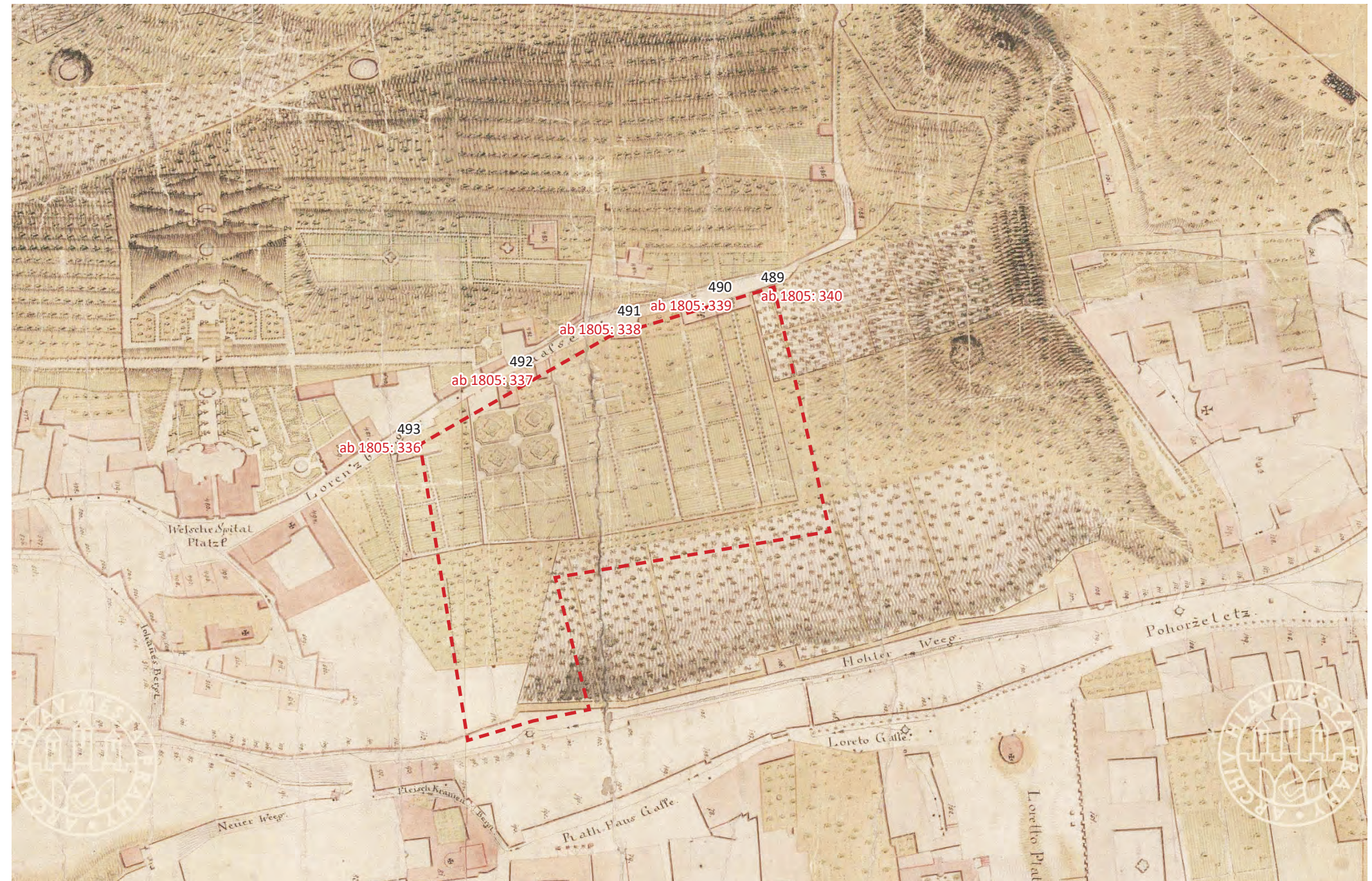
Quelle: IPR PRAHA, SHP 1971, S-000104.

Hier ist die Gartenansicht des Bretfeldschen Sommerhauses dargestellt. Die formalen Kompartimente sind durch niedrige Hecken, wohlmöglich Buchsbaum, begrenzt, teils sind sie mit Hochstämmchen bestanden. In einem der Kompartimente sind Frühbeete erkennbar. Weitere Gestaltungselemente sind eine Pergola und mehrere Skulpturen vor der Gartenfassade des Sommerpalais. Im Wegekreuz könnte sich ein rundes Wasserbecken befinden. Im Huber-Plan ist an dieser Stelle ein nach mehreren Seiten geöffneter Pavillon dargestellt (vgl. Abb. 010a). Rechts im Bild am Rand hinter der Einfriedung befindet sich eine Vogelvoliere, das auch später in der Chronik der Borromäerinnen erwähnt wird (CHRONIK, 1907, S. 75) und im Franziszeischen Kataster (M 1:720) als bauliches Element dargestellt ist (vg. Abb. 025c)



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 013:** Plan der K. K. Hauptstadt Prag im Königreich Böhmen, Ausschnitt mit Bearbeitungsgebiet, Franz Leonhard Herget, Original-Maßstab: 1:1.728, 1791

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka map a plánů, sign. MAP P 1 B/1.

Der Herget-Plan ist der erste genau vermessene Plan von Prag im Maßstab 1:1.728, er ist gesüdet. Er wurde 1791 von Franz Anton Leonard Herget (1741-1800) erstellt. Herget war Mathematiker, Ingenieur und Professor an der staatlichen Ingenieursschule. Im Plan sind alle wichtigen Gebäude mit Gärten und Wasserläufen erfasst, bei anderen Häusern nur die Straßensituation. In diesem Plan sind die Gebäude bereits mit Hausnummern versehen. Hier handelt es sich jedoch um die sogenannte erste Nummerierung von 1770. Im Jahr 1805 wurde eine neue Nummerierung eingeführt. Im Plan sind beide Nummerierungen ergänzt.

Im Laufe der Jahrzehnte veränderte sich die Einteilung der Gärten, wobei an den geometrischen Formen festgehalten wurde.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 014:** Prospect von Prag, wie solcher von dem Stift Strahof, oder von Abend gegen Morgen anzusehen ist, zu finden bei Johan Balzer in Prag, Verfasser Leopold Peukert 1793/94, um 1795

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka grafiky, sign. G 210a.



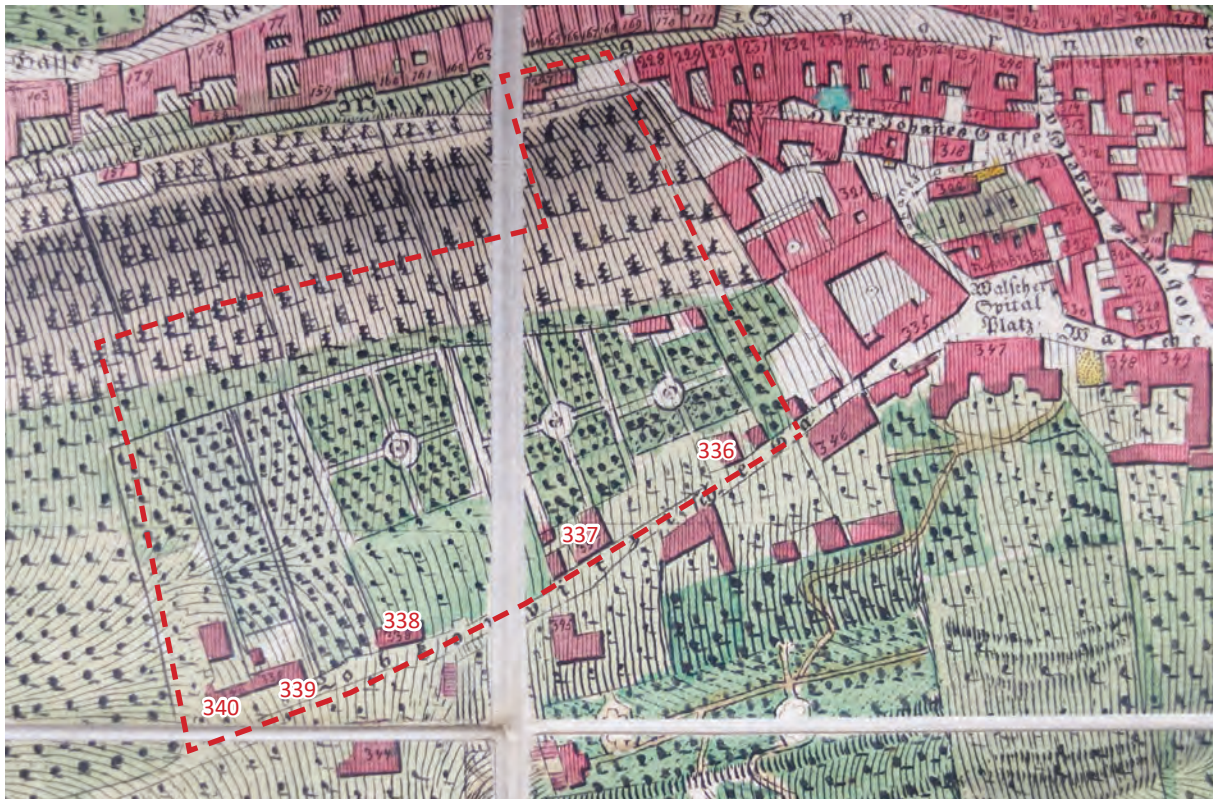
**Abb. 014a:** Ausschnitt aus Abb. 014, Blick auf die Gärten, stark vergrößert

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka grafiky, sign. G 210a.

Bürger und Adlige schufen zunehmend einen Erholungsraum unterhalb des Strahov-Klosters. Das Bretfeldsche Sommerpalais (Nr. 337) und die weiteren Gartenhäuser ragen hier aus einem grünen Blätterdach hervor, ebenso wird der Gartenpavillon („Gloriette“) des ehemaligen Schmidtschen Anwesens sichtbar.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 015:** Grundriss der königlichen Hauptstadt Prag, Ausschnitt mit Bearbeitungsgebiet, herausgegeben auf Veranlassung und Kosten des böhmischen Nationalmuseums, trigonometrisch und geometrisch aufgenommen, dann topografisch beschrieben von Joseph Jüttner, k.k. österreichischer Artillerie-Lieutenant in den Jahren 1811, 1812, 1813, 1814 und 1815, gestochen von Alois Orda, Originalmaßstab 1:4.320

Quelle: ÚAZK/V/6/8/1-3.

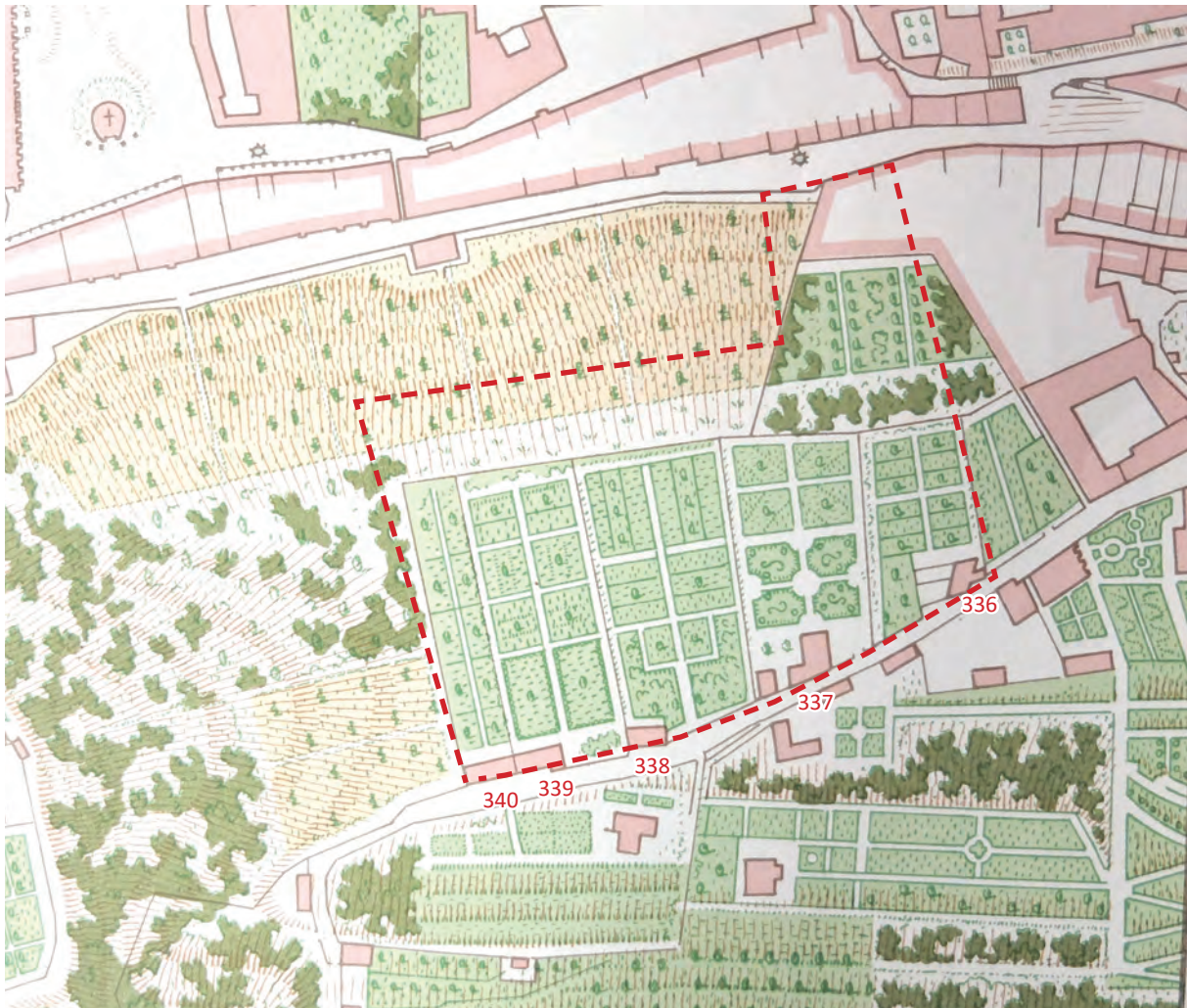
Es handelt sich hier um den ersten geometrisch vermessenen Plan von Prag im Maßstab 1:4.320, der vom Oberlieutenant Joseph Jüttner in den Jahren von 1811 bis 1816 erstellt wurde.

Die Hausnummer der einzelnen Grundstücke sind zur besseren Lesbarkeit als Textfeld ergänzt. Auch hier zeigt sich, dass die geometrischen Grundstrukturen der Gärten weiterhin bestehen.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 016:** Synthetischer Plan für die Zeitspanne von 1790-1830, Ausschnitt mit Bearbeitungsgebiet, erarbeitet 1954-55 durch den Architekten Eduard Hnilička 1954-55, auf Grundlage des Grundrisses von Leopold Herget (1791), teilweise ergänzt nach dem Plan von Josef Jüttner (1811-15) und dem Plan von Hr. Vasquez-Pinose, Originalmaßstab 1:2.880

Quelle: ÚAZK/II/3/1274.

Es handelt sich hier um eine planerische Darstellung, die auf mehrere Pläne zurückgreift.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 017:** Altes Mutterhaus, ehemaliges Bretfeldsches Sommerpalais, Ansicht von Osten, 1842

Quelle: CHRONIK, 1907, nach S. 70.

Am 14.08.1842 erwarben die Schwestern das Bretfeldsche Sommerpalais (Nr. 337) sowie das benachbarte Grundstück mit Haus (Nr. 336) von den Bretfeldschen Erben, am 29.10.1842 wurden ihnen die Schlüssel übergeben und am 28.01.1843 zogen die Schwestern in das neue Mutterhaus ein (vgl. Abb. 011-012 und Abb. 018).

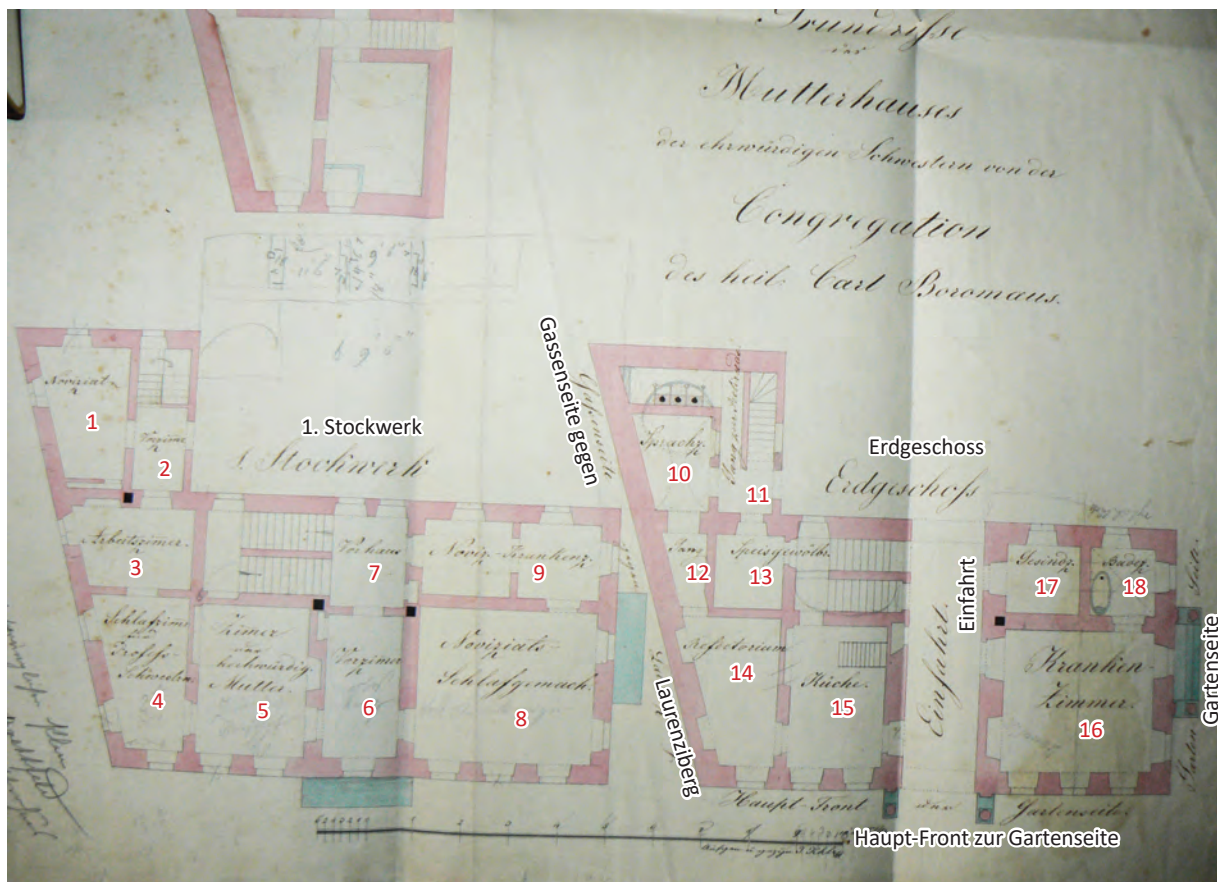
Das erste Prager Mutterhaus wird wie folgt in der Chronik beschrieben:

*„Das zweite Gebäude Nr. 337 war jüngeren Ursprungs und sehr solid. Eine ganz offene Durchfahrt teilte das Haus in zwei gleiche Hälften; vorn an der Gartenseite trugen zwei Säulen einen Balkon, zierlich aus Eisen gearbeitet. Nahe beim ersten Haus war eine Tür und ein Torweg, der mit einem eisernen, zierlich gearbeiteten Gitter versehen war. Von der Tür führte eine Allee starker Rosskastanien bis zum Hause. Die Durchfahrt hatte rückwärts ein eigenes, eisernes Gittertor.“* (CHRONIK, 1907, S. 74f.).



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 018: Grundriss des Mutterhauses der ehrwürdigen Schwestern von der Congregation des heil. Carl Borromäus, ohne Verfasser, ohne Datierung, um 1843**

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Das sind die Grundrisse, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss, des Gebäudes Nr. 337, das die Schwestern 1842 von den Bretfeldschen Erben kauften (vgl. Abb. 011-012). In der Chronik findet sich eine genaue Beschreibung des Gebäudes mit Zimmeraufteilung.

„Gegen die Zisterne zu bildete der Hauptbau einen Flügel, der seine eigene Stiege besass. [...] Das Gebäude, von der Gasse her in ungleiche Winkel geschoben, wurde der Länge nach von einer Mauer durchschnitten, welche dasselbe in zwei ungleiche Hälften teilte, den geräumigeren gegen vorn. Dort waren rechts ein Saalterrain und anstossend zwei Zimmerchen, das eine nur mit dem Salon in einer Verbindung und als Badezimmer mit einer steinernen Wanne eingerichtet. Das kalte Wasser konnte aus dem Basin eingepumpt werden. Der Salon hatte eine Tür, ober der Einfahrt war die Küche mit einem Küchenzimmer, dann der Eingang in den Keller und die Stiege; unter der Stiege von aussen zugänglich zwei Kammern. Im ersten Stock war ein Vorhaus, der Stiege gegenüber der Eingang in zwei kleine Zimmer, den untern Zimmerchen entsprechend, vom zweiten ging eine Türe in den Salon, dem untern ähnlich, mit einer Türe auf den Gartenbalkon, von dort in ein Vorzimmer ober der Durchfahrt mit einer Türe auf den Balkon und einem eigenen Eingange, dann folgte ein Zimmer ober der Küche, eines ober dem Küchenzimmer, eines ober der zweiten Kammer, dann ein Gang zur rückwärtigen Stiege und daneben gegen die Gasse ein Zimmer den Flügel bildend. Ober der Einfahrt war noch ein Dachzimmer. Unter der Küche, dem Küchenzimmer und den Kammern waren Keller ausgegraben, zum Teile in den Felsen gehauen; unter dem ersten ein Brunnen mit Quellwasser und einer alten Pumpe. Die Durchfahrt war mit einer Fahrbahn aus Querhölzern versehen, unter welchen ein kleiner Kanal zur Ableitung des Hofwassers ging, [...]“ (CHRONIK, 1907, S. 74f.)

**1** Noviziat | **2** Vorzimmer | **3** Arbeitszimmer | **4** Schlafzimmer für Profess-Schwester | **5** Zimmer der hochwürdigen Mutter | **6** Vorzimmer | **7** Vorhaus | **8** Noviziats-Schlafgemach | **9** Novizen-Krankenzimmer | **10** Sprachzimmer | **11** Gang zur Pretirade | **12** Gang | **13** Speisegewölbe | **14** Refectorium | **15** Küche | **16** Krankenzimmer | **17** Gesindezimmer | **18** Badezimmer

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

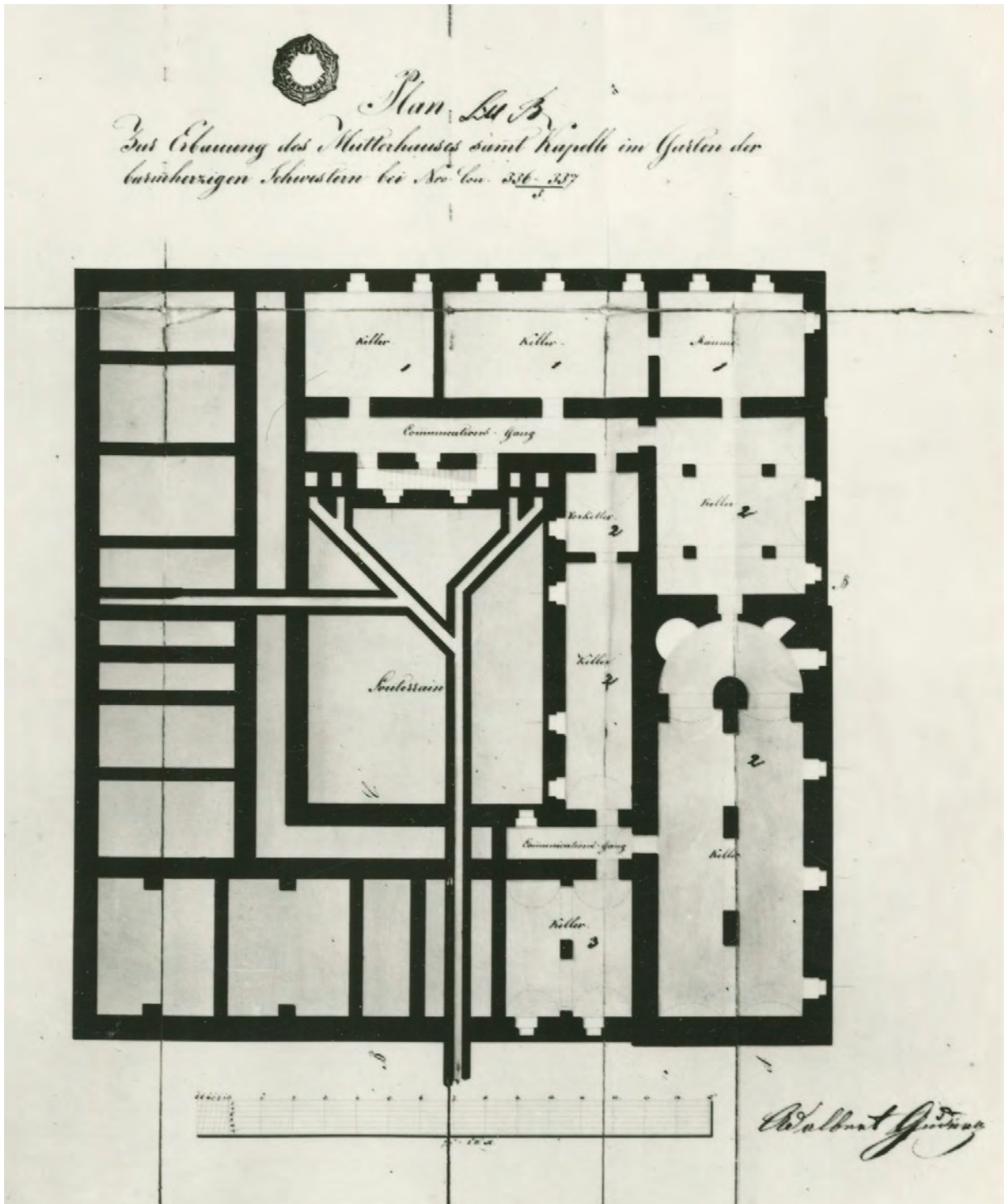


Abb. 019: Plan zur Erbauung des Mutterhauses samt Kapelle im Garten der Barmherzigen Schwestern bei Nr. 336 und 337, Grundriss, Untergeschoss, Architekt Adalbert Gudera, 1851

Quelle: IPR PRAHA, SHP, 1971, S-000104.

Für den Bau des neuen Krankenhauses mit Kirche wurde der Architekt Adalbert Gudera beauftragt. Am 29.04.1851 wurde der erste Spatenstich vollzogen, am 15.05.1851 fand die feierliche Grundsteinlegung statt und am 14.05.1854 wurde das Gebäude eingeweiht.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

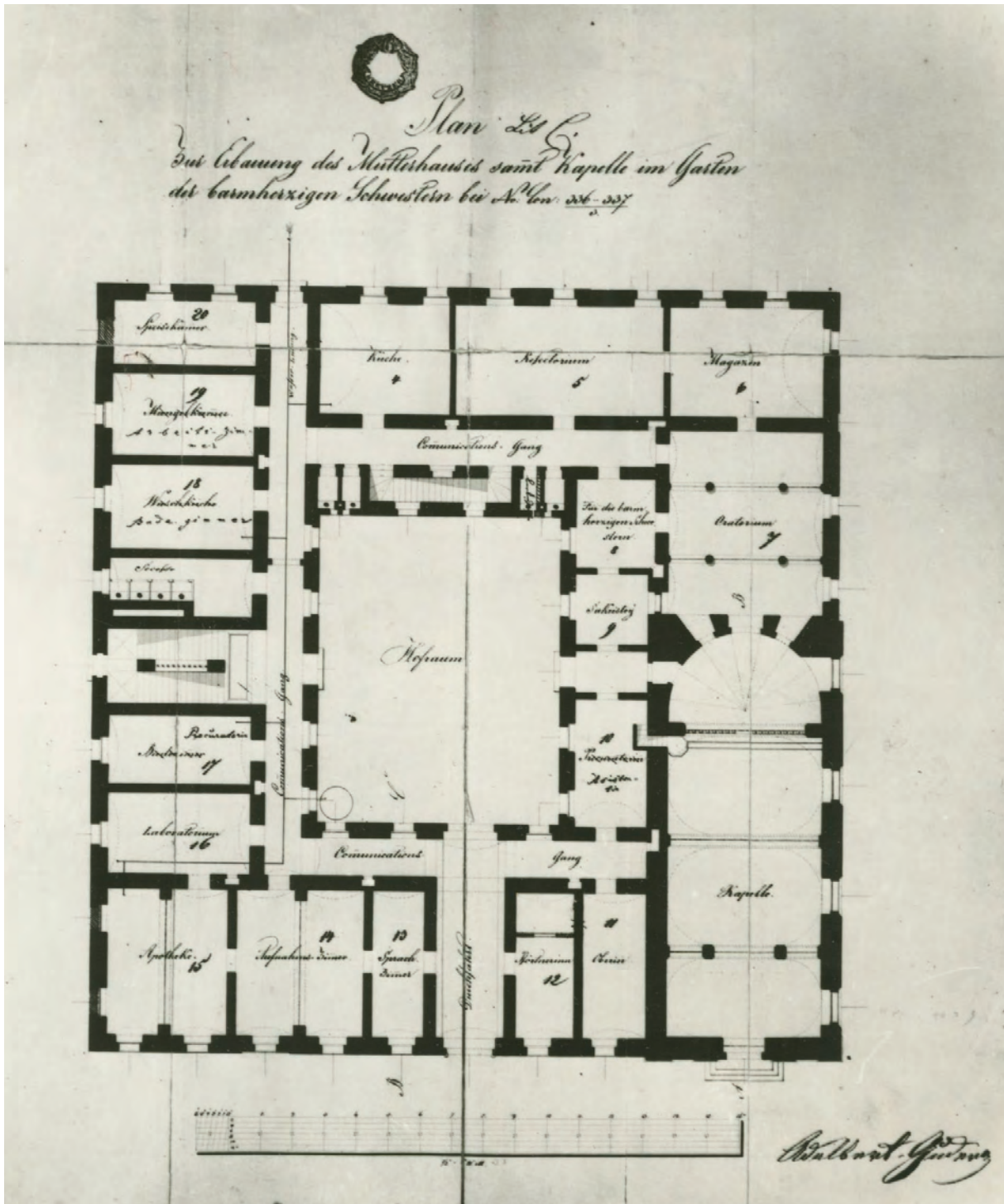


Abb. 020: Plan zur Erbauung des Mutterhauses samt Kapelle im Garten der Barmherzigen Schwestern bei Nr. 336 und 337, Grundriss, Erdgeschoss, Architekt Adalbert Gudera, 1851

Quelle: IPR PRAHA, SHP, 1971, S-000104.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

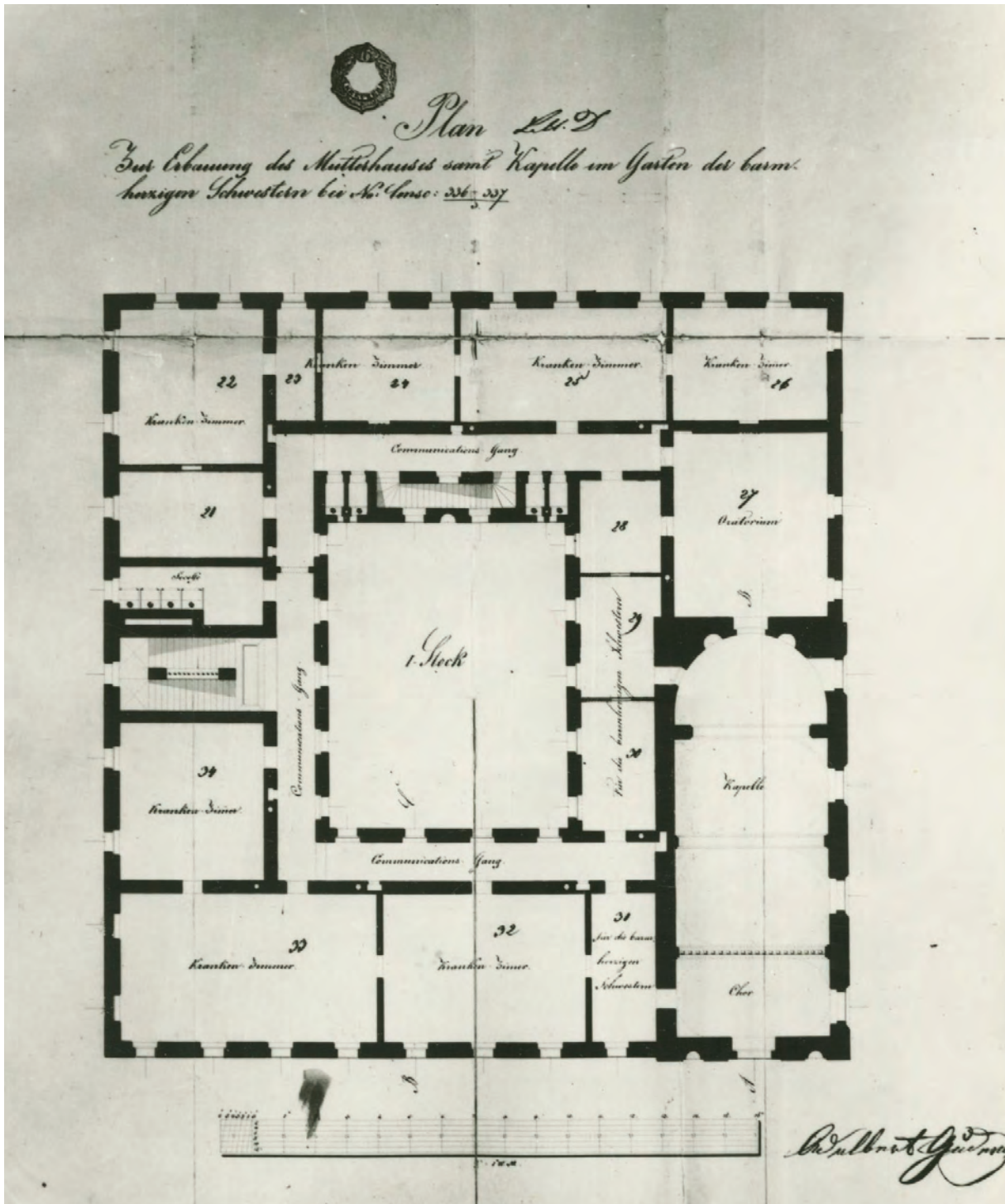


Abb. 021: Plan zur Erbauung des Mutterhauses samt Kapelle im Garten der Barmherzigen Schwestern bei Nr. 336 und 337, Grundriss, 1. Obergeschoss, Architekt Adalbert Gudera, 1851

Quelle: IPR PRAHA, SHP, 1971, S-000104.





HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

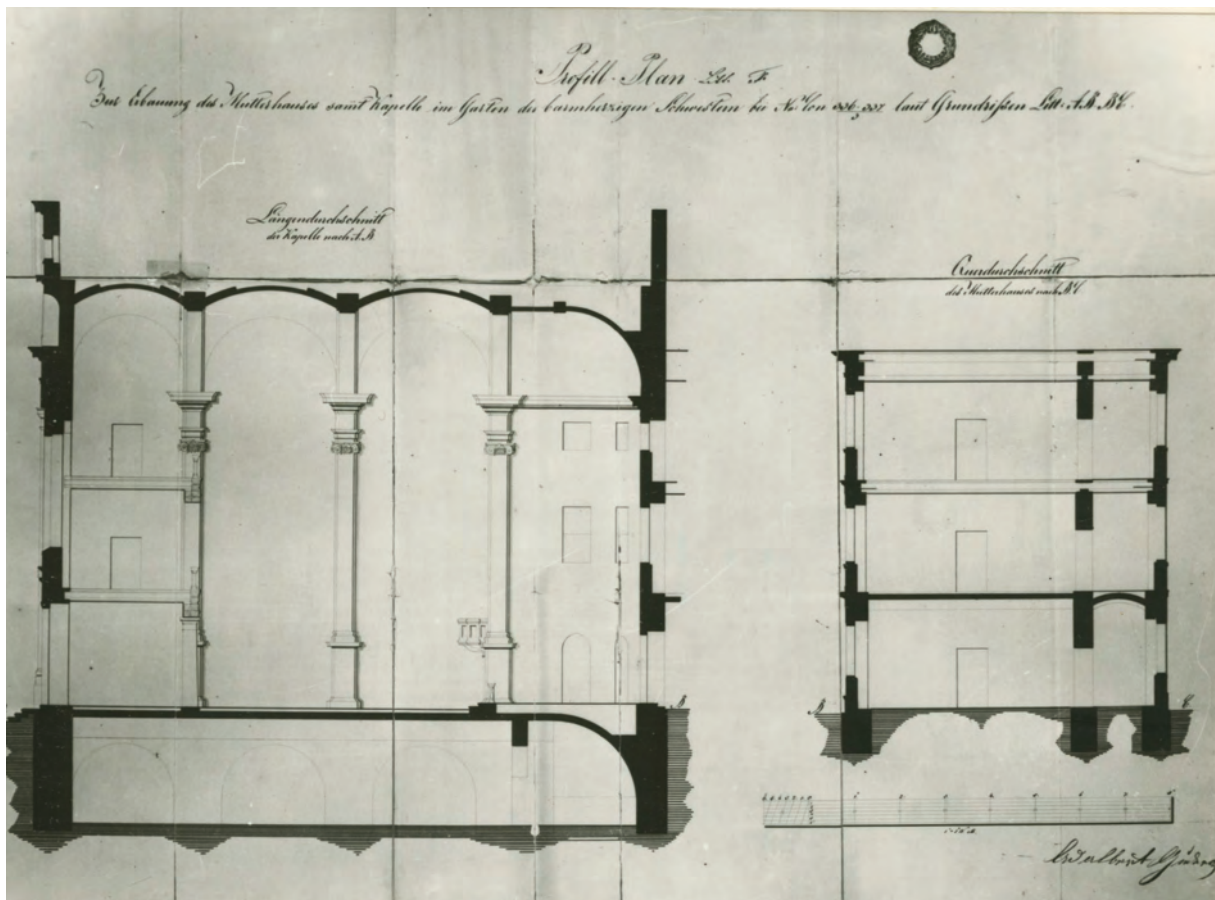


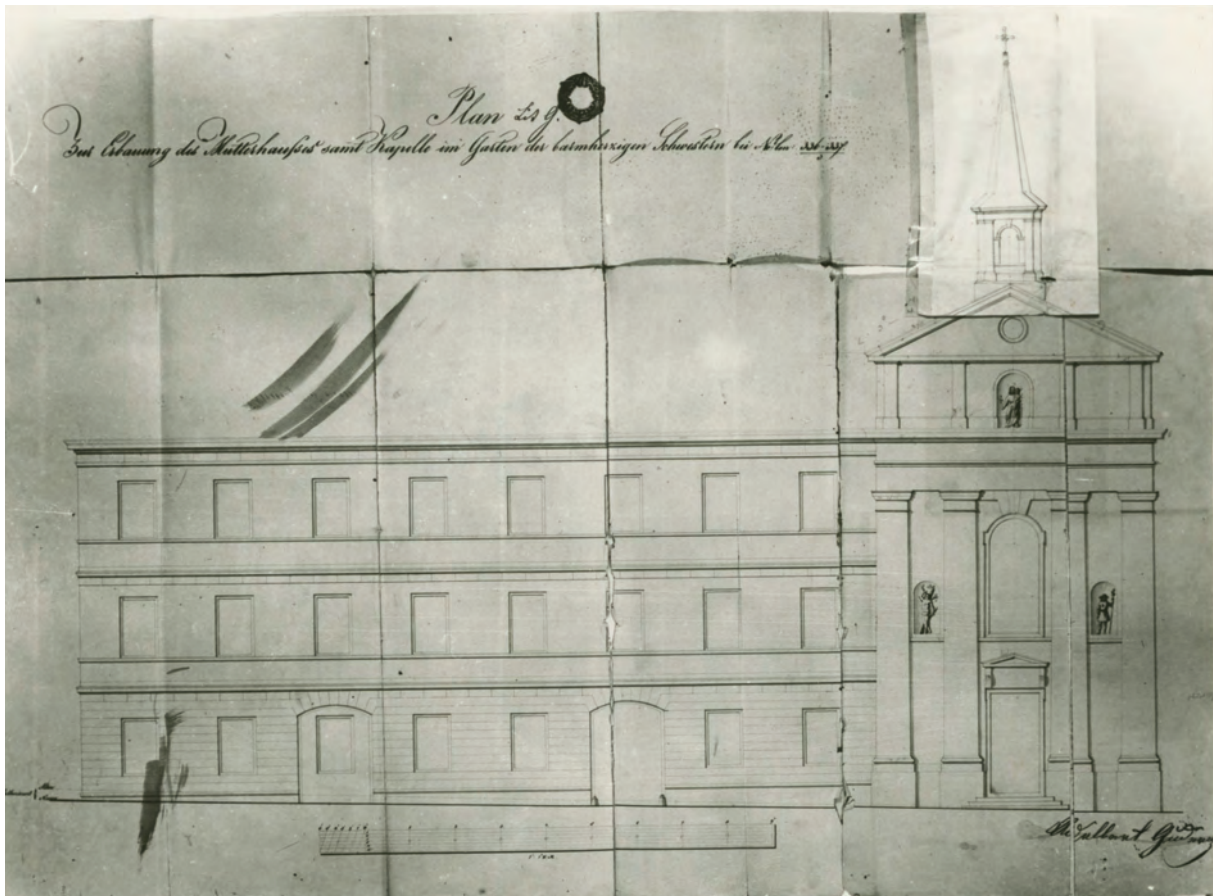
Abb. 023: Profil-Plan zur Erbauung des Mutterhauses samt Kapelle im Garten der barmherzigen Schwestern bei Nr. 336 und 337 laut Grundrissen, Längendurchschnitt der Kapelle und Querdurchschnitt des Mutterhauses, Architekt Adalbert Gudera, 1851

Quelle: IPR PRAHA, SHP, 1971, S-000104.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 024:** Plan zur Erbauung des Mutterhauses samt Kapelle im Garten der Barmherzigen Schwestern bei Nr. 336 und 337, Fassade Süd mit Kirchenportal, Architekt Adalbert Gudera, 1851

Quelle: IPR PRAHA, SHP, 1971, S-000104.





Abb. 025: Karte des Franziszeischem Kataster, Ausschnitt, Originalmaßstab 1:720, 1817-1861, Stand hier: um 1854

Quelle: IPR Praha, Mapy a plány.

Die Karten des Franziszeischem Kataster liegen für Prag in drei Maßstäben vor, M 1:720, M 1:1.440 und M 1:2.880. Im Zeitraum von 1817 bis 1861 wurde das Kataster erstellt und nach Kaiser Franz I. benannt, der die Vermessung veranlasste. Die Karten weisen eine hohe Detailgenauigkeit auf. In der vorliegenden Zusammenstellung sind die Maßstäbe 1:720 und 1.440 enthalten (s. auch Abb. 026).





Abb. 026: Karte des Franziszeischen Katasters, Ausschnitt, Originalmaßstab 1:1.440, 1871-1891, Stand hier: nach 1856

Quelle: ČÚZK, 5752\_07.

Einer der wesentlichen Unterschiede zwischen den Maßstäben 1:720 und 1.440 ist, dass im hier abgebildeten größeren Maßstab geplante Gebäude als rot schraffierte und transparente Flächen eingezeichnet sind. Im Garten der Borromäerinnen betrifft das Gebäude, die nach 1856 im Garten errichtet werden.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

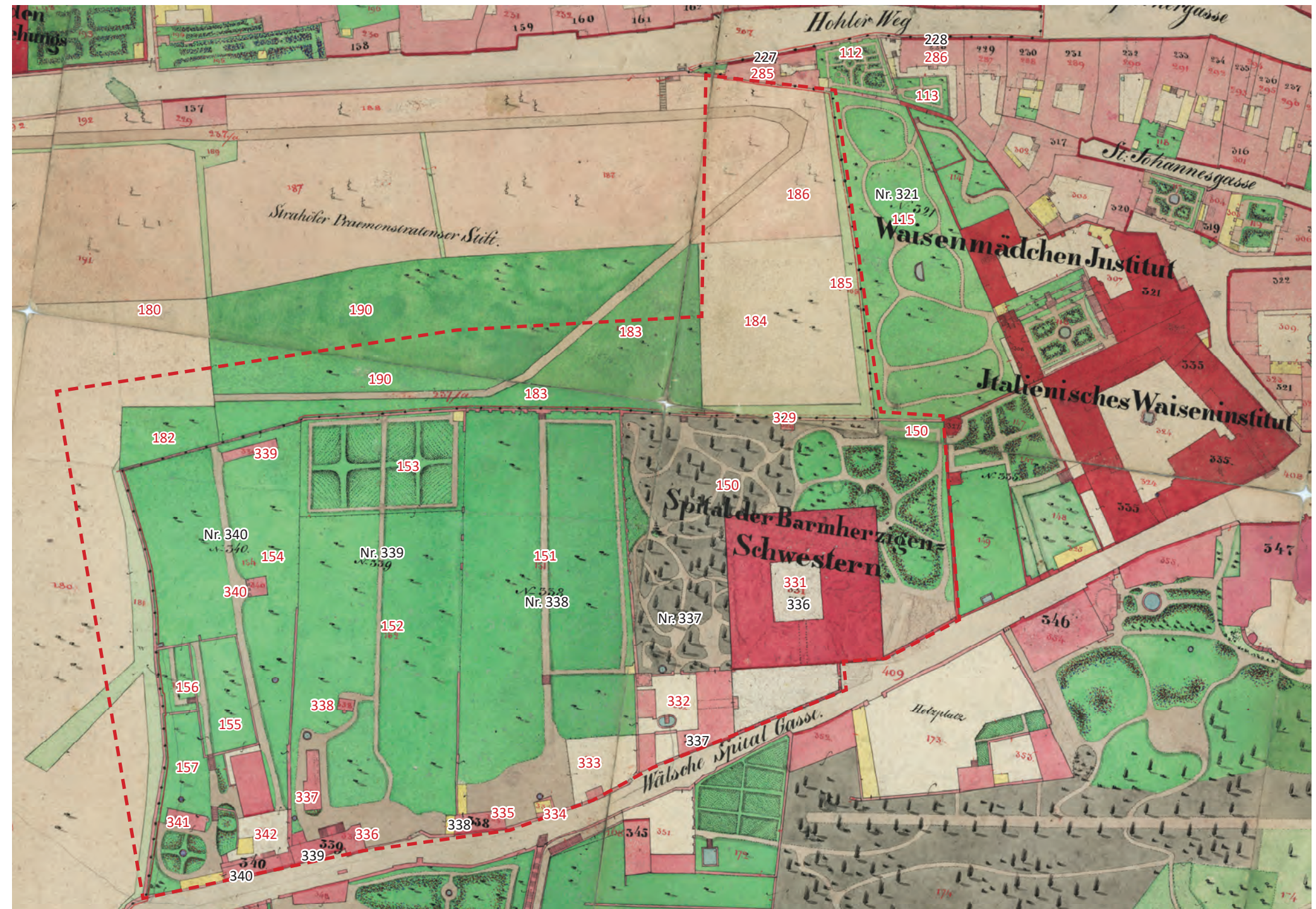


Abb. 025a: Ausschnitt aus Abb. 025, Karte des Franziszeischen Katasters, Originalmaßstab 1:720, 1817-1861, Stand hier: um 1854

Quelle: IPR Praha, Mapy a plány .

1854 gehörten ausschließlich die landschaftlich gestalteten Flächen um das Spital sowie die Höfe mit Gebäuden südlich davon zu den Schwestern. 1859 erwarben die Borromäerinnen die Nr. 338, die Parzellennummern 184, 185 und 186, 1865 die Hausnr. 227 in der Úvoz (Hohler Weg), 1889 die Nr. 339 und 340.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 025b: Ausschnitt aus Abb. 025, Karte des Franziszeisches Katasters, Originalmaßstab 1:720 1817-1861, Stand hier: um 1854

Quelle: IPR Praha, Mapy a plány.

Der Bereich um das Spital der Borromäerinnen ist landschaftlich gestaltet. Im westlichen Teil herrschen gehölzartige Anpflanzungen vor, im Osten hingegen mit Sträuchern oder Blumenrabatten umpflanzte Inseln.

Bei der Nr. 329 könnte es sich um das „Schweizerhäuschen“ handeln, das in der Chronik erwähnt wird, „und an der Mauer im höheren Gartenteil ein Schweizerhäuschen.“ (CHRONIK, 1907, S. 75). In der nordwestlichen Ecke befindet sich mit großer Wahrscheinlichkeit eine Statue, es könnte bereits die Marienstatue sein, die heute noch am Standort vorhanden ist.



Abb. 026a: Ausschnitt aus Abb. 026, Karte des Franziszeisches Kataster, Originalmaßstab 1:1.440, 1871-1891, Stand hier: nach 1856

Quelle: ČÚZK, 5752\_07.

Interessant ist der Vergleich der Darstellung der östlichen Gartenhälfte zwischen den beiden Maßstäben. Oben liegen in den östlichen landschaftlichen Inseln inneliegende gartenbauliche Flächen, die Umrandung sind eindeutig niedrige Gehölze, während im kleineren Maßstab die Signaturen eher als Blumenrabatten gedeutet werden können (vgl. Abb. 025b).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 025c: Ausschnitt aus Abb. 025, Karte des Franziszeischen Katasters, Originalmaßstab 1:720 1817-1861, Stand hier: um 1854

Quelle: IPR Praha, Mapy a plány.

In der Chronik lässt sich eine Beschreibung der räumlichen Situation finden (CHRONIK, 1907, S. 74f.): „Die Durchfahrt hatte rückwärts ein eigenes, eisernes Gittertor. Ihr gegenüber lag eine Wagenremise, rechts davon ein grosses, äusserst zierliches Vogelhaus aus Draht, nebst einem kleinen Springbrunnen; die Säulen waren mit kleinen Vogelfängern aus Stein geziert. Dieses wurde später den Blinden geschenkt. Links vom Schuppen befand sich ein Basin mit steinerne[m] Geländer umgeben, zu dem eine steinerne Treppe führte. Es hatte beinahe Eiform, war aber rückwärts gewölbt. An dieser reichliches Quellwasser haltenden Zisterne war nebstdem eine unbrauchbare Pumpe angebracht.“

„Durch dieses Höfchen war von dem Hause ein eigener hübscher Bau getrennt, der später wohl gegen seine anfängliche Bestimmung als Pferdestall diente. Von der Gasse führte eine Tür auf den freien Hofraum [Diese Tür ist nicht dargestellt.], der eben erwähnt wurde und welcher der Zisterne zu mit einer starken, steinernen Balustrade geschützt wurde.“



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 025d: Ausschnitt aus Abb. 025, Karte des Franziszeischen Katasters, Originalmaßstab 1:720 1817-1861, Stand hier: um 1854

Quelle: IPR Praha, Mapy a plány.

Diese Gartenbereiche gehörten um 1854 noch nicht zu den Borromäerinnen. Aufschlussreich sind die eingezeichneten Wasserelemente, die teils heute noch vorhanden sind. Bei **S1**, **S2** und **S5** handelt es sich um drei von fünf Brunnen, die bis heute auf dem Gelände der Schwestern anliegen. Das Wasserelement **A** befindet sich im Bereich des heutigen unterirdischen Wasserbehälters (*vodojeme 1*). Die drei übrigen Wasserelemente gibt es nicht mehr.

Bei der Nr. 340 handelt es sich um den Gartenpavillon mit pyramidenförmigen Dach.



Abb. 026b: Ausschnitt aus Abb. 026, Karte des Franziszeischen Katasters, 1817-1861, Stand hier: nach 1854, Originalmaßstab 1:1.440

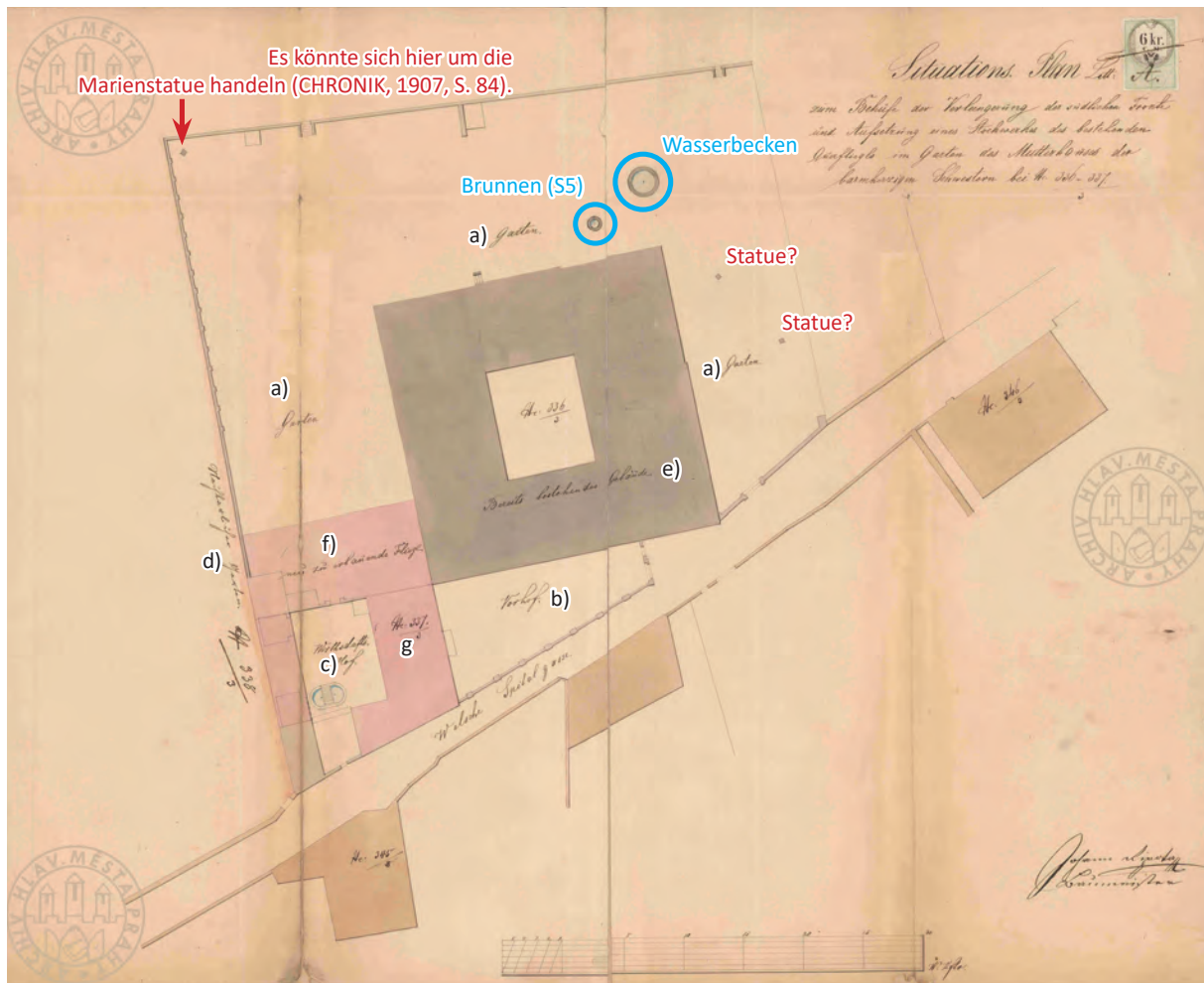
Quelle: ČÚZK, 5752\_07.

Auch hier befinden sich im Vergleich zum Maßstab 1:720 Informationen zu geplanten Gebäuden im östlichen Teil an der *Vlašská* (Welsche Spital-Gasse), die in der Folge gebaut werden.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 027:** Situations Plan zum Behufe der Verlängerung der südlicher Fronte und Aufsetzung eines Stockwerks des bestehenden Querflügls im Garten des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern bei Nr. 336-337, Johann Ripota, Comissionel geprüft 30. Juni 1856, 1856

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka map a plánů, sign. MAP P III/1072 b.

Von 1856 bis 1857 entstand der erste Erweiterungsbau unter der Leitung des Baumeisters Johann Ripota (CHRONIK, 1907, S. 124). Der neue Gebäudeflügel (hier f) wurde westwärts an das 1854 fertig gestellte Gebäude angefügt und reichte dabei bis zum damaligen Ottenkronschens Garten, dem späterer St. Josefsgarten. Auf das ehemalige Bretfeldsche Palais (hier g, Nr. 337) wurde eine weitere Etage aufgesetzt, dafür musste dieses zunächst bis auf die Grundmauern abgetragen werden.

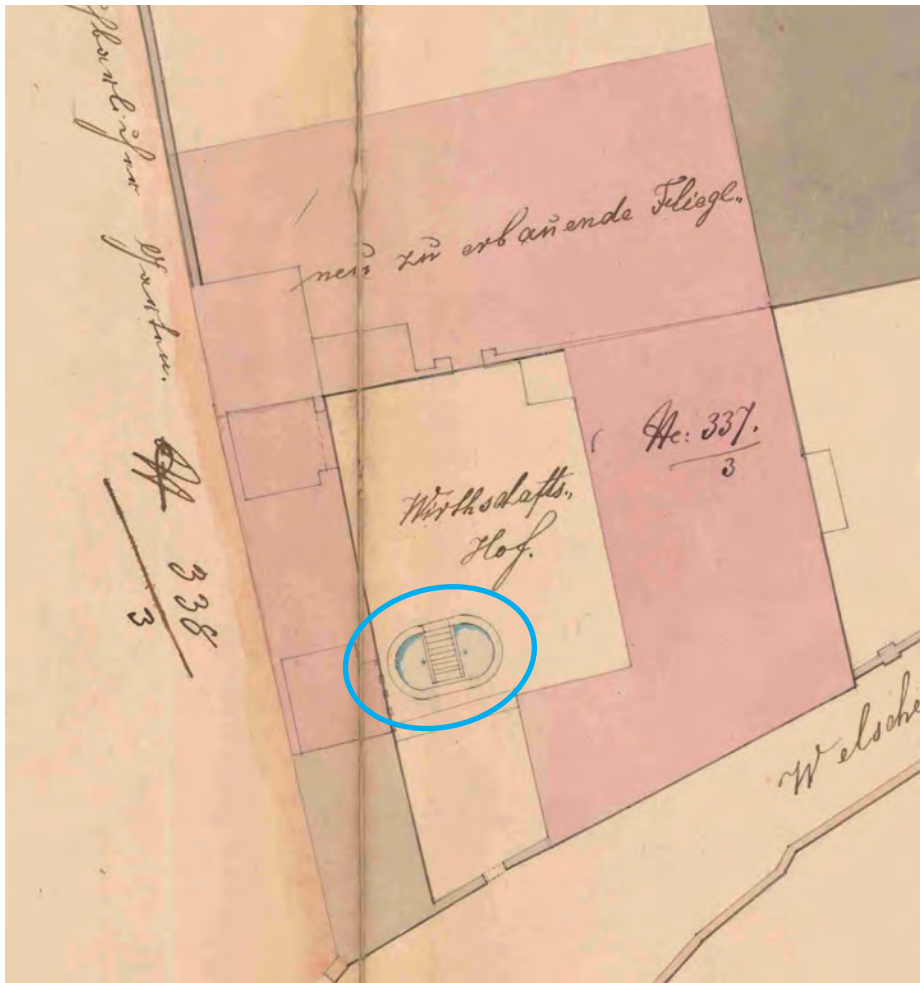
### Legende

- a) Garten mit Brunnen (S5) und Wasserbecken
- b) Vorhof
- c) Wirtschaftshof
- d) Nachbarlicher Garten
- e) Bereits bestehendes Gebäude
- f) neu zu erbauende Flügel
- g) Nr. 337 (ehemaliges Bretfeldsches Sommerpalais, erstes Mutterhaus, Erwerb 1842)



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 027a: „Wirtschaftshof“ mit Brunnen, stark vergrößerter Ausschnitt aus Abb. 027, Johann Ripota, 1856**

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka map a plánů, sign. MAP P III/1072 b.

In der Zeichnung von Johann Ripota ist das Wasserbecken im Wirtschaftshof im Detail eingezeichnet, das mit der Beschreibung aus der Chronik übereinstimmt:

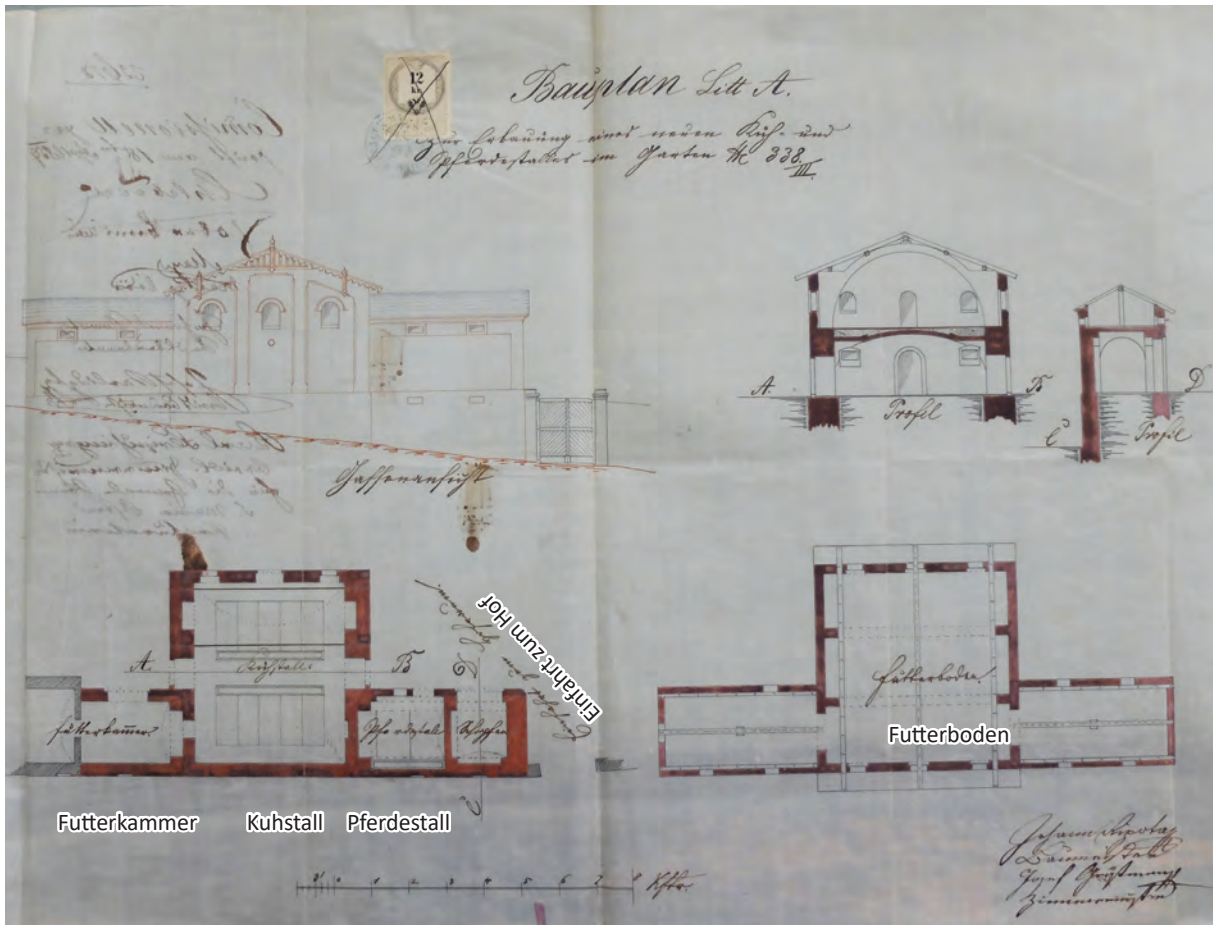
„Links vom Schuppen befand sich ein Basin mit steinernem Geländer umgeben, zu dem eine steinerne Treppe führte. Es hatte beinahe Eiform, war aber rückwärts gewölbt. An dieser reichliches Quellwasser haltenden Zisterne war nebstdem eine unbrauchbare Pumpe angebracht.“ (CHRONIK, 1907, S. 74f.)

Zudem ist hier die Tür von der Vlašská dargestellt. „Von der Gasse führte eine Tür auf den freien Hofraum, der eben erwähnt wurde und welcher der Zisterne zu mit einer starken, steinernen Balustrade geschützt wurde.“ (CHRONIK, 1907, S. 75).



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 028:** Bauplan zur Erbauung einer neuen Kuh - und Pferdestallung im Garten Nr. 338, Johann Ripota (Baumeister), Josef? (Zimmermeister), Comissionel geprüft 4. Aril 1859.

Quelle: StavA PRAHA, 3-336,337 b.

Das Grundstück Nr. 338 wurde von den Schwestern im Jahr 1859 erworben. Vermutlich wurde dieser Kuh- und Pferdestall nicht erbaut. Im Vergleich mit den Lageplänen, unten Plan von 1883 (Abb. 029), könnte das gestrichelte Kästchen der geplante Standort gewesen sein.





## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 029:** Ausschnitt aus Katasterplan, „Mit der Originalmappe verglichen und in Übereinstimmung befunden. K.K. Katastral Mappen Archiv, Prag, am 19.07.1883“

Quelle: NA, MP 103, 3006 F XX 1.

Zum Zeitpunkt des Plandatums (19.07.1883) gehörten nur die hier weiß dargestellten Flächen innerhalb des Bearbeitungsgebietes zu den Schwestern, die grünen Flächen wurden 1889 bzw. 1931 erworben.

In der Úvoz (Hohler Weg) sind beide Gebäude als Schulen bezeichnet. 1865 wurde die Schule zum Heiligen Kreuze (tschechisch „Křížovka“) gebaut, vorher ein anliegendes Haus gekauft (CHRONIK, 1907, S. 328). Zehn Jahre später, 1874/75, wurde ein neues Schulgebäude errichtet, um die Kapazitäten zu erhöhen. Dafür wurde das sogenannte „Jungfernhäuschen“ abgerissen (CHRONIK, 1907, S. 333).

Östlich des Strahov-Klosters ist eine offene Wasserstelle eingezeichnet.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



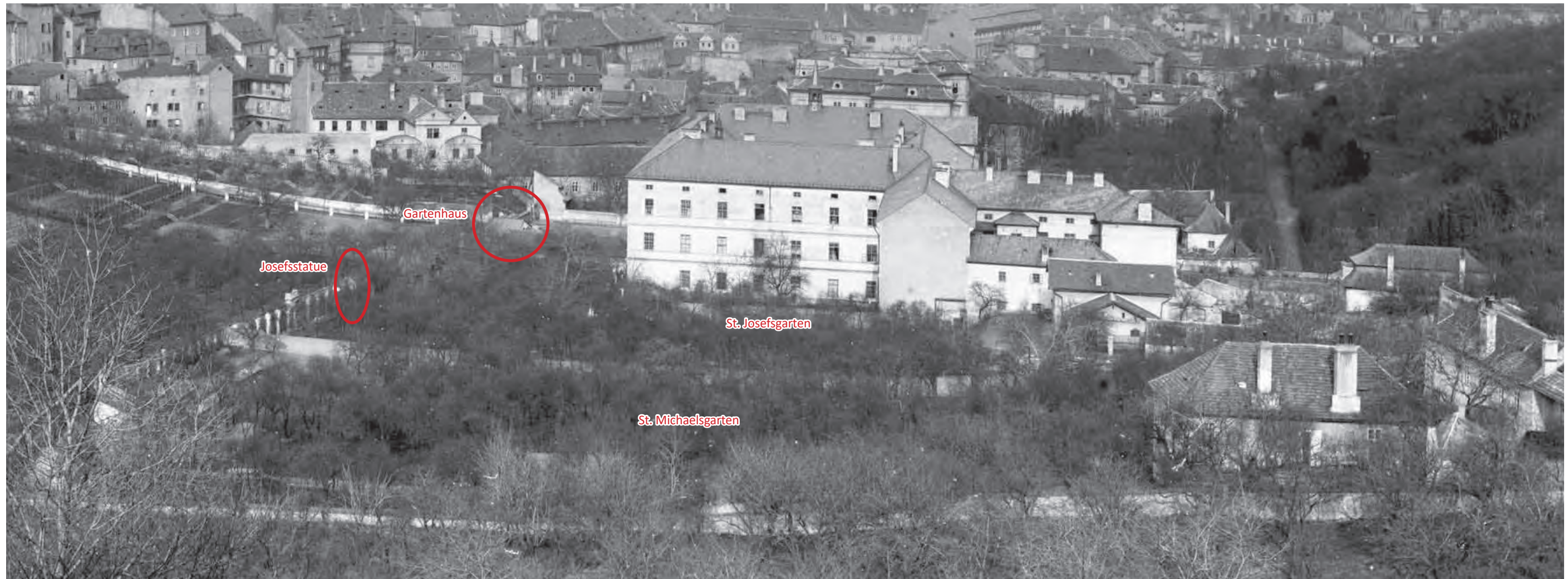
**Abb. 030:** Ansicht von Westen auf Hospitalanlage der Borromäerinnen, Fotografie, Heinrich Eckert (1833-1905), um 1885

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka fotografií, sign. XII 392.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN I HISTORICKÉ HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 030a: St. Josefsgarten und St. Michaelsgarten, stark vergrößerter Ausschnitt aus Abb. 030, Fotografie, Heinrich Eckert (1833-1905), um 1885**

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka fotografií, sign. XII 392.

Die Einfriedungsmauern von St. Josefs- und St. Michaelsgarten sind gut zu erkennen. Beide Gartenteile sind dicht mit Gehölzen bestanden, größtenteils wohl Obstgehölze.

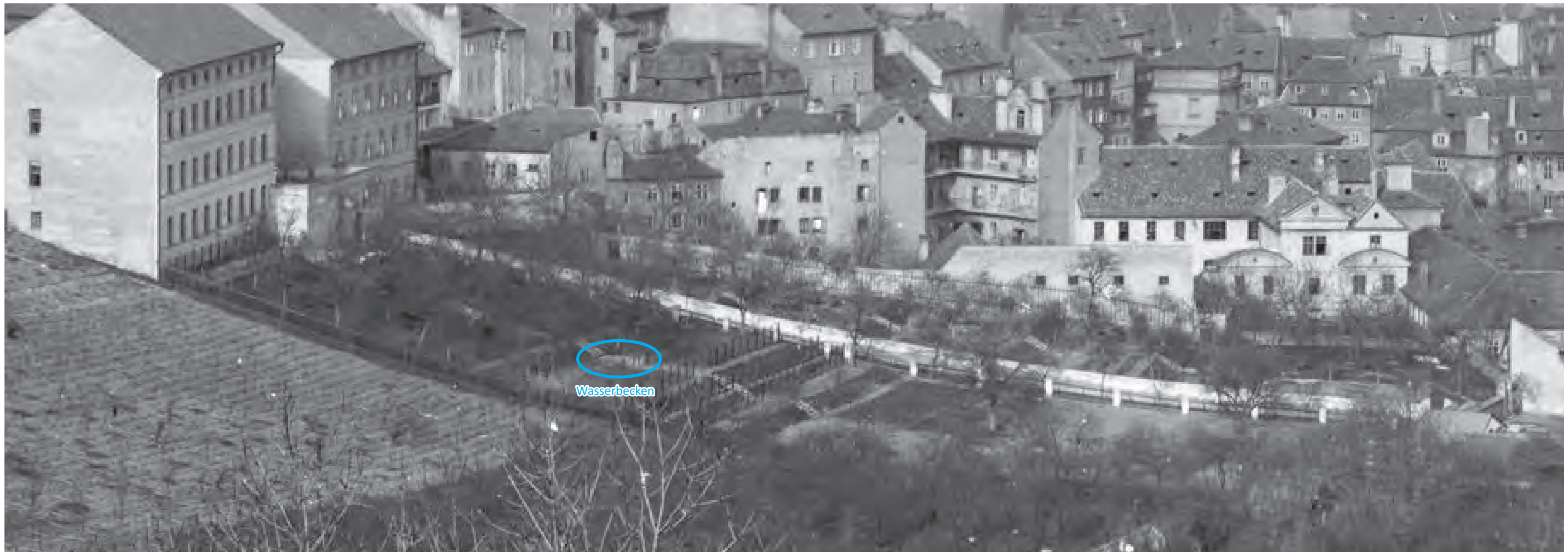
In der nördlichen Einfriedungsmauer des St. Josefsgarten erhebt sich der portalartige Mauerabschnitt mit der Statue des Hl. Josefs, östlich davon erscheint hinter den Gehölzen schemenhaft das um 1854 errichtete Gartenhaus, das heute als Werkstatt genutzt wird. Beide Elemente sind mit einem roten Oval und Kreis markiert-

Im nördlichen Teil des St. Michaelgartens stehen zwei Gewächshäuser südlich der Mauer, zudem sind einige Frühbeete zu sehen.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 030b: St. Karolusgarten, stark vergrößerter Ausschnitt aus Abb. 030, Fotografie, Heinrich Eckert (1833-1905), um 1885**

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbirka fotografií, sign. XII 392.

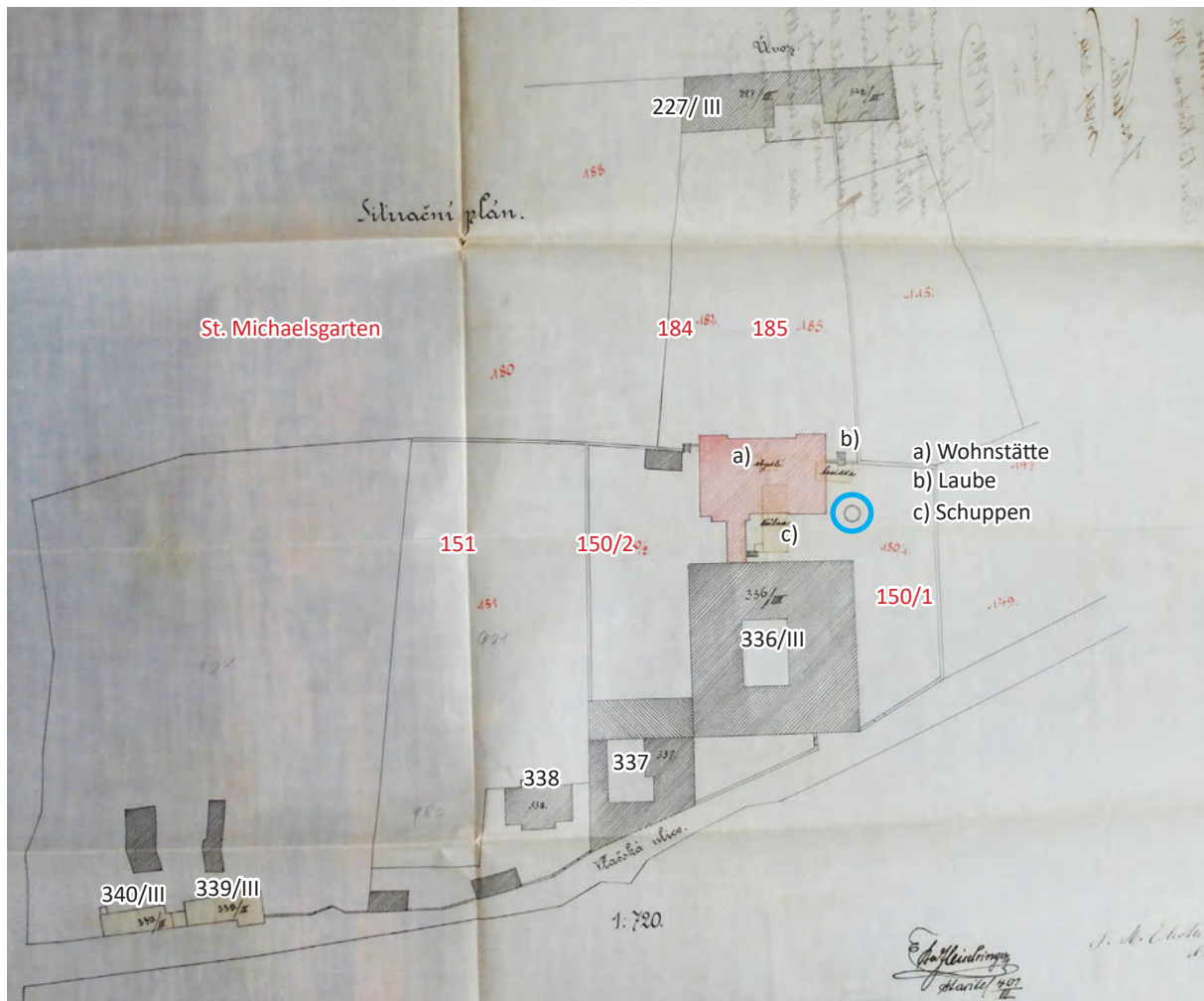
Das terrassierte Gelände des St. Karolusgartens zeichnet sich gut ab. Mittig führt eine Treppe zum Schulgebäude. An der Südfassade ist ein Spalier angebracht. Der obere Bereich ist dicht mit Obstgehölzen bestanden, der mittlere Bereich umfasst drei schmale Terrassen, die durch Spalierwände begrenzt werden. Daran schließt sich der untere Bereich an, der relativ eben ist und vermutlich gartenbaulich genutzt wurde.

Oberhalb der Spalieranlagen befindet sich ein Wasserbecken.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 031:** Erweiterung des Krankenhauses, Lageplan, Architekt Bedřich Fleischinger, unter-  
schrieben von S.M. Elekta Zaunmüller d.z. Generaloberin, Originalmaßstab 1:720,  
1890

Quelle: Stava PRAHA I, 3-336,337 b.

Im Jahr 1890, dem Erstellungsdatum des Lageplans, gehört der Kongregation bereits ein Großteil des heutigen Areals. Einzig folgte 1931 noch der Ankauf eines Teils des Strahover Obstgartens, der heutigen Obstbaumwiese.

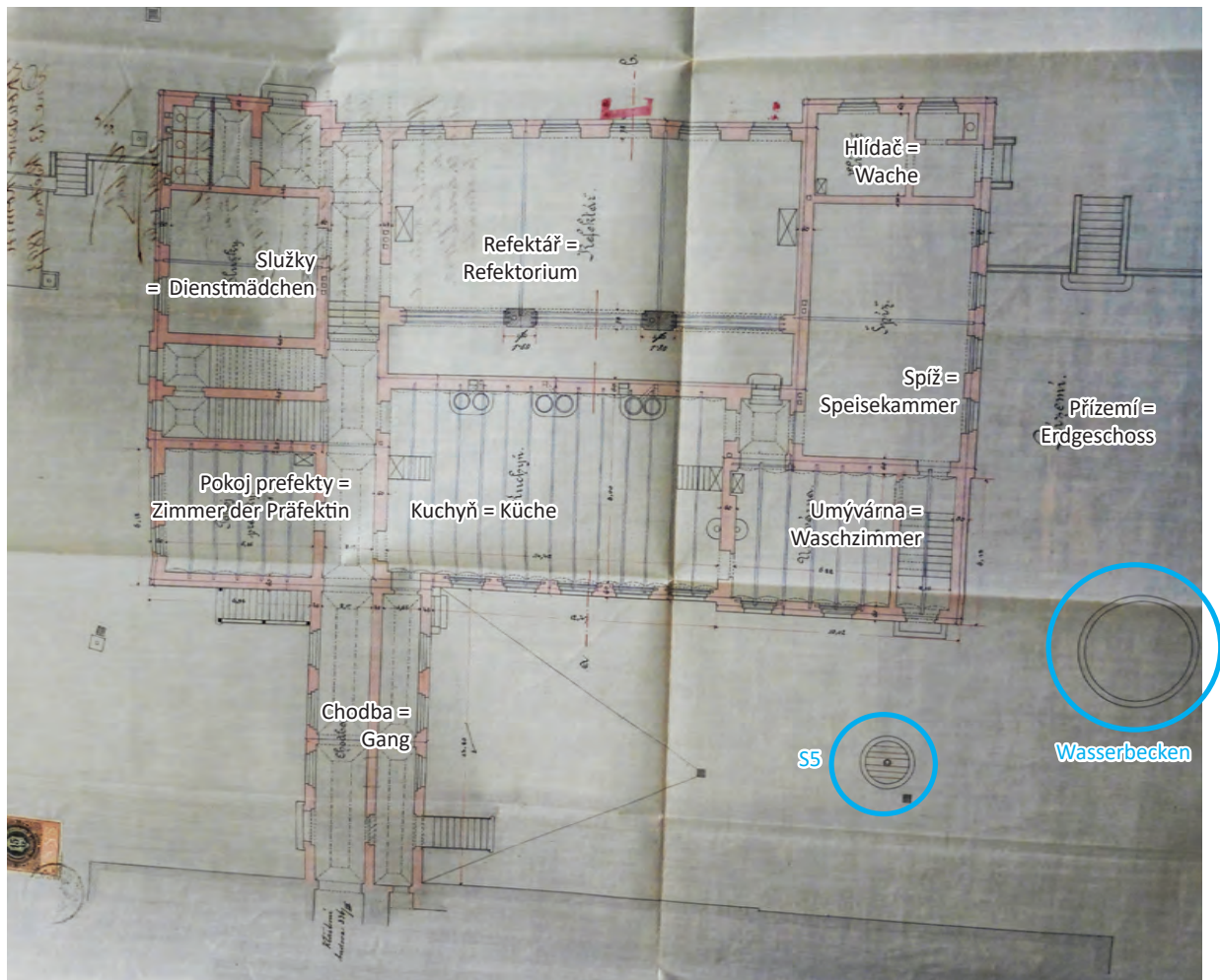
1889 erwarben die Schwestern die Flächen des St. Michaelsgartens, „*der ob seiner weiten Ausdehnung und Fruchtbarkeit dem Hause von grossem Nutzen ist.*“ (CHRONIK, 1907, S. 646).

Im Plan gelb markiert sind die zum Abriss vorgesehenen Gebäude. 1893 wurden die Gebäude 339/III und 340/III abgebrochen. Bei der Nr. 339/III handelte es sich um ein ehemaliges Gartenhaus, bei der Nr. 340/III um ein eingeschossiges Gebäude. Rot markiert ist der geplante Erweiterungsbau, der spätere St. Josefsflügel. Östlich des neuen Gebäudes findet sich ein Hinweis zu einem Wasserelement, vermutlich ein offenes Wasserbecken, das heute nicht mehr vorhanden ist (vgl. Abb. 027).



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 032: Grundriss für neuen zweistöckigen Krankenhausflügel, Architekt und Baumeister Bedřich Fleischinger, 1888/90**

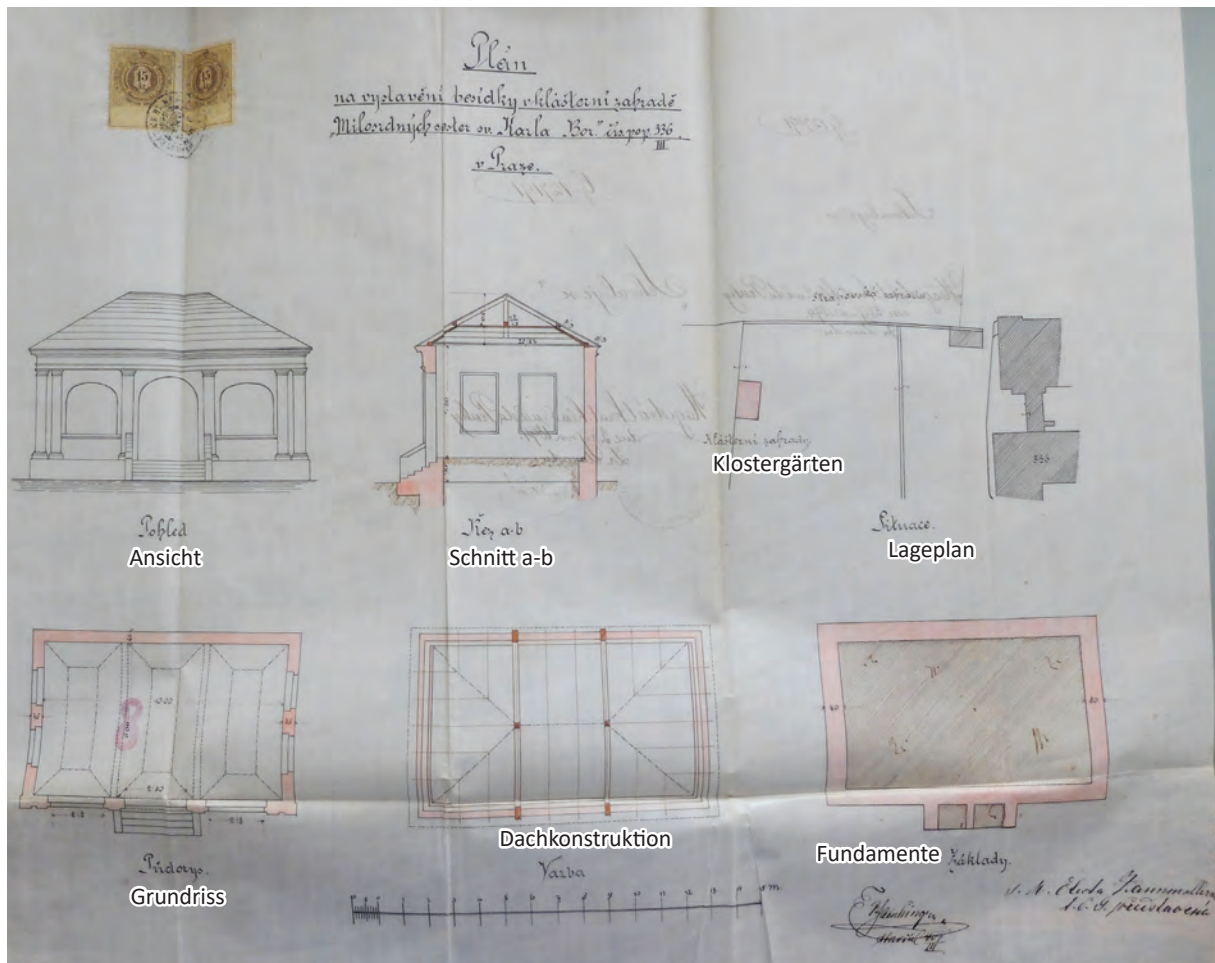
Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 b P

Mit dem 1893 fertiggestellten St. Josefsflügel wurde der untere Bereich des St. Karolusgarten überbaut. Er war über einen Gang mit dem Hauptgebäude verbunden. In den Hofflächen sind zwei Wasserelemente eingezeichnet (vgl. auch Abb. 027), bei dem einen handelt es sich um den heute noch existierenden Brunnen S5. Das andere war vermutlich ein offenes Wasserbecken, das es heute nicht mehr gibt.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 033:** Plan für den Bau des Gartenhauses im St. Josefgarten, mit Lageplan, Architekt Bedřich Fleischinger, unterschreiben von Electa Zaunmüller, 1894

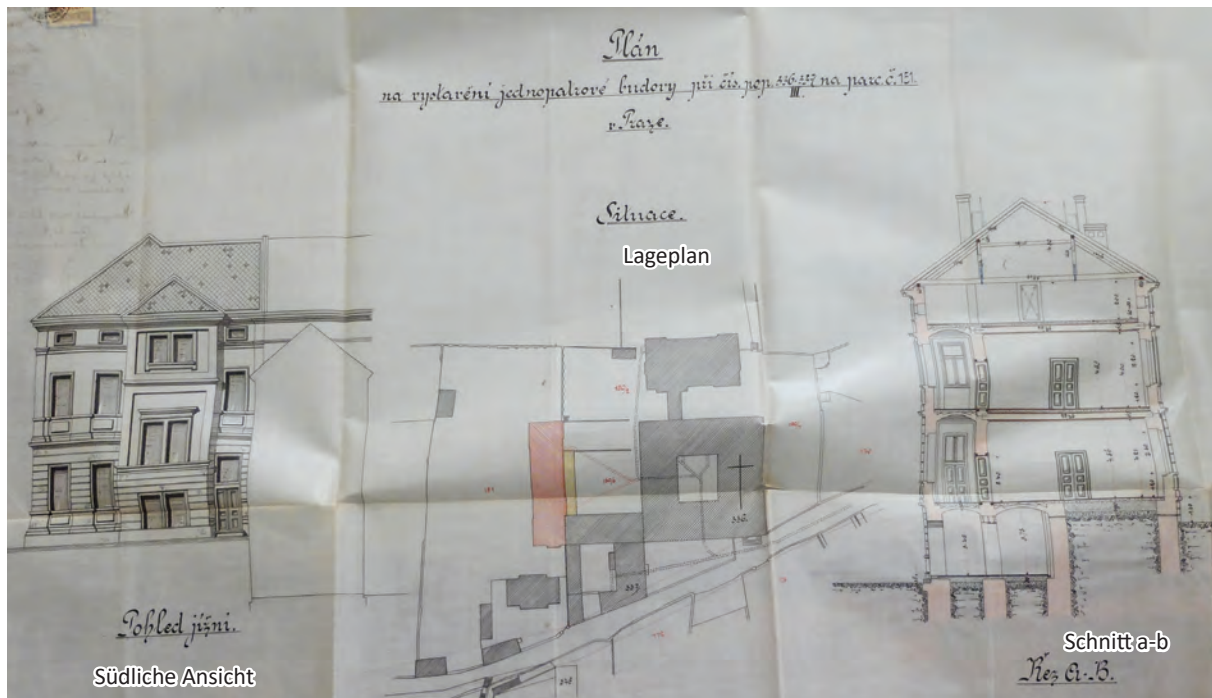
Quelle: StavA PRAHA 1, 336/337 b P.

Im St. Josefgarten ließen die Schwestern 1894 ein Gartenhaus unter der Leitung des Architekten Bedřich Fleischinger errichten. Es wurde von der Kongregation als „Novizenhäuschen“ genutzt (CHRONIK, 1907, S. 643).



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 034:** Baupläne für neuen Krankenhausflügel, St. Antonius-Flügel, Nr. 336-337 auf der Parzellennr. 151, Architekt Bedřich Fleischinger, Originalmaßstab 1:720, 1898

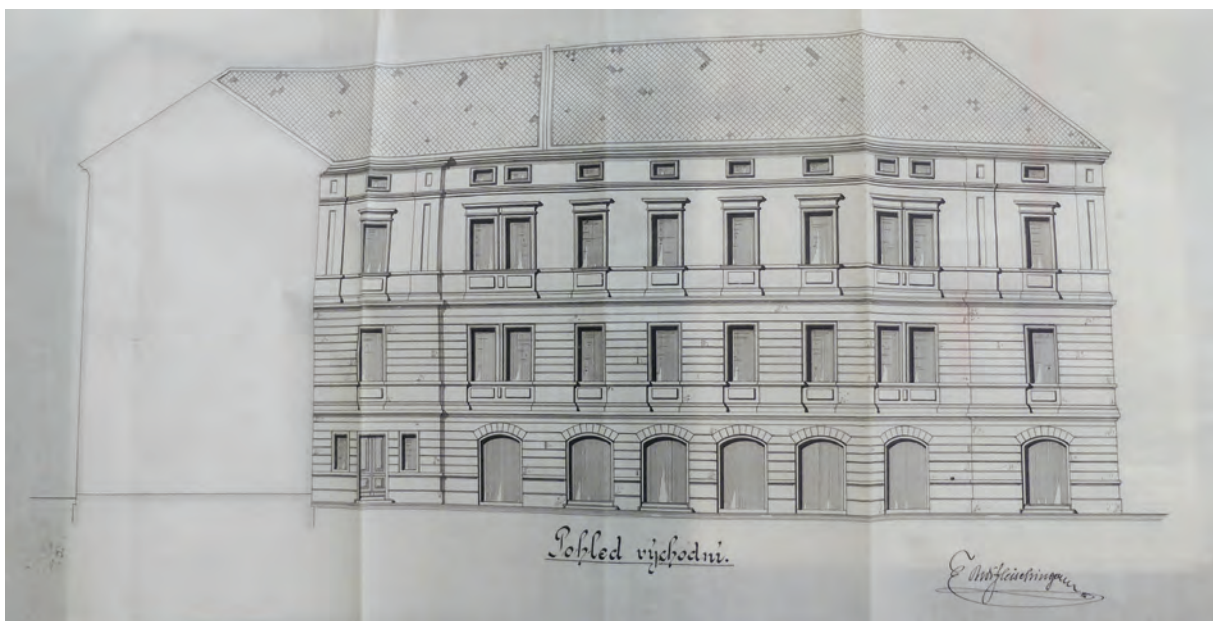
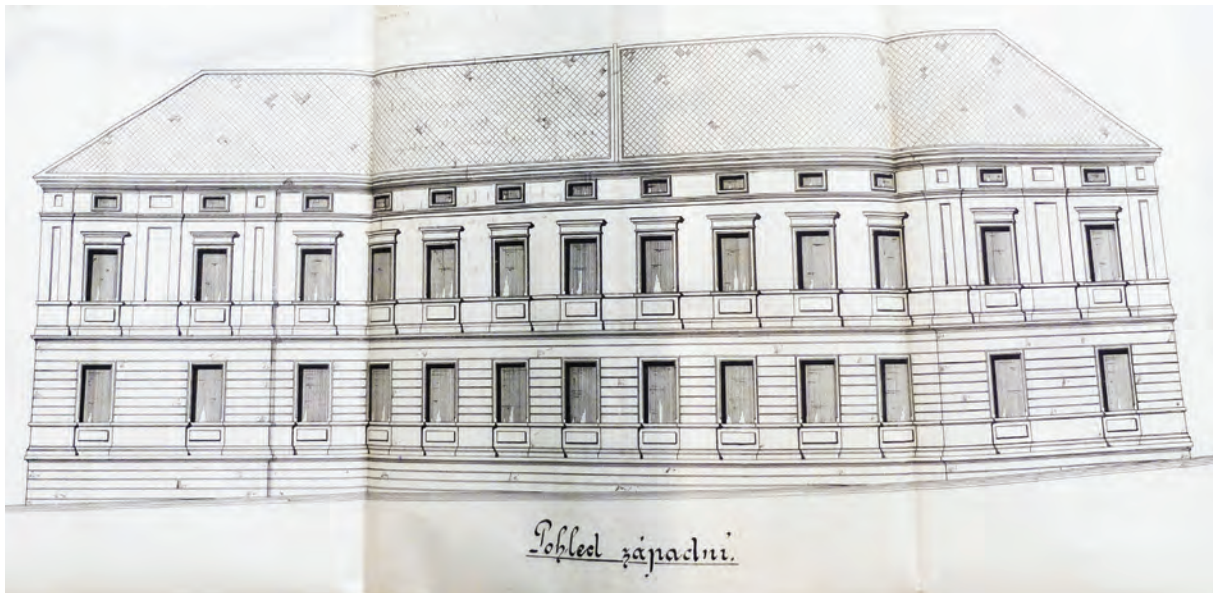
Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 b.

1898 wurde der letzte große Erweiterungsbau ebenfalls vom Architekten Fleischinger errichtet. Im neuen St. Antonius-Flügel richtete man die Tuberkulose-Abteilung ein, die mit einem Belüftungssystem und eigenem WC ausgestattet war (HOLÍKOVÁ, 1995, S. 8). Von den Zimmern konnten die Patienten direkt auf die St. Josefsgarten blicken. In der Chronik heißt es: „Die Gartenaussicht aber ist den armen Kranken eine grosse Wohltat, da diese Zimmer meist von solchen belegt sind, die nie in den Garten hinabkommen. [...] Es wurde am Schlusse des Jahrzehntes daselbst eine nette Lourdesgrotte hergestellt, auf welche die lieben Kranken direkten Ausblick haben.“ (CHRONIK, 1907, S. 646)



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 035:** Gebäudeansichten, oben: Westfassade, unten: Ostfassade, Architekt Bedřich Fleischer, Originalmaßstab 1:100, 1898

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340 b P.

Die obere Zeichnung zeigt die Westfassade und damit die Ansicht zum St. Josefsgarten. Die untere Zeichnung stellt die Ostfassade dar, damit die Hofansicht.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 036:** Ansicht des Hauses Nr. 321 (Spork'scher Palast), Gartenansicht, Fotografie, Heinrich Eckert (1833-1905), ohne Datum, wohl Ende 19. Jh.

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbíрка fotografií, sign. VI 8/24 a.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



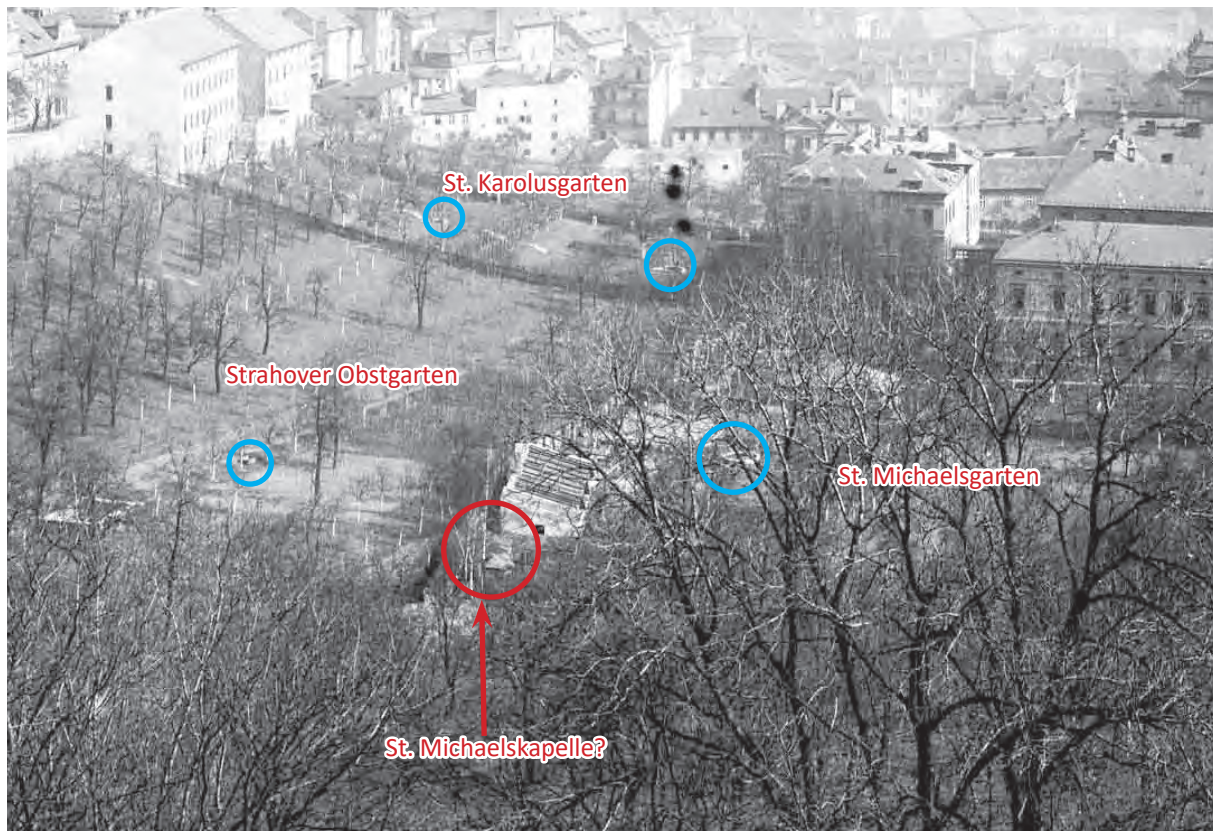
**Abb. 037:** Ansicht vom Strahover Kloster auf den Garten der Borromäerinnen, Fotografie, Jan Kříženecký, 1905

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sběrka fotografií, sign. XI 279.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 037a:** Blick auf Garten, stark vergrößerter Ausschnitt aus Abb. 037, Fotografie, Jan Kříženecký, 1905

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbíрка fotografií, sign. XI 279.

1905, Jahr der Aufnahme der Fotografie, gehört der St. Karolusgarten sowie der St. Michaelsgarten zur Kongregation. 1931 kaufen die Schwestern den angrenzenden Streifen des Strahover Obstgartens.

### *St. Karolusgarten*

Entlang der Hauptachse, die durch die Treppenanlage markiert ist, befinden sich zwei Wasserbecken.

### *St. Michaelsgarten*

Gut zu erkennen ist das an der nördlichen Einfriedungsmauer stehende Gewächshaus mit Pultdach. Außerdem zeichnen sich Frühbeete und das runde Wasserbecken hinter der großen Baumkrone ab. In der Mauerecke sind bauliche Strukturen zu entdecken, die ein Hinweis auf die St. Michaelskapelle sein könnten (CHRONIK, 1907, S. 646f.).

### *Strahover Garten*

Ein kleines rundes Wasserelement ist im Strahover Garten abgebildet, vermutlich am selben Standort des heute bestehenden rechteckigen Wasserbeckens. Es könnte sich um einen Vorgängerbau handeln.

Mit blauen Kreisen sind Wasserbecken gekennzeichnet.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 038:** Hinzufügung eines Dachgeschosses, Fassadenansicht mit Lageplan, Architekt und Baumeister V. AF. Beneš, Originalmaßstab 1:100/1:720, um 1920

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 b.

Unter dem Architekten V. AF. Beneš wurde auf den St. Josefsflügel ein Dachgeschoss hinzugefügt. Bei den Architekten könnte es sich auch um die Brüder Václav und František Beneš handeln, die oft zusammengearbeitet haben.





**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 040:** Blick auf das Krankenhaus der Borromäerinnen, Postkarte, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1927

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 041:** St. Karolusgarten, unterer Teil, Blick zum Strahov-Kloster, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1925-1930

Quelle: ABSKB-W, digital übergeben.

Die Aufnahme ist verschwommen. Es zeichnet sich die Böschung der ersten Terrasse des St. Karolusgartens ab. Links im Bild befindet sich eine kleine Sitzgruppe unter einem Obstbaum.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 042:** Ansicht von Norden auf St. Michaelsgarten, Fotografie, Antonín Alexander (1892-?), 08.05.1931

Quelle: Archiv hl. města Prahy, Sbíрка fotografií, sign. I 4418.

Der St. Michaelsgarten ist durch weitläufige gehölzfreie Flächen charakterisiert, er wird vor allem gartenbaulich genutzt. Einzelne Obstgehölze stehen entlang des rechtwinkligen Wegesystems. In einer Wegeaufweitung befindet sich ein rundes Wasserbecken (blauer Kreis).



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 043: Ansicht von Nordwest auf Hospital, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1932**

Quelle: AMSKB-P, P5.



**Abb. 044: Blick zum Hradshin über den St. Josefsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, zwischen 1932 und 1937**

Quelle: AMSKB-P, P6.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 045:** Blick auf das Krankenhaus, von Norden, Fotografie, Verfasser unbekannt, zwischen 1932 und 1937

Quelle: AMSKB-P, P5.



**Abb. 045a:** Blick auf Krankenhaushof, vergrößerter Ausschnitt aus Abb. 045, Fotografie, Verfasser unbekannt, zwischen 1932 und 1937

Quelle: AMSKB-P, P5.

Die ursprüngliche Raumstruktur lässt sich hier gut ablesen. Der Krankenhaushof, der an drei Seiten von Gebäuden begrenzt wird, wird an der nördlichen Seite von einer Mauer eingefriedet. Daran schließt sich eine zum St. Josefsgarten geöffnete Freifläche an, an deren nördlichen Einfriedungsmauer sich das Gartenhaus sowie die hölzerne Behausung der Marienstatue befinden. Beide Bereiche sind mit Großbäumen bestanden.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 046:** Ansicht von Nordwest auf das Hospital, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1930-1940

Quelle: ABSKB-W, digital übergeben .

Die Einfriedungsmauern der Gartenanlagen zeichnen sich gut in der winterlichen Landschaft ab. Im St. Josefsgarten herrscht ein dichter Gehölzbestand vor, während der St. Michalsgarten eine freie Fläche vorweist. Auffällig ist in der nördlichen Mauer des St. Josefsgartens eine kleine bauliche Struktur mit Satteldach an der Stelle der Statue vom Hl. Josef, die unten vergrößert abgebildet ist.



**Abb. 046a:** Ausschnitt aus Abb. 046, stark vergrößert

Quelle: ABSKB-W, digital übergeben.

Hinter der portalartigen Mauernische der St. Josefsstatue befindet sich ein Anbau mit Satteldach. Es könnte sich um ein „Kapellchen“ für die Statue handeln.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 047:** Blick auf die Hospitalanlage, Blick von Norden, Postkarte, postalisch nicht gelaufen, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1930-1940

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Im St. Michaelsgarten ist durch die Bäume das runde Wasserbecken zu erkennen, im Umfeld befinden sich Frühbeete in mehreren Reihen.



**Abb. 048:** Eingangshof des Krankenhauses, „Beim Verteilen des Mittagessens an die Armen“, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, zwischen 1932 und 1937

Quelle: AMSKB-P, P5.

Der Eingangshof des Krankenhauses ist gärtnerisch gestaltet. Im Vordergrund befindet sich ein rondartiges Schmuckbeet, entlang der Mauer zieht sich ein weiterer Beetstreifen.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 049:** Tor zum Eingangshof des Krankenhauses, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1930-1940

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.



**Abb. 050:** Eingangshof des Krankenhauses, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1930-1940

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Der Eingangshof ist mit Schmuckbeeten gärtnerisch gestaltet.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 051:** Figurengruppe Pietà mit Schmerzensmutter (Mater Dolorosa), Bildhauer Johann Brokoff, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, zwischen 1932 und 1937

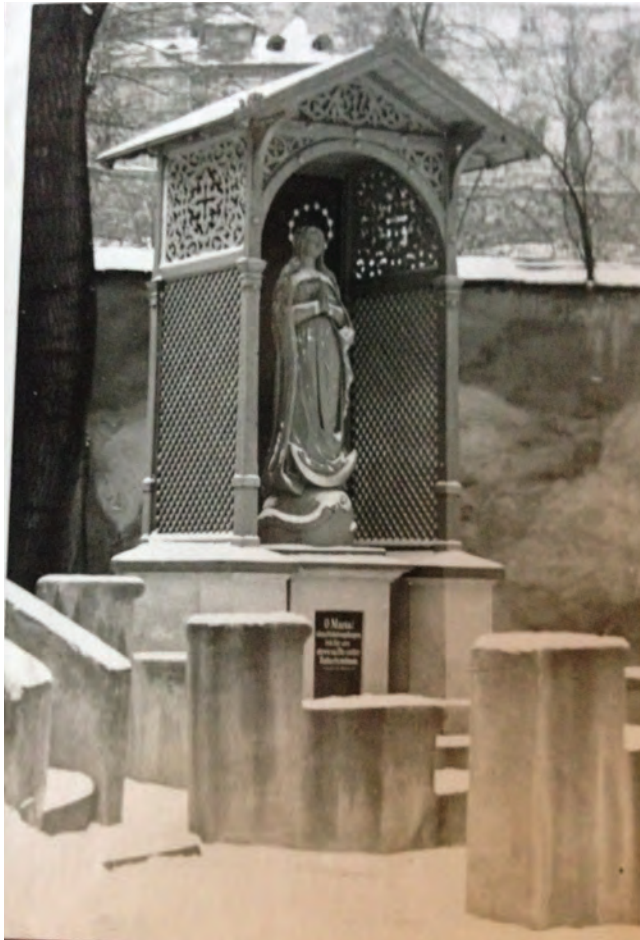
Quelle: AMSKB-P, P6.

Johann Brokoff (1652-1718), führender Bildhauer des Barocks in Böhmen, schuf diese Figurengruppe ursprünglich für die Karlsbrücke (1695-96). Im Jahr 1848 wurde diese beschädigt und in den Vorhof des Krankenhauses der Borromäerinnen versetzt, dem heutigen Standort.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 052:** Figur der Jungfrau Maria im Garten, Fotografie, Verfasser unbekannt, Winter, ohne Datum, zwischen 1932 und 1937

Quelle: AMSKB-P, P6.

Das ist die erste bekannte Abbildung der St. Marienstatue, die 1895 „von einem geschnitztes Kapellchen überdacht wurde“ (CHRONIK, 1907, S. 84). Sie wurde „für den Erlöss mehrerer symbolischer Sculpturen“ 1843 angeschafft. Sie könnte bereits auf dem Lageplan von 1856 am selben Standort eingezeichnet sein (s. Abb. 027).

Auf dem Sockel ist eine schwarze Plakette angebracht, deren Inschrift aufgrund der Bildschärfe nicht lesbar ist. Die Inschrift beginnt mit „O Maria“. Vor der Marienstatue befinden sich mehrere Betonelemente sowie eine Treppe zum St. Josefsgarten.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 053:** Blick auf die Kirche vom Hl. Karl Borromäus mit Krankenhaus, Postkarte, postalisch nicht gelaufen, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, zwischen 1932 und 1937

Quelle: AMSKB-P, P6.



**Abb. 054:** Blick auf die Kirche vom Hl. Karl Borromäus mit Krankenhaus, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 055:** St. Karolusgarten mit Schulgebäude zum Hl. Kreuze, Ansicht von Süden, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, zwischen 1932 und 1937

Quelle: AMSKB-P, P6.

Der St. Karolusgarten ist mit Obstbäumen bestanden, im unteren Bereich säumen frei stehende Spalierwände die schmalen Terrassen. Oberhalb der Spalierwände befindet sich ein Wasserbecken, dieses ist hier letztmalig dargestellt. Eine Terrasse höher laden im Schatten der Bäume einfache Holzbänke zum Verweilen ein, ganz links ist eine sitzende Menschengruppe zu sehen.



**Abb. 056:** Schutzengel, Skulptur, am Eingang zum Schulgebäude vom Hl. Kreuze, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, zwischen 1932 und 1937

Quelle: AMSKB-P, P6.

Laut Schwester Fidelis steht dieser Schutzengel heute in der St. Michaelskapelle (Foto 132-133), ursprünglicher Standort war wohl in der Wandnische in der Südfassade des Schulgebäudes (Foto 058).

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 057:** Sitzplatz im Karolusgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1930-1940

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Im unteren Bereich des St. Karolusgartens befinden sich um einen alten Obstbaum, wohl ein Apfelbaum, mehrere einfache Holzbänke mit und ohne Lehne. In nächster Nähe ist ein halbrundes Wasserbecken im Vordergrund zu sehen. Im Hintergrund wird der St. Karolusgarten durch Steinpfosten zum dahinterliegenden Treppenaufgang abgegrenzt.



**Abb. 058:** St. Karolusgarten, Ansicht von Süden, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1930-1940

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Zum zweiten Schulgebäude, hier rechts im Bild, führt ein weiterer Treppenaufgang, linksseitig begleitet von Steinpfosten.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 059:** St. Michaelsgarten, nördlicher Bereich der unteren Terrasse, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1935-1940

Quelle: AMSKB-P, lose Fotosammlung.

Es handelt sich hier um eine Fotomontage. Das Schulgebäude zum Hl. Kreuze ist eine zeichnerische Darstellung. 1937 wurde hier eine „Fachschule für Frauenberufe“ („*Odborná škola pro ženská povolání*“) eröffnet. Vermutlich handelt es sich hier laut Schwester Fidelis um Überlegungen (Nachfrage, 11.02.21), das Schulgebäude zu erweitern, jedoch wurden diese Pläne nicht realisiert. 1948 wurde diese Schule wieder geschlossen.

Im St. Michaelsgarten sind Frühbeete, ein rundes Wasserbecken, Spaliere an der nördlicher Einfriedungsmauer, die ein Tor zum Obstgarten aufweist, und ein Weg gesäumt durch Bäume zu erkennen. Es gibt einen direkten Zugang zwischen St. Josefs- und St. Michaelsgartengarten (hier rechts im Bild neben dem Gartenhaus).

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 060:** Lehrpersonal des Schule zum Hl. Kreuze vor dem Gartenhaus im St. Josefgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, wohl 1937

Quelle: AMSKB-P, P6.

Im Jahr 1937 wurde eine „Fachschole für Frauenberufe“ („*Odborná škola pro ženská povolání*“) in der Schule zum Hl. Kreuze gegründet. Vermutlich stammt dieses Foto aus dem Eröffnungsjahr. 1948 wurde die Schule wieder geschlossen.

Eine der beiden barocken Sandsteinvasen an der Treppe ist links am Rand abgebildet.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 061: St. Josefsgarten, Schwester mit Patienten, Fotografie, ohne Datum, Verfasser unbekannt, um 1930-1940**

Quelle: ABSKB-W, Fotoalbum.

Hier ist der dichte Gehölzbestand des St. Josefsgartens gut zu erkennen. Neben Altbäumen sind viele junge Bäume gepflanzt. Zahlreiche Bänke mit und ohne Lehne laden zum Verweilen im Schatten ein.



**Abb. 062: Erstkommunion der Kinder vom Hl. Kreuze durch den St. Karolusgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, 1935-1940**

Quelle: AMSKB-P, P6.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 063: Luftbild, 01.07.1938, Originalmaßstab nicht verfügbar**

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).

Es handelt sich hier um das älteste Luftbild. Trotz der schlechten Auflösung und des großen Maßstabes ist die Grundstruktur des Gartens nachzuvollziehen. Deutlich hebt sich der gehölzfreie St. Michaelsgarten (b) neben dem dicht bewachsenen St. Josefgarten (a) ab. Selbst im unteren Bereich des St. Karolusgartens (c) ist der Solitärbaum zu erkennen (Abb. 057).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 064: Lageplan, Originalmaßstab nicht angegeben, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1935-1940

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

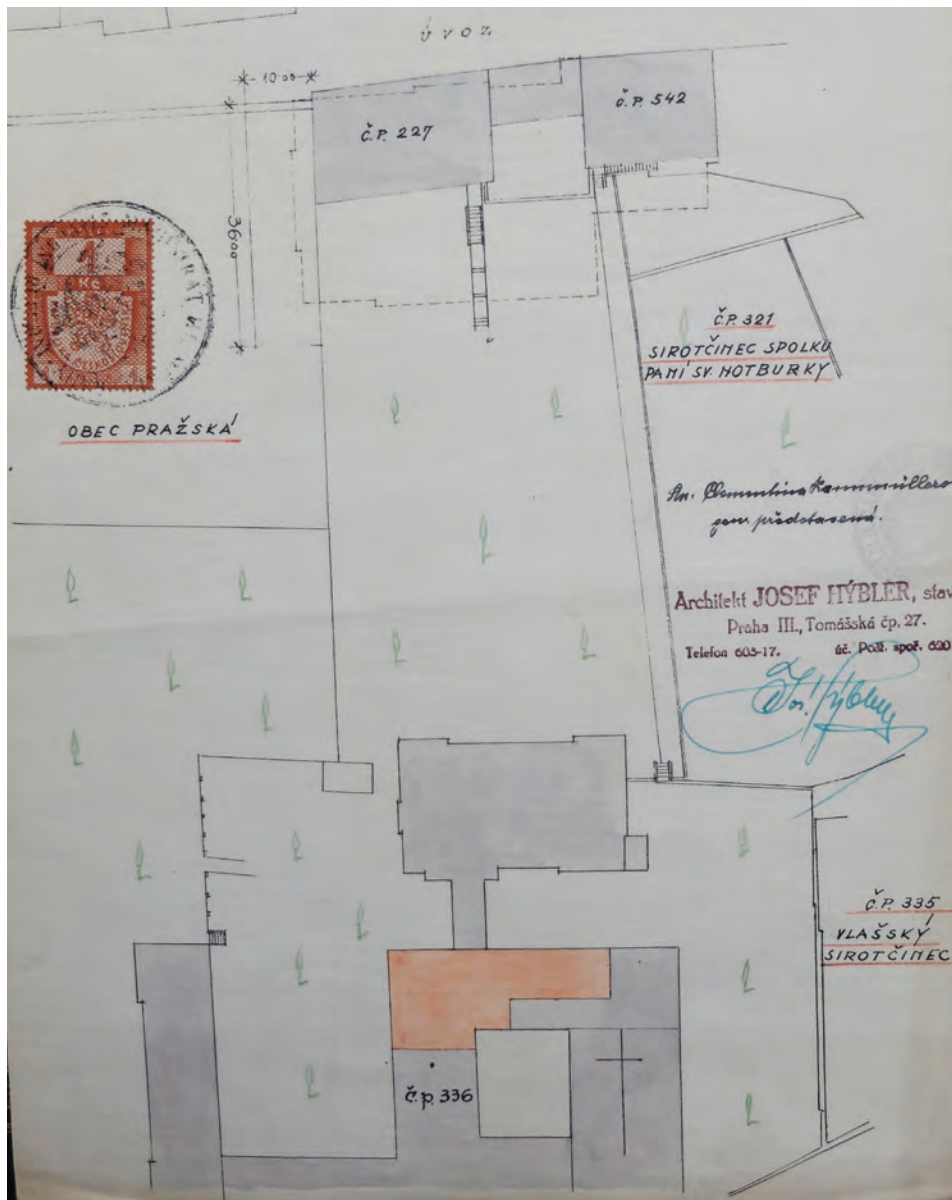


Abb. 065: Lageplan, Architekt Josef Hýbler, Originalmaßstab 1:720, 1939

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 b.

Im oberen Teil des St. Karolusgartens ist ein Teil der Treppenanlage dargestellt.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 066:** Mädchengruppe vor dem Gartenhaus im St. Josefgarten mit S.M. Lidmila Tobolová, Fotografie, 1942

Quelle: AMSKB, lose Fotosammlung.

Beide barocken Sandsteinvasen befinden sich auf den Treppenwangen.



**Abb. 067:** Blick auf das Hospital, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1939-45

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Auf dem Dach des St. Antonius-Flügels ist ein Banner mit dem Rotem Kreuz als Lufterkennungszeichen während des Weltkrieges.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

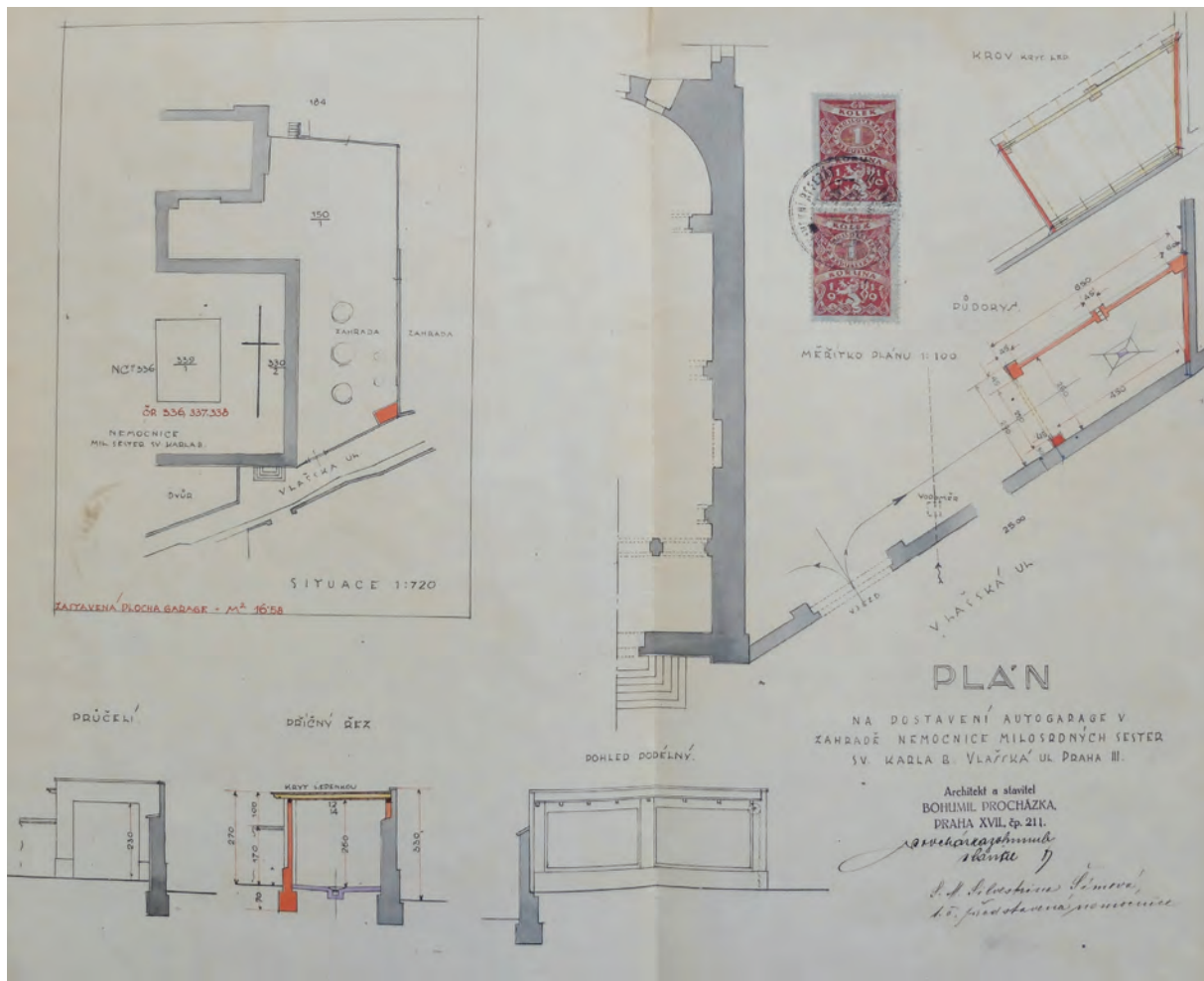


Abb. 068: Plan zum Bau einer Autogarage im Garten des Krankenhauses, Architekt und Bau-  
meister Bohumil Procházka, Originalmaßstab 1:720, ohne Datum, um 1940-50

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 b.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 069:** Katasterkarte, Originalmaßstab 1:1.440, 1946

Quelle: ÚAZK/B3/3/Praha\_241.

Hier ist erstmalig das rechteckige Wasserbecken im westlichen Bereich des Großen Obstgartens dargestellt.



**Abb. 069a:** stark vergrößerter Ausschnitt aus Abb. 069, 1946

Quelle: ÚAZK/B3/3/Praha\_241.

Das ist die erste Darstellung einer baulichen Struktur am Standort des heutigen sog. Altars im St. Michaelsgarten. Es wird vermutet, dass es sich hier um die in der Chronik erwähnte St. Michaelskapelle handelt (CHRONIK, 1907, S. 646f.).

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 070:** Luftbild, General Josef Churavý, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik, Originalmaßstab: 1:10.000, 1947

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 01845.

Dieses Luftbild von 1947 ist ein wichtiges Zeugnis, handelt es sich doch um die erste Gesamtdarstellung des Gartens, auf dem grundlegende Gestaltungsstrukturen, wie Wege, Gehölze, Wasserbecken, Einfriedungen und Gebäude abgebildet sind. Mit dem ungefähr zur gleichen Zeit entstandenen Lageplan von um 1950 (Abb. 074) lassen sich so die Gartenstrukturen und -gestaltungen gut nachvollziehen.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 070a:** St. Karolusgarten, Ausschnitt aus Abb. 070, Luftbild, General Josef Churavý, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik, Originalmaßstab: 1:10.000, 1947

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 01845.

Das obere Drittel des St. Karolusgarten ist dicht mit Gehölzen bestanden, im mittleren Teil ist überwiegen locker stehende Gehölze während der untere Bereich fast völlig baumfrei ist. Es zeichnet sich neben dem Solitärbaum das halbrunde Wasserbecken gut ab.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 070b:** Krankenhausnahe Bereiche einschließlich St. Josefsgarten, Ausschnitt aus Abb. 070, Luftbild, General Josef Churavý, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik, Originalmaßstab: 1:10.000, 1947

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 01845.

Der St. Josefsgarten ist relativ dicht mit Gehölzen bestanden, ebenfalls der angrenzende Krankenhaushof. Wegstrukturen sind partiell verdeckt, lassen sich jedoch mit dem Lageplan von um 1950 (Abb. 074) rekonstruieren.

Östlich des St. Josefsflügels wird ein weiteres Nebengebäude errichtet (a).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 070c:** St. Michaelsgarten und Nazareth, Ausschnitt aus Abb. 070, Luftbild, General Josef Churavý, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik, Originalmaßstab: 1:10.000, 1947

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 01845.

Der St. Michaelsgarten wird vor allem gartenbaulich genutzt. Die Hauptwege der unteren Terrasse werden beiseitig durch Bäume gesäumt. Deutlich hebt sich das runde Wasserbecken ab, an der nördlichen Einfriedungsmauer ist das Gewächshaus zu sehen.

Gestaltungsstrukturen des Bereichs um das „Haus Nazareth“ lassen sich aufgrund des dichten Gehölzbestandes nicht bzw. nur kaum ablesen.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

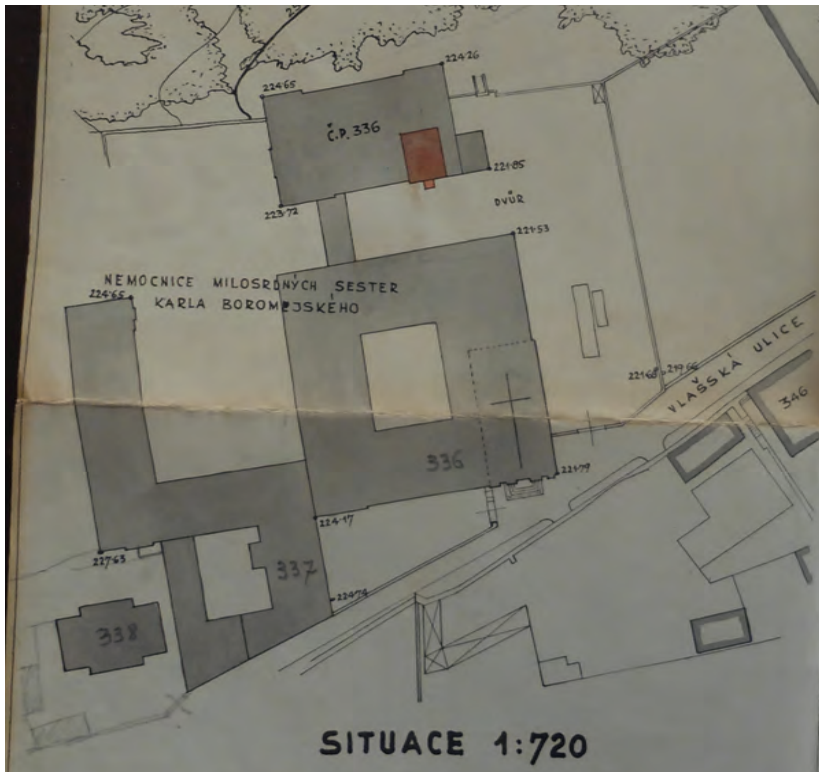


Abb. 071: Erweiterung des Heizraumes, Lageplan, Ing. Arch. Jaroslav Čermák, Bau: Architekt und Baumeister Theodor Jan, Originalmaßstab 1:100, 1947

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 c P.

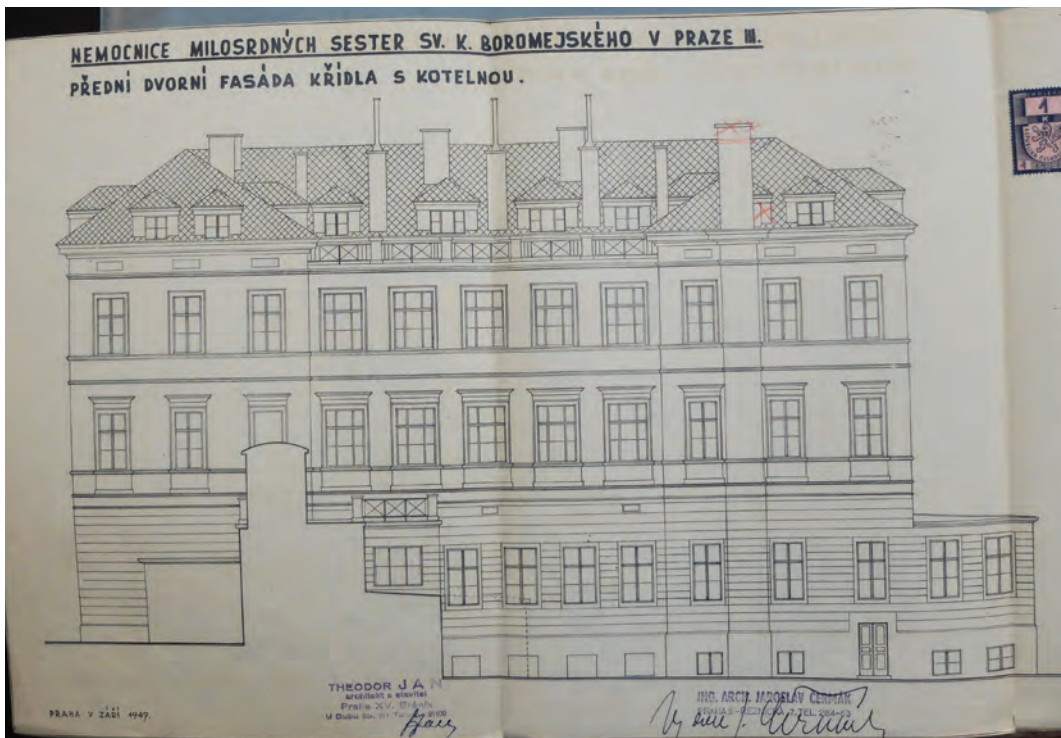


Abb. 072: St. Josefslügel, Südfassade mit Heizraum, Architekt Theodor Jan und Baumeister und Ing. Arch. Jaroslav Čermák, September 1947

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 b P.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 073:** Zweites Ausbildungsjahr der „Berufsschule für Frauenberufe“ mit S.M. Thornitz (?), vermutlich Wasserbecken im St. Karolusgarten, Fotografie, 1948-49

Quelle: AMSKB-P, lose Fotosammlung

Hier ist mit großer Wahrscheinlichkeit das untere Wasserbecken des St. Karolusgartens abgebildet, es besteht aus Beton, auf der Wasserfläche schwimmen Seerosen. Der Zufluss führt über einen Wasserhahn in der Beckenmauer.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 074:** Lageplan des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus in Prag III, Originalmaßstab 1:720, ohne Verfasser, vermutlich Ing. Arch. Jaroslav Čermák, Architekt und Baumeister Theodor Jan, um 1950

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336/337 c P.

Erstmals ist auf einem Lageplan ein vollständiges Wegesystem für den gesamten Garten dargestellt, Zugänge und Einfriedungen werden deutlich. Es handelt sich auch um die erste zeichnerische Darstellung der zentralen Treppenanlage im St. Karolusgarten.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 074a:** Krankenhausnahe Bereiche mit St. Josefsgarten, Ausschnitt aus Abb. 074, Lageplan des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus in Prag III, Originalmaßstab 1:720, ohne Verfasser, um 1950

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336/337 c P.

Im St. Josefsgarten ist das Wegesystem dargestellt sowie die Anbindung an den östlich gelegenen Gartenbereich mit St. Marienstatue und Gartenhaus. Die kleinen Quadrate sind wohl Hinweise auf Statuen. Mit Sicherheit handelt es sich in der Ecke um die St. Marienstatue. Ob sich nördlich des Gartenhauses im St. Josefsgarten um die St. Antonius- oder um die Christus-Statue handelt, konnte nicht ermittelt werden. Durch eine Überlagerung des Bestands mit dem hier abgebildeten Plan wäre der heutige Standort der Christus-Statue auf dem Rondell gegenüber der St. Marienstatue (s. Ausschnitt aus Überlagerungsplan, Anlage 07, Plan 07).

Gelb markiert sind Abrissabsichten von Gebäuden, rot markiert sind vorgesehene neubaui- che Ergänzungen.



**Ausschnitt aus Überlagerungsplan Anlage 07, Plan 07, Bestand mit Abb. 074**

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 074b:** St. Karolusgarten, Ausschnitt aus Abb. 074, Lageplan des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus in Prag III, Originalmaßstab 1:720, ohne Verfasser, um 1950

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336/337 c P.

An der zentralen Achse mit Treppenanlage befindet sich im unteren Bereich ein halbrundes Wasserbecken im St. Karolusgarten.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 074c:** St. Michaelsgarten mit Terrassengarten des „Hauses Nazareth“, Ausschnitt aus Abb. 074, Lageplan des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus in Prag III, Originalmaßstab 1:720, ohne Verfasser, um 1950

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336/337 c P.

In diesem Lageplan wird das Erschließungssystem des St. Michaelsgartens deutlich, ein nahezu rechtwinkliges Wegenetz durchzieht den weitläufigen Gartenbereich. Verbindungen zum St. Josefsgarten und dem Bereich um das heutige „Haus Nazareth“ sind vorhanden (rote Kreise). Blau markiert ist das runde Wasserbecken, das in einer Aufweitung des Nord-Süd-Weges liegt.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01

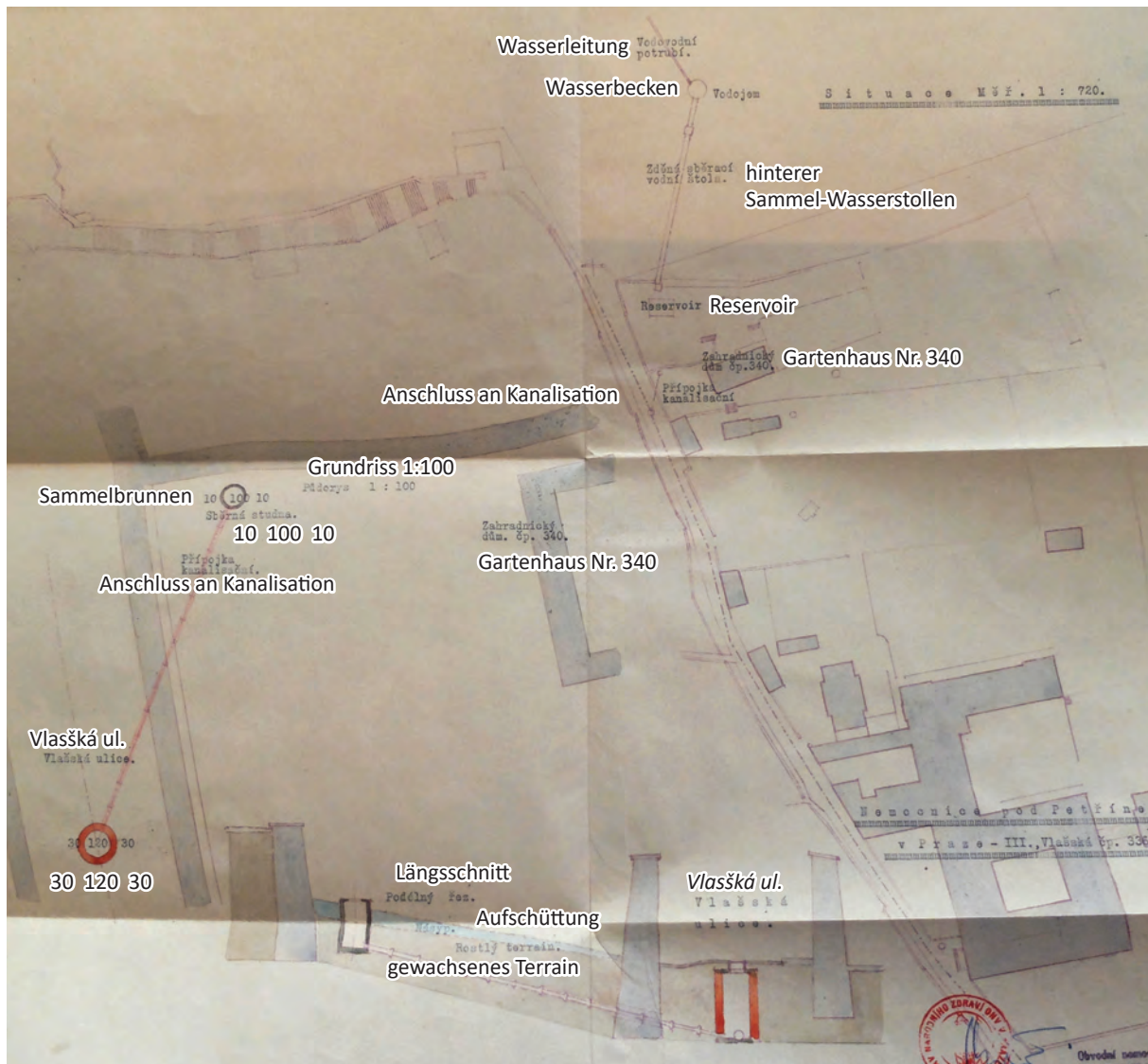


Abb. 075: Lageplan, Originalmaßstab 1:720/ 1:100, um 1950

Quelle: Stava PRAHA 1, 3-336,337 c P.

Hier ist ein Teil des Wassersystems mit dem vom „Petřín“ kommenden Stollen Nr. XVIII und seine Verbindung zum Grundstück der Borromäerinnen dargestellt. Die Detailzeichnung, links im Bild, zeigt den Anschluss an die Kanalisation in der *Vlašská*.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 076:** Ostfassade des Krankenhausflügels St. Antonius, Hofseite, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1952

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Hier handelt es sich um die Ostfassade des Krankenhausflügels „St. Antonius“. Diese wurde Anfang der 1970er Jahre durch einen dreigeschossigen Anbau verändert (vgl. Abb 135-136). Über den Verbleib der St.-Antonius-Figur aus der Fassadennische ist nichts bekannt.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 077: Luftbild, 21.05.1953, Originalmaßstab nicht verfügbar**

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).

1953 müssen die Schwestern das Krankenhaus verlassen. Es wird verstaatlicht und als „*Fakultätskrankenhaus unterhalb des Petřína*“ („*Fakultní nemocnice pod Petřínem*“) weitergeführt.

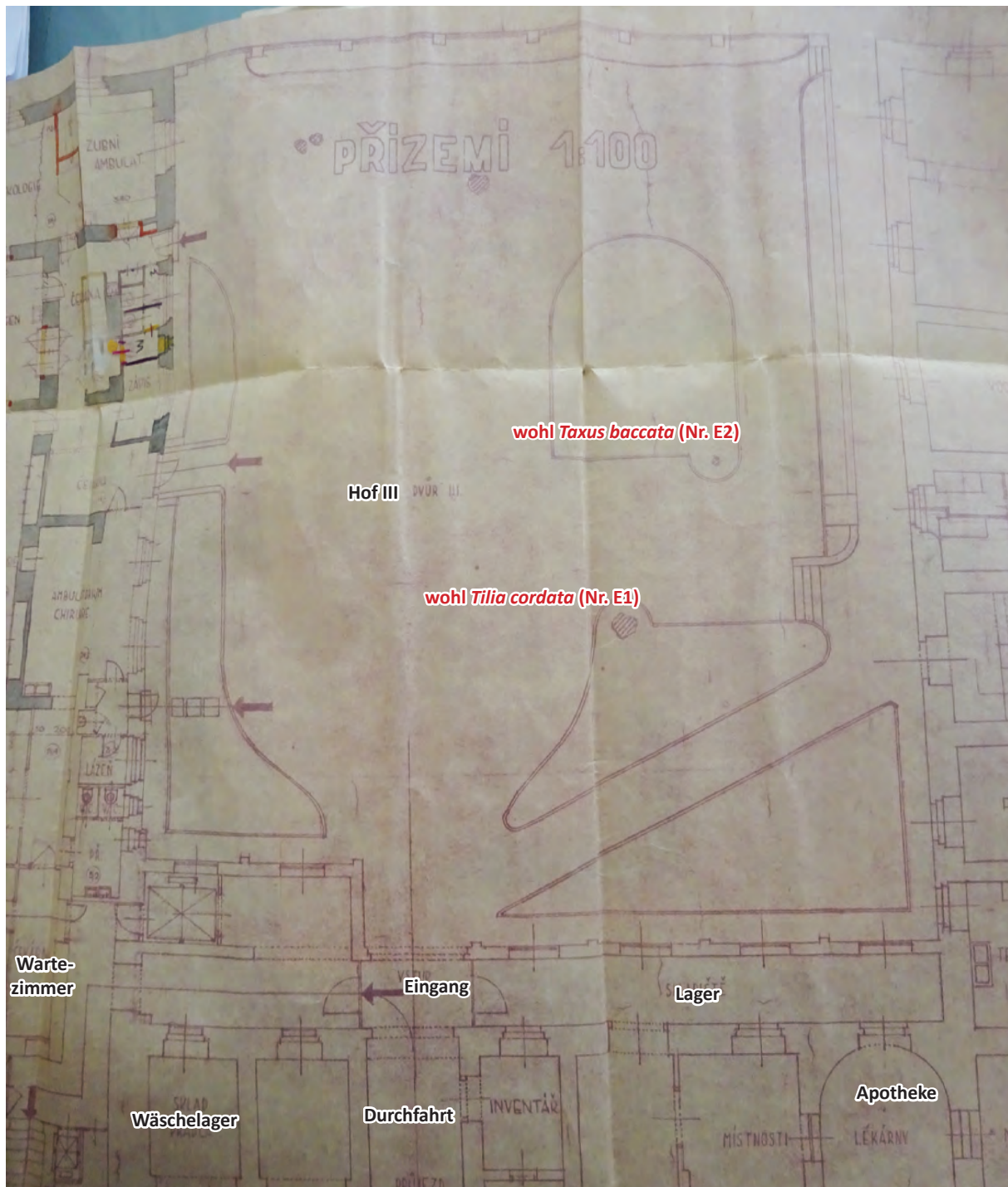
Es zeichnen sich deutlich gehölzfreie und gehölzbestandene Flächen ab, das halbrunde Wasserbecken im unteren Bereich des St. Karolusgarten sowie das runde Wasserbecken im St. Michaelsgarten sind gut erkennbar (blaue Kreise).

Das Nebengebäude im Zufahrtsbereich ist fertig gestellt (a).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 078:** Krankenhaushof, Grundriss des Krankenhauses, Erdgeschoss mit Hof, Ausschnitt, Originalmaßstab 1:100, geprüft am 07.04.1953 durch J. Smetana

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 e.

Auf diesem Plan ist die Gestaltung des Krankenhaushofs dargestellt: es ist ein in sich geschlossener Hof, der durch eine Mauer nach Norden abgeschlossen wurde. Über einen Weg entlang des östlichen Gebäudes und zwei kleinen Treppen wurde der Hof erschlossen. Die Hoffläche war wohl mit Rasenflächen ausgestattet, bei den ausgefüllten Kreisen handelt es sich mit großer Sicherheit um Gehölze, die heute noch im Bestand erhalten sind.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 079:** Lageplan, Bau einer Zufahrtsstraße zum St. Josefs-Krankenhausflügel, Ing. Josef Kočí, gestempelt und unterschrieben durch das Staatliche Gesundheitsamt (Ústav Národního Zdraví), Prag I, Originalmaßstab 1:1000, 1954

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 e.

Nördlich des St. Josefsflügels wurde eine Zufahrtsstraße gebaut.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

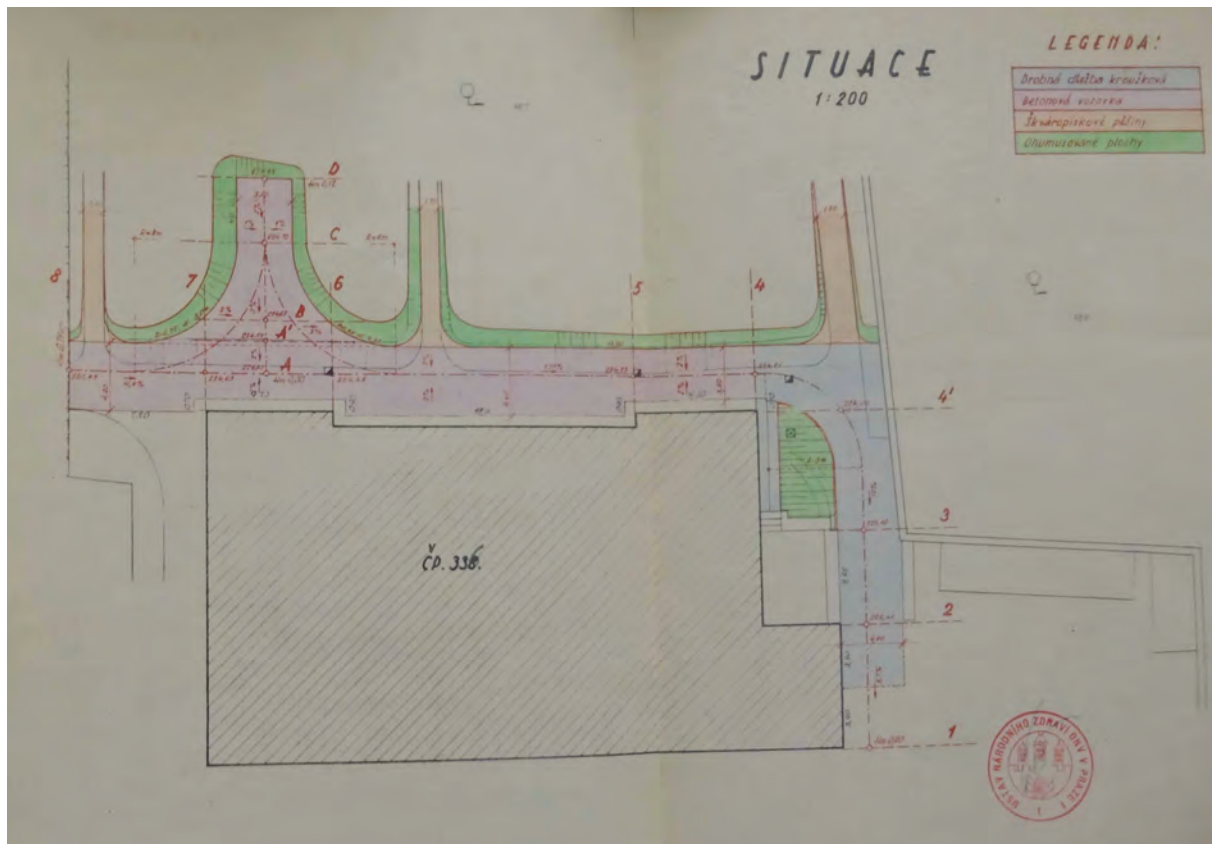


Abb. 080: Grundriss, technischer Plan für den Bau einer Zufahrtsstraße nördlich des St. Josefsflügels, Ing. Josef Kočí, gestempelt und unterschrieben durch das Staatliche Gesundheitsamt (Ústav národního zdraví), Prag I, Originalmaßstab 1:200, 1954

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 e.

Legende:

blau: Mosaikflaster (Kreismuster)

rot: Betonpflaster

gelb: sandgeschlämmter Weg

grün: Vegetationsflächen mit Muttererde

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

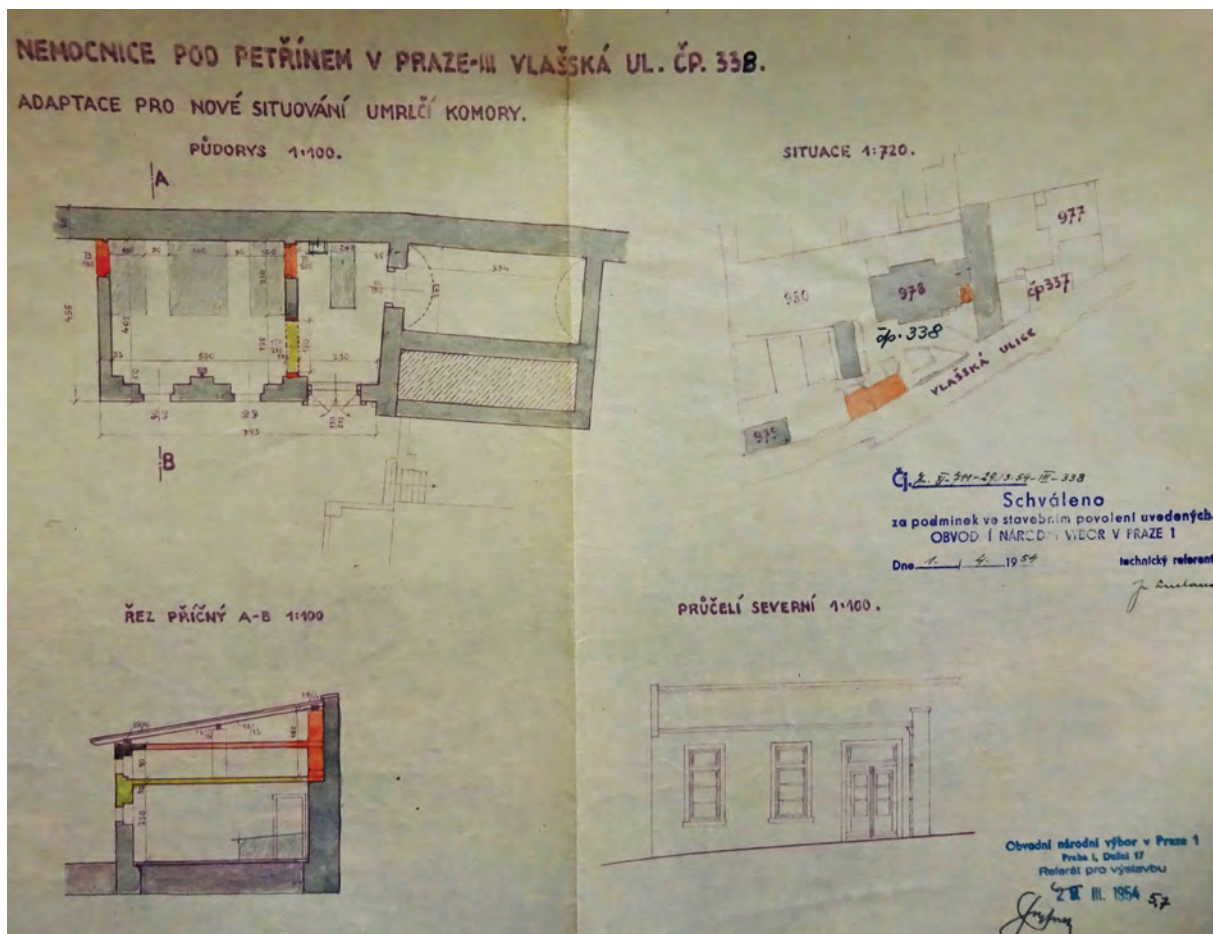


Abb. 081: Umbaumaßnahmen zur Errichtung eines neues Leichenhauses, gestempelt und unterschrieben durch J. Smetana, Originalmaßstab 1:100/1:720, 01.04.1954

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 e.

Im heutigen Technischen Bereich wurde an der Einfriedungsmauer ein Leichenhaus errichtet.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

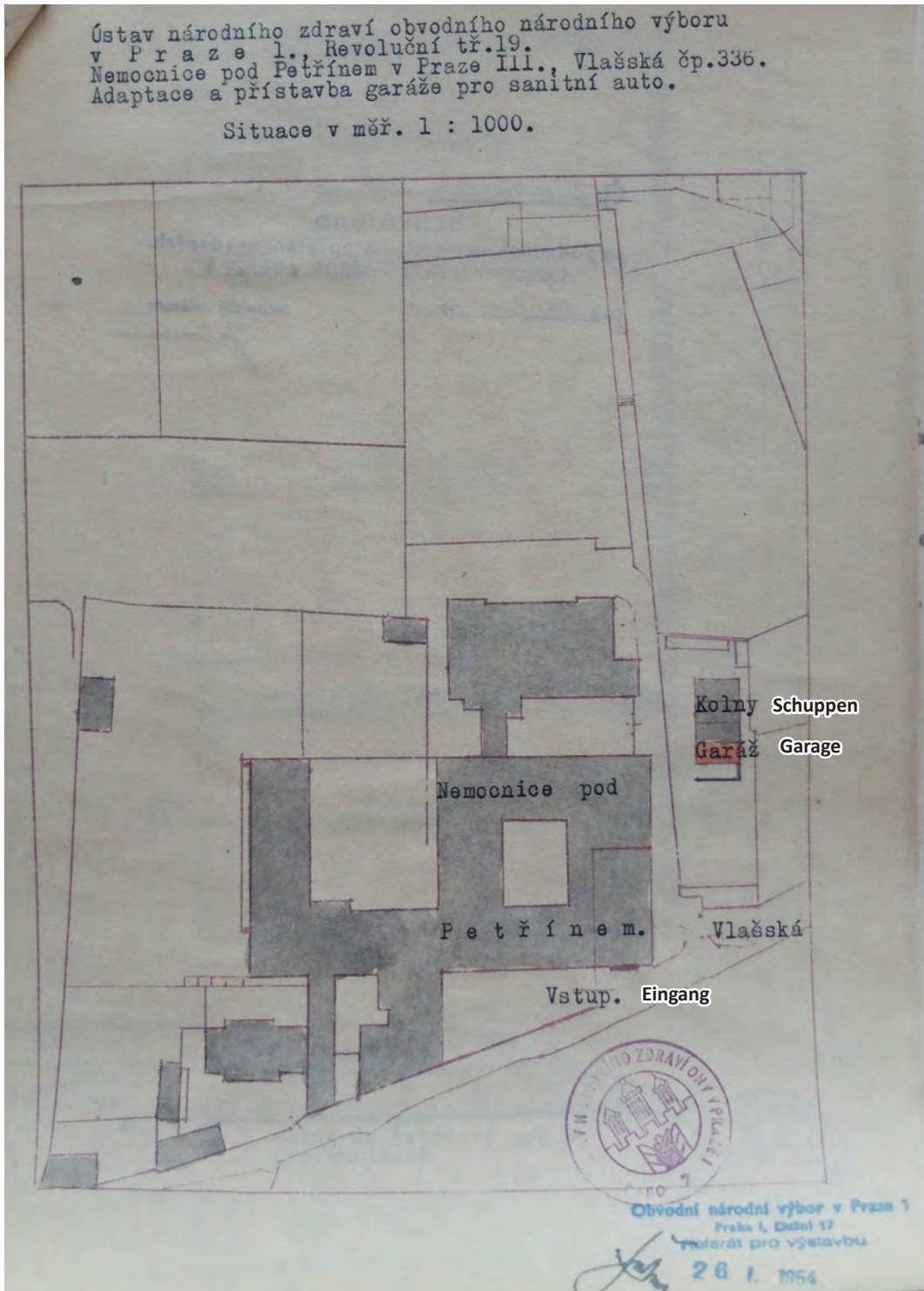
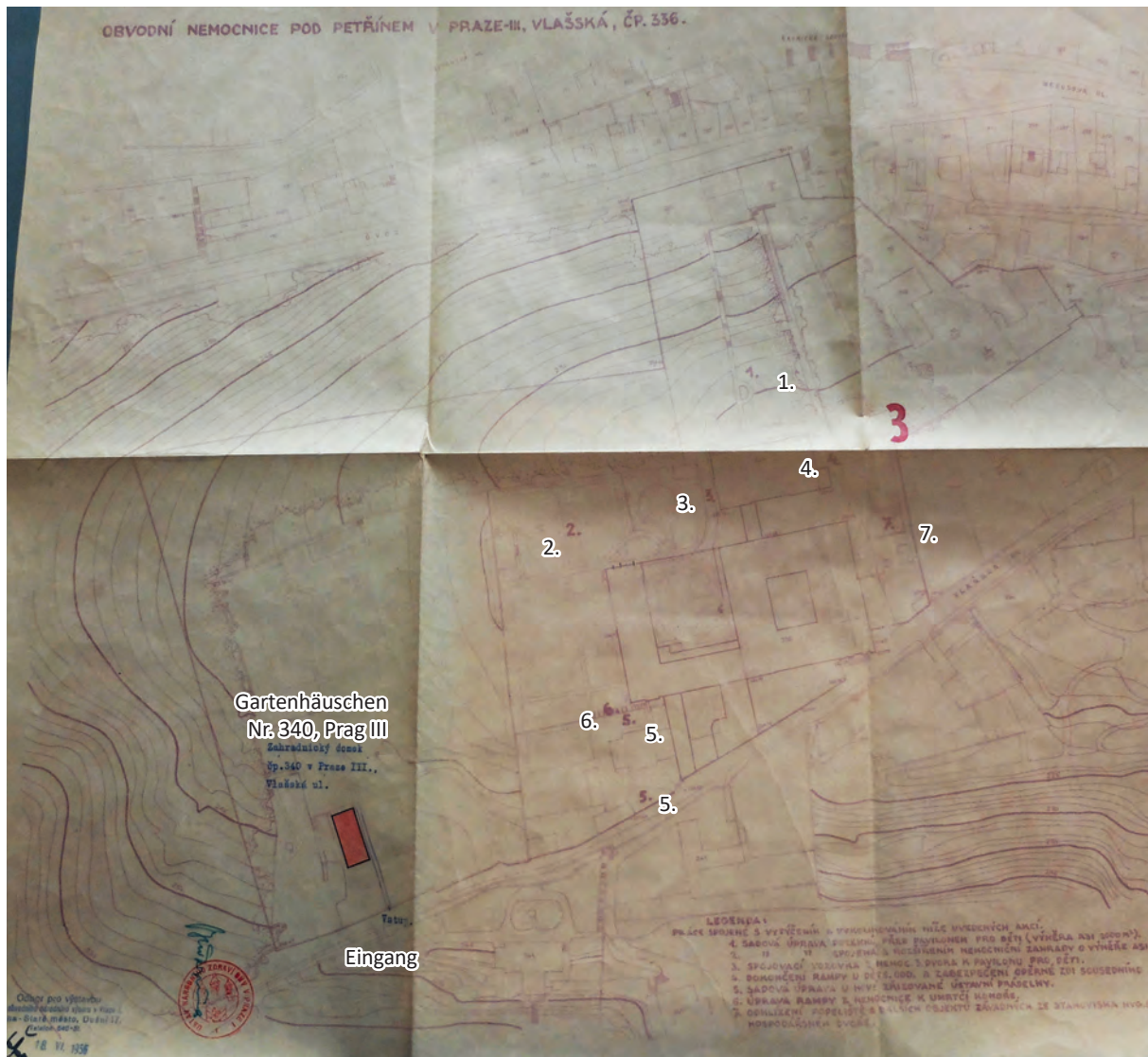


Abb. 082: Lageplan, Garagenanbau für Krankenwagen, gestempelt und unterschrieben durch den Bezirksnationalausschuss Prag 1 („Obvodní národní výbor v Praze 1“), Originalmaßstab 1:1.000, 26.01.1954

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 083:** Fakultätskrankenhaus unterhalb des „Petříns“, Lageplan, Zeichnung (Blaupause), gestempelt und unterschrieben durch das Staatliche Gesundheitsamt („Ústav národního zdraví“), Prag I, Originalmaßstab 1:720, 18.06.1956

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340a P.

Übersetzung der Planlegende, Ziffern 1 bis 7:

Arbeiten im Zusammenhang mit folgenden Maßnahmen.

1. Landschaftsgestaltung vor dem Kinderpavillon (Fläche ca. 2000 m<sup>2</sup>).
2. Landschaftsgestaltung im Zusammenhang mit der Erweiterung des Krankenhausgartens mit einer Fläche von ca. 1500 m<sup>2</sup>
3. Verbindungsweg von südlichen Krankenhaushof zum Kinderpavillon
4. Fertigstellung der Rampe bei der Kinderabteilung und Sichern einer Stützmauer eines benachbarten Gebäudes
5. Landschaftsgestaltung bei der neu eingerichteten institutionellen Wäscherei
6. Änderung der Rampe vom Krankenhaus zur Leichenhaus
7. Entfernen des Aschelagers und anderen Objekten, die aus hygienischer Sicht schädlich sind



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 083a: St. Karolusgarten, Ausschnitt aus Abb. 083, Lageplan, Originalmaßstab 1:720, 1956**

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340a P.

Im St. Karolusgarten sollte eine Landschaftsgestaltung auf einer Fläche von ca. 2.000m<sup>2</sup> ausgeführt werden (Legende Nr. 1), wobei jedoch fraglich ist, ob diese überhaupt umgesetzt wurde. Weitere Zeichnungen, Erläuterungsberichte, etc. konnten nicht gefunden werden. Im Plan wurde die neue Zufahrtsstraße eingezeichnet (vgl. Abb. 079-080) sowie das halbrunde Wasserbecken und die zentrale Treppenanlage.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 083b:** St. Josefsgarten und Krankenhaushof, Ausschnitt aus Abb. 083, Lageplan, Zeichnung (Blaupause), Originalmaßstab 1:720, 1956

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340a P.

Legende

2. Landschaftsgestaltung im Zusammenhang mit der Erweiterung des Krankenhausgartens mit einer Fläche von ca. 1500 m<sup>2</sup>
3. Verbindungsweg von südlichen Krankenhaushof zum Kinderpavillon
5. Landschaftsgestaltung bei der neu eingerichteten institutionellen Wäscherei
6. Änderung der Rampe vom Krankenhaus zur Leichenhaus



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 084:** Blick vom Kloster Strahov zum Hradschin mit Veitsdom, Fotografie, Hermann Großmann, Juni 1957

Quelle: DF, 0085725.

Im St. Michaelsgarten sind Frühbeete zwischen den Bäumen erkennbar.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 085: Luftbild, 09.10.1957, Originalmaßstab nicht verfügbar**

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).

Im Oktober 1957 waren noch beide Wasserbecken, das halbrunde im St. Karolusgarten und das runde Wasserbecken im St. Michaelsgarten, erhalten.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 086:** Katasterplan, Originalmaßstab 1:1.000, 1957

Quelle: ÚAZK/B3/3/Praha\_241.

Die Raumstruktur des Garten lässt sich im Katasterplan gut ablesen, St. Josefs- und St. Michaelsgarten sowie der Krankenhaushof sind mit Mauern eingefriedet, St. Karolusgarten und Großer Obstgarten gehören funktional zu den umliegenden Flächen des Großen Strahover Gartens.

Im Kleinen Krankenhaushof ist die untere Treppe zum erhöhten Bereich erstmals dargestellt.

Das halbrunde Wasserbecken im St. Karolusgarten ist weiterhin eingezeichnet, das Wasserbecken im St. Michaelsgarten hingegen nicht mehr. Mit **S1** und **S2** sind die zwei Brunnen unterhalb des „Houses Nazareth“ markiert.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 087: Umbau eines Schuppens zu einer Garage, Lageplan, Originalmaßstab 1:1.000, 1957

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340b P.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

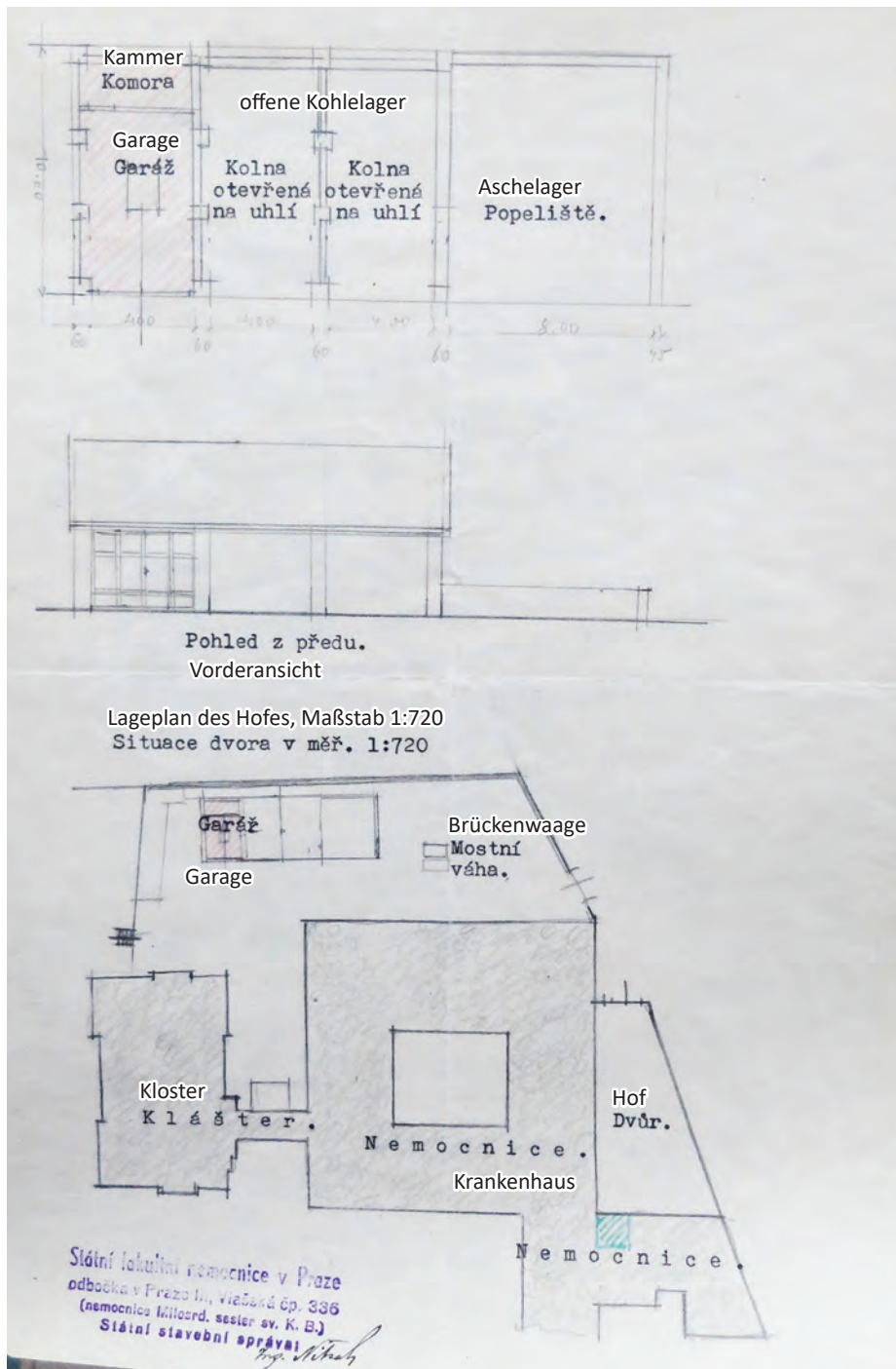


Abb. 088: Umbau eines Schuppens zu einer Garage, Plan, Originalmaßstab 1:200/1:720, 1957

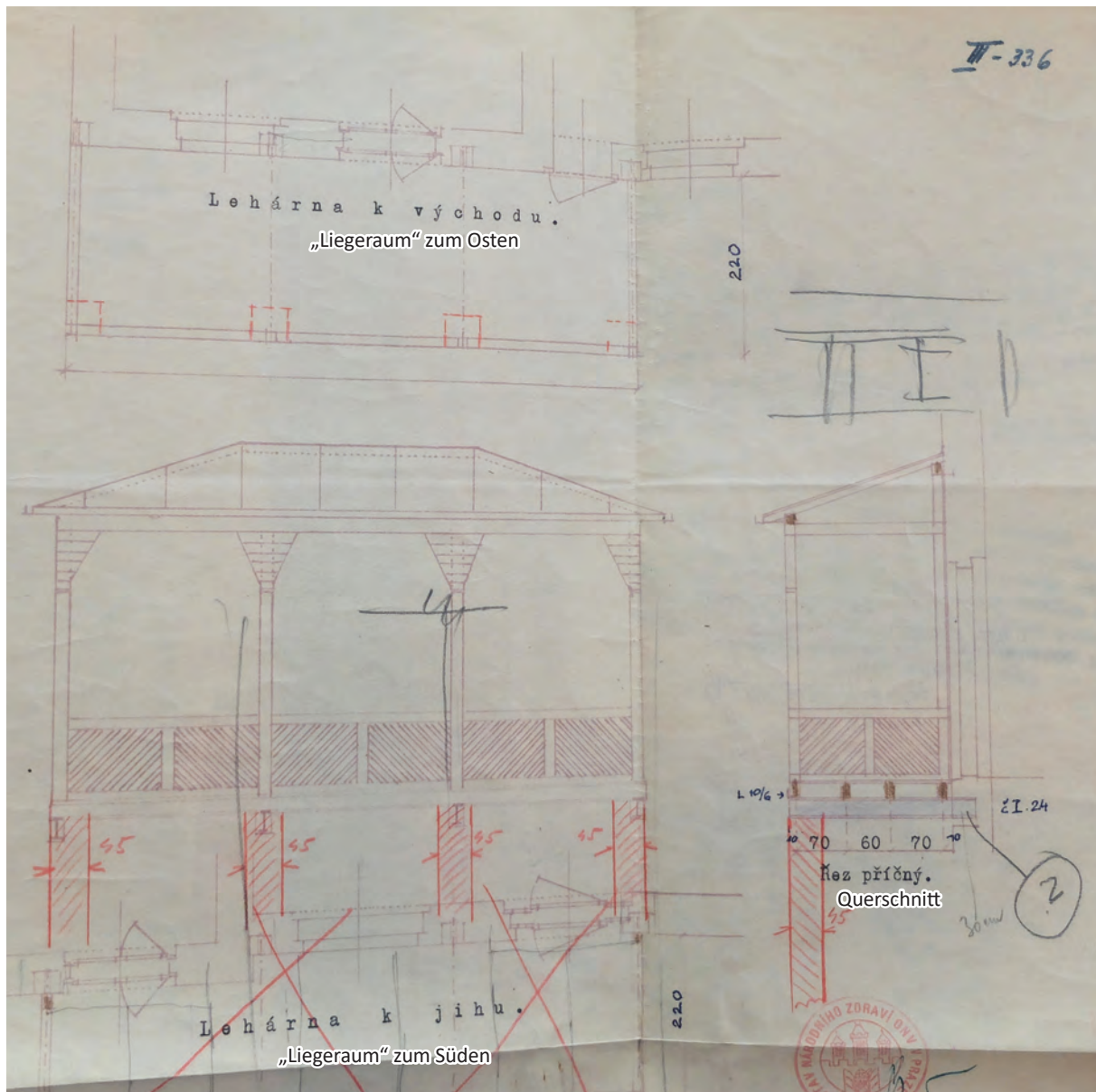
Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340b P.





HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 090:** Veranden mit „Liegerraum“, Baupläne, Schnitte und Ansicht, Ing. Nitsch (Bezirkskrankenhaus), Originalmaßstab nicht angegeben, 1958

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340b P.

Vor die östliche und südliche Seite des heutigen „Houses Nazareth“ sollten Veranden mit Liegeräumen angebaut werden, vermutlich wurde diese Planung nicht umgesetzt.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 091:** Schlosswasserleitungen in Prag III und IV, Ausschnitt, Lageplan, Originalmaßstab nicht angegeben, 1958

Quelle: NA, MP 103, 2958, F/XVII/11/2.

Die Linien und Punkte stellen Nutzwasserleitungen und Brunnen/Wasserbecken dar.

In der Legende des Gesamtplanes wird zwischen Nutzwasser- (*rot/schwarz*) und Quellwasserleitungen (*blau*) unterschieden.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 092: Anbau an St. Josefsflügels, Erweiterung der Kinderabteilung, Ing. Stříbrná, Originalmaßstab 1:1.000, 1961

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 d.

Übersetzung des oberhalb der Zeichnung stehenden Textes:

„Umgestaltungen im Keller

1. Erweiterung des Gemüselagers
2. Fundamente unter der Erweiterung des Krankenhauses (Kinderabteilung)
3. Einrichtung von Sanitäräumen für Heizer (Waschraum, Garderobe, Heizungsraum)
4. Erweiterung eines Vorbereitungsraumes (Küche)“

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

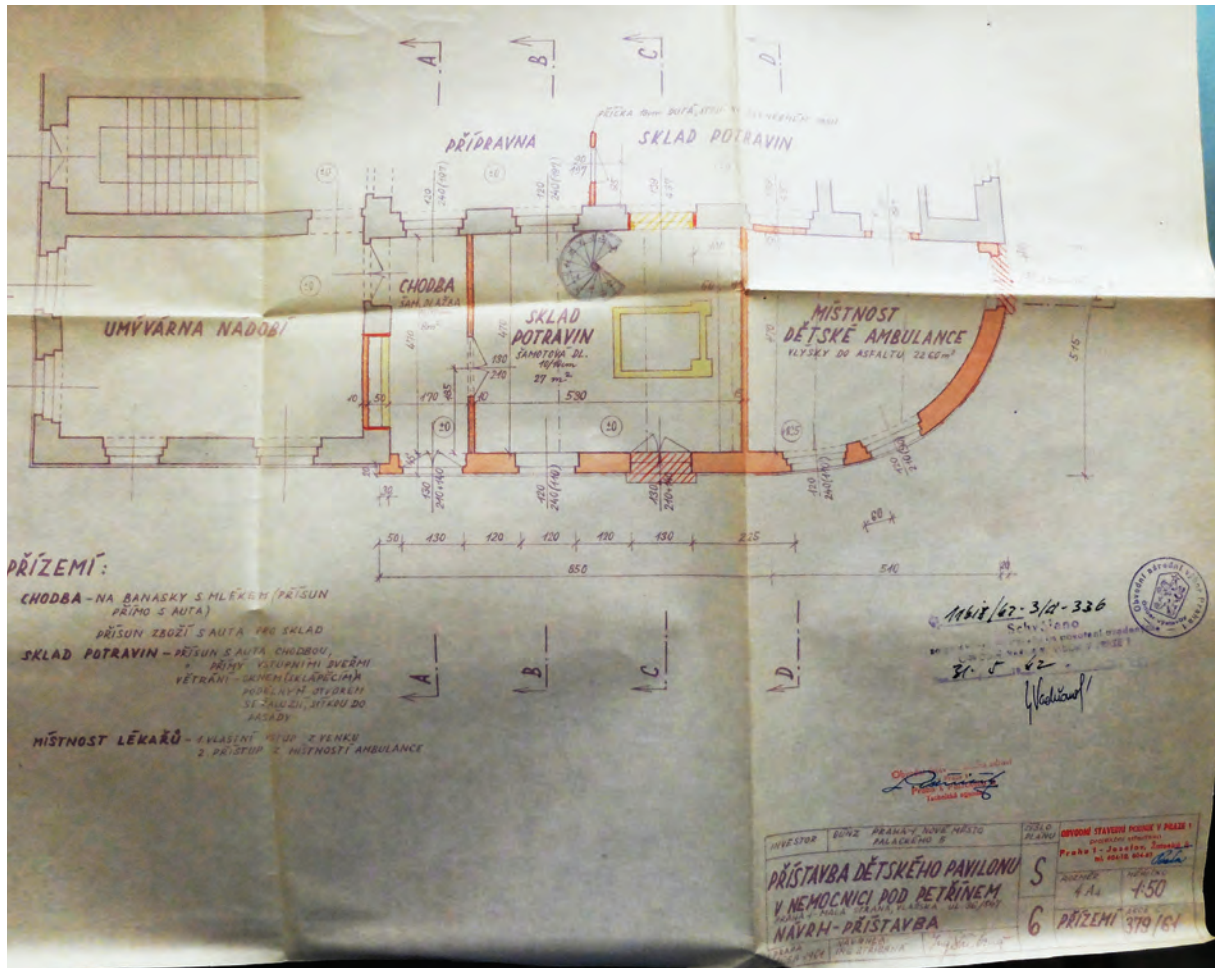


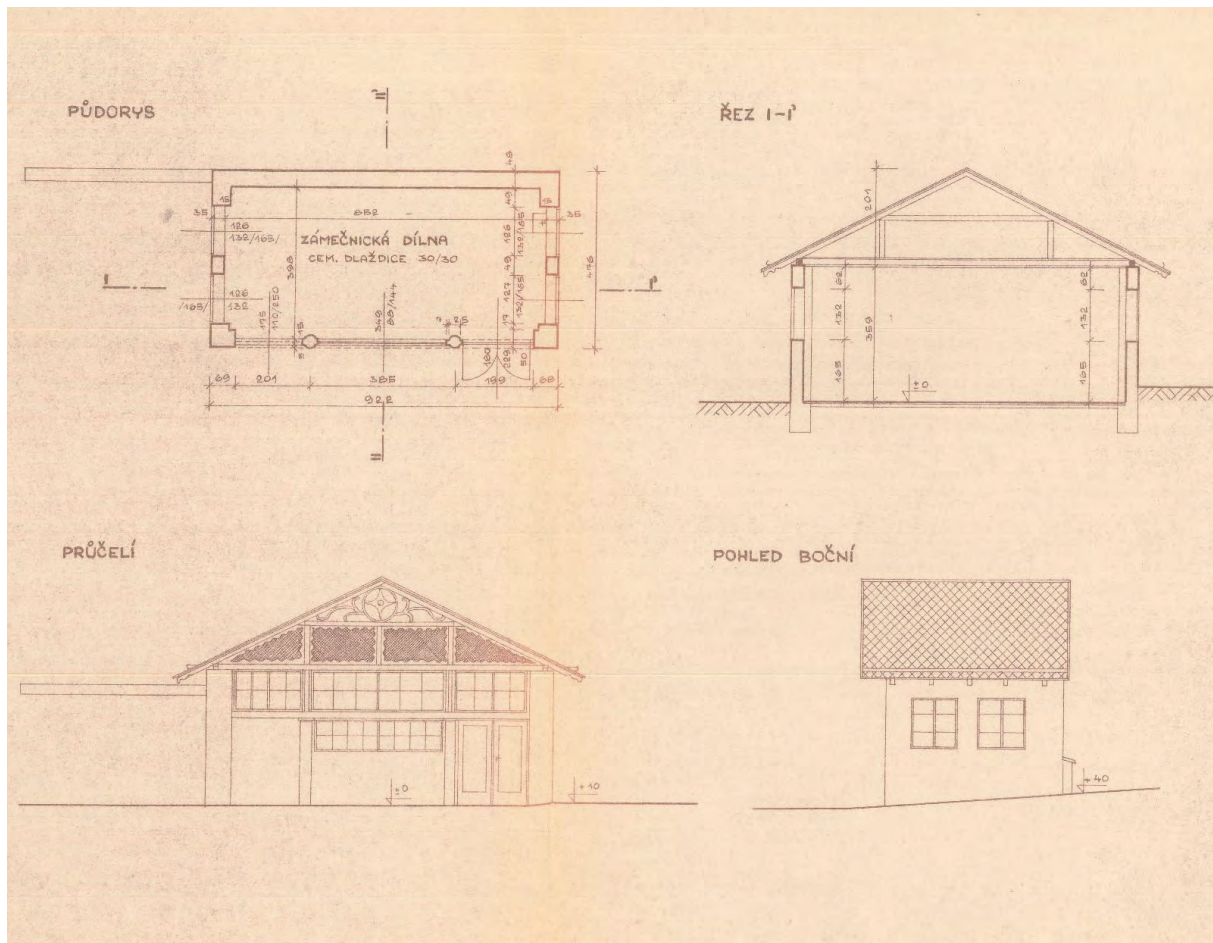
Abb. 093: Anbau an St. Josefsflügels, Erweiterung der Kinderabteilung, Ing. Stříbrná, Originalmaßstab 1:1.000, 1962

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 d.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 094:** Umbaumaßnahme des Gartenhauses als Schlosserwerkstatt, Grundriss Erdgeschoss, Schnitt, Ansichten, Originalmaßstab 1:100, 11/1963

Quelle: ATPN.

1963 wurde das historische Gartenhaus in eine Schlosserwerkstatt umgebaut.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 095: Luftbild, 1966, Aufnahmedatum und Originalmaßstab nicht verfügbar**

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).

Gartenbaulich wird der St. Michaelsgarten weiter genutzt, das Wasserbecken ist auf einem Luftbild letztmals abgebildet.

Die südliche Hälfte des St. Karolusgartens ist komplett gehölzfrei, der Solitärbaum und das Wasserbecken wurden entfernt. Diese Freiräumung dient der geplanten Aufstellung von Baracken, die spätestens 1969 errichtet sind (vgl. Abb. 103).



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 096: Katasterplan, Ausschnitt, Zentralverwaltung für Geodäsie und Kartographie (Herausgeber), Originalmaßstab 1:1.000, 1967**

Quelle: ÚAZK/B3/3/Praha\_241.

Im Kleinen Krankenhaushof ist die zweiläufige Treppenanlage zum erhöhten Bereich vollständig eingezeichnet. Vermutlich wurde der Katasterplan nicht für alle Bereiche aktualisiert, das Wasserbecken im St. Karolusgarten ist weiterhin eingezeichnet, wobei es nach dem Luftbild von 1966 nicht mehr vorhanden ist (vgl. Abb. 095). Mit **S1** und **S2** sind die beiden Brunnen unterhalb des „Houses Nazareth“ markiert.





Abb. 097: Technischer Plan, 241/3, Ingenieursgeodäsie n. p. Praha, Originalmaßstab 1:500, 31.12.1967

Quelle: IPR Praha, SÚRP MO, SHP 1971, Mapy a plány.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



Abb. 098: Umbau des Hauses Nr. 340 (späteres „Haus Nazareth“), Lageplan, Architekten Jaroslav Malý, und J. Kořínková, Originalmaßstab 1:500, 1968

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340a P. I

Das historische Gartenhaus, hier mit der Nr. 986 gekennzeichnet, wird als Werkstatt, der nördlich angeschlossene Anbau, in dem früher wohl eine Kegelbahn eingerichtet war, als Schuppen genutzt.





HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

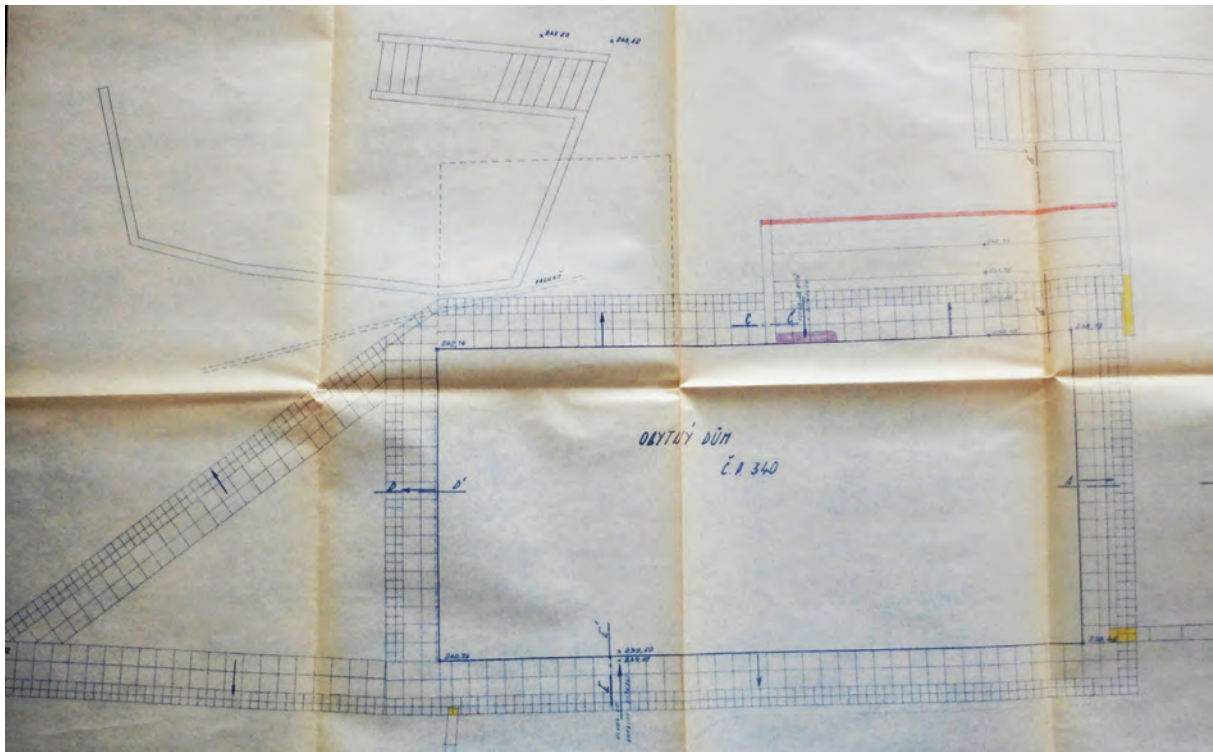


Abb. 100: Umbau des Hauses Nr. 340 (späteres „Haus Nazareth“), Geländeschnitte, Architekten Jaroslav Malý, und J. Kořínková, Originalmaßstab 1:50, 1968

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340a P.

Im Eingangsbereich zwischen der Einfriedungsmauer entlang der *Vlašská* und „Haus Nazareth“ wurden Plattenwege verlegt, die bis heute erhalten sind.

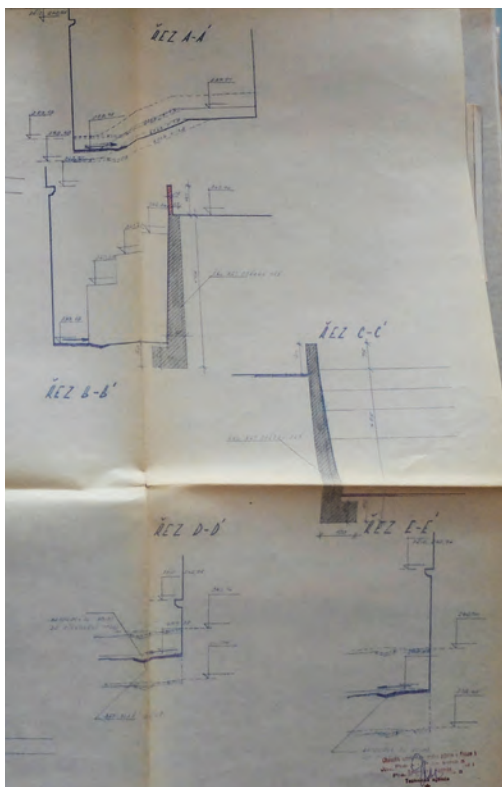


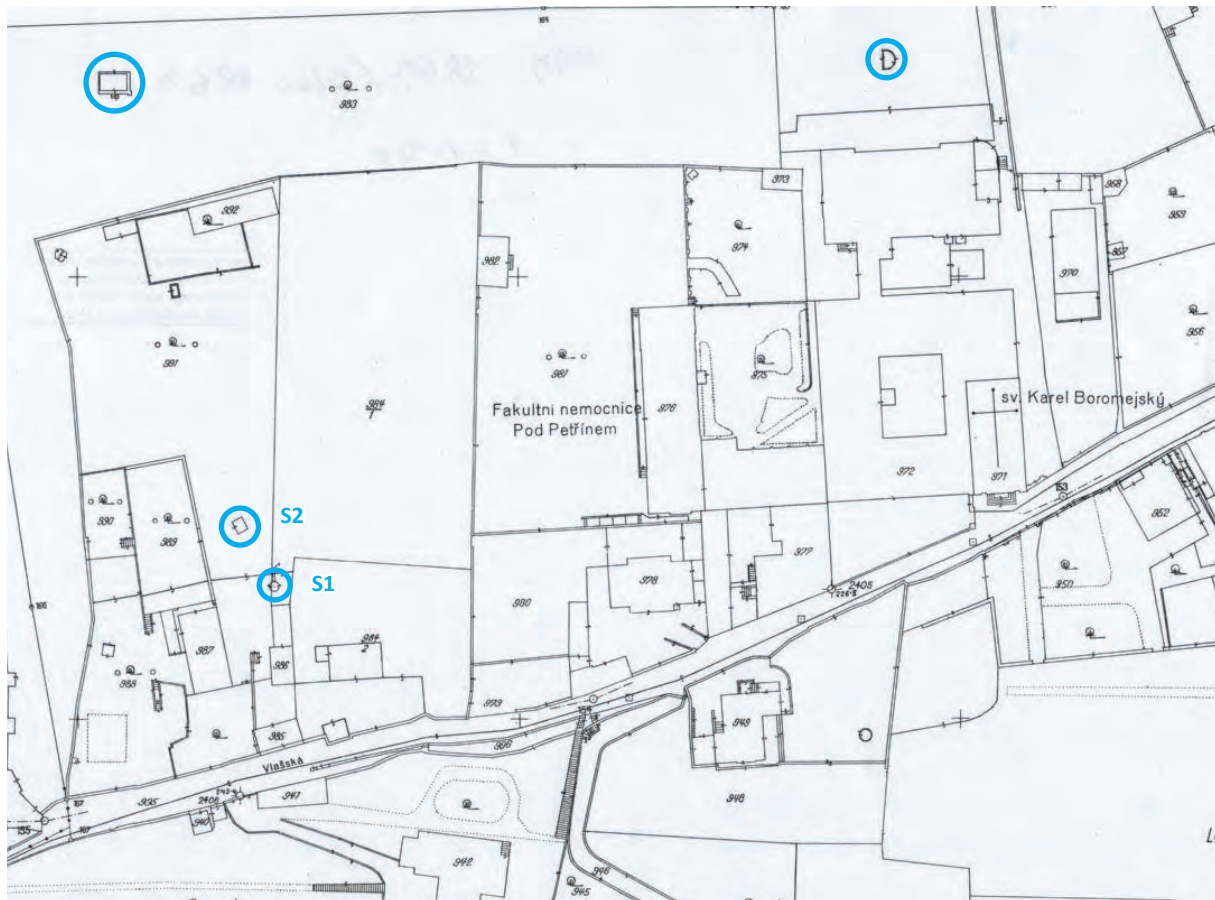
Abb. 101: Umbau des Hauses Nr. 340 (späteres „Haus Nazareth“), Geländeschnitte, Architekten Jaroslav Malý, und J. Kořínková, Originalmaßstab 1:50, 1968

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340a P.

Außerdem wurden Stützmauer ertüchtigt bzw. neu gebaut.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 102:** Katasterplan, Ausschnitt, Originalmaßstab 1:1.000, 1969

Quelle: ÚAZK/B3/3/Praha\_241. I

1969 ist der Krankenhaushof als ein in sich geschlossener Bereich mit Rasenflächen noch erhalten.

Zusätzlich zu den Wasserbecken im Großen Obstgarten und im St. Karolusgarten, das allerdings schon 1966 im Luftbild nicht mehr abgebildet ist (vgl. Abb. 095), sind die beiden Brunnen unterhalb des „Houses Nazareth“ eingezeichnet (S1 und S2).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 103:** Luftbild 1969, Aufnahmedatum nicht verfügbar, Originalmaßstab 1:25.000

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 09300.

Es handelt sich hier zwar um einen sehr großen Maßstab, doch mit Hilfe dieses Luftbildes lässt sich die Zeit eingrenzen, in der die Baracken nördlich des St. Josefsflügels aufgestellt wurden. Demnach sind sie zwischen 1966 und 1969 entstanden (vgl. Abb. 095).

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 104:** Tor zum Eingangshof des Krankenhauses, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1960-1970

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.



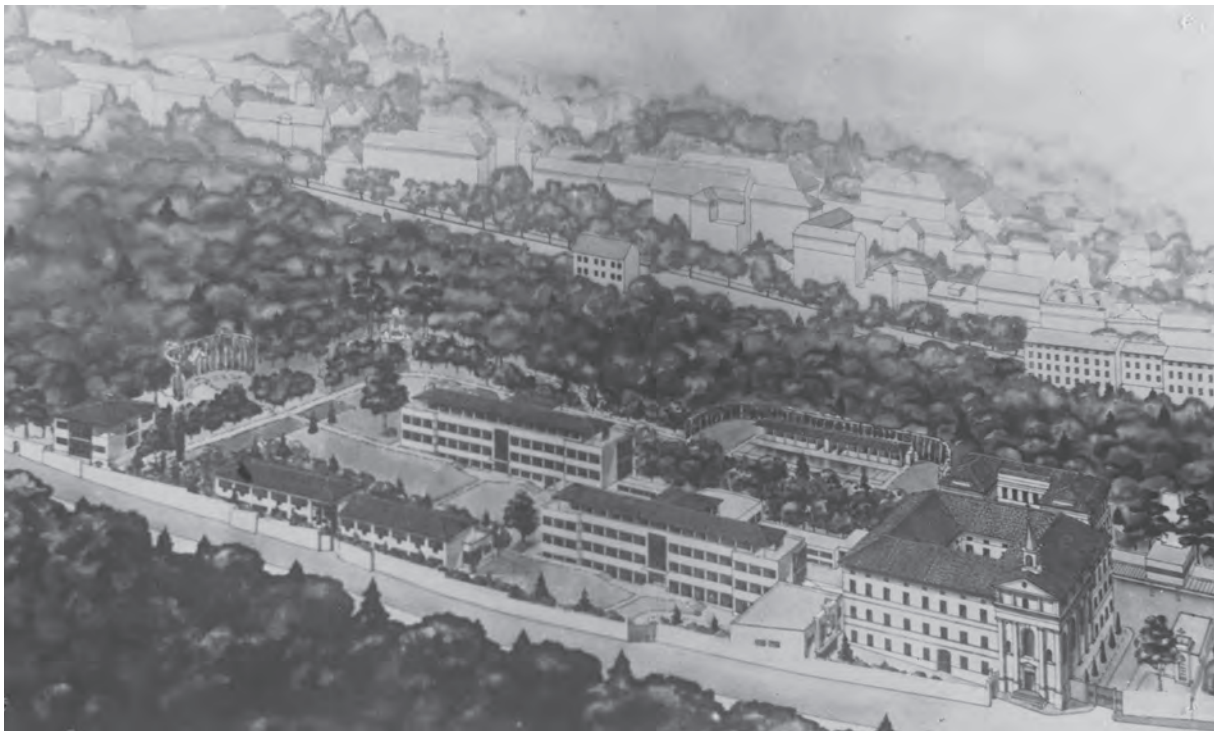
**Abb. 105:** Tor zum Eingangshof des Krankenhauses, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1970

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 106:** Darstellung zum Umbau und Neugestaltung der Hospitalanlage, Verfasser unbekannt, nicht realisiert, um 1970

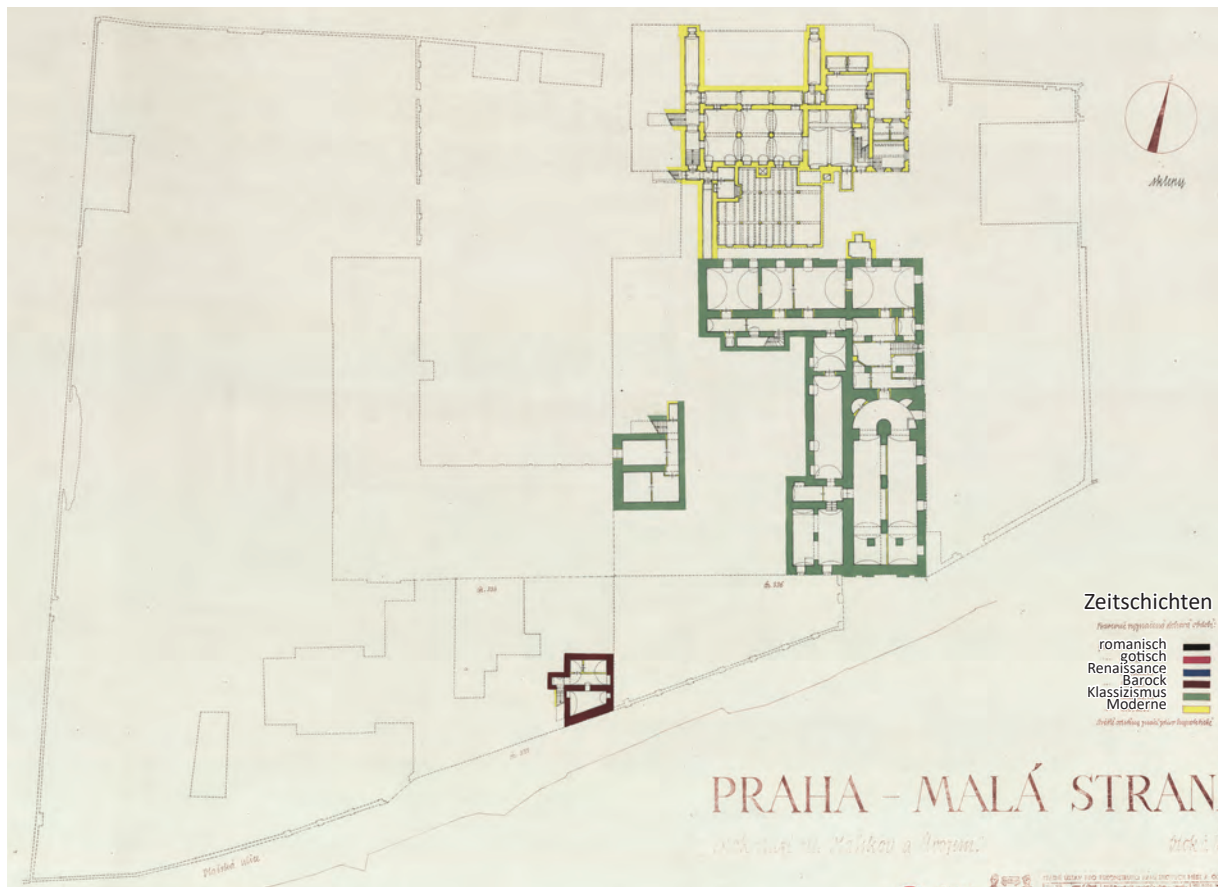
Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Diese Darstellung stammt aus der Chronik der Kongregation in Znojmo-Hradiště, hierher hatte sich die Kongregationsleitung in der kommunistischen Zeit zurückgezogen. Beschrieben ist das Bild: „So sollte unser Mutterhaus in Zukunft aussehen.“

Hier werden nicht nur neue Krankenhausflügel und Häuser in das Gelände eingepasst, sondern auch die Gartenanlagen aufwendig umgestaltet. Eine Brunnenanlage mit Pergola bezeichnet etwa die Stelle des St. Josefgartens, am östlichsten Ende erhebt sich als Abschluss einer Mittelachse eine halbrunde Säulenreihe. Der Entwurf mutet heute noch sehr modern und idealistisch an. Die Außenanlagen erinnern ein wenig an Kuranlagen. Tatsache ist, dass dieser Vorschlag nie realisiert wurde.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 107:** Bauhistorische Untersuchungen mit Darstellung der Zeitschichten, Kellergeschoss, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

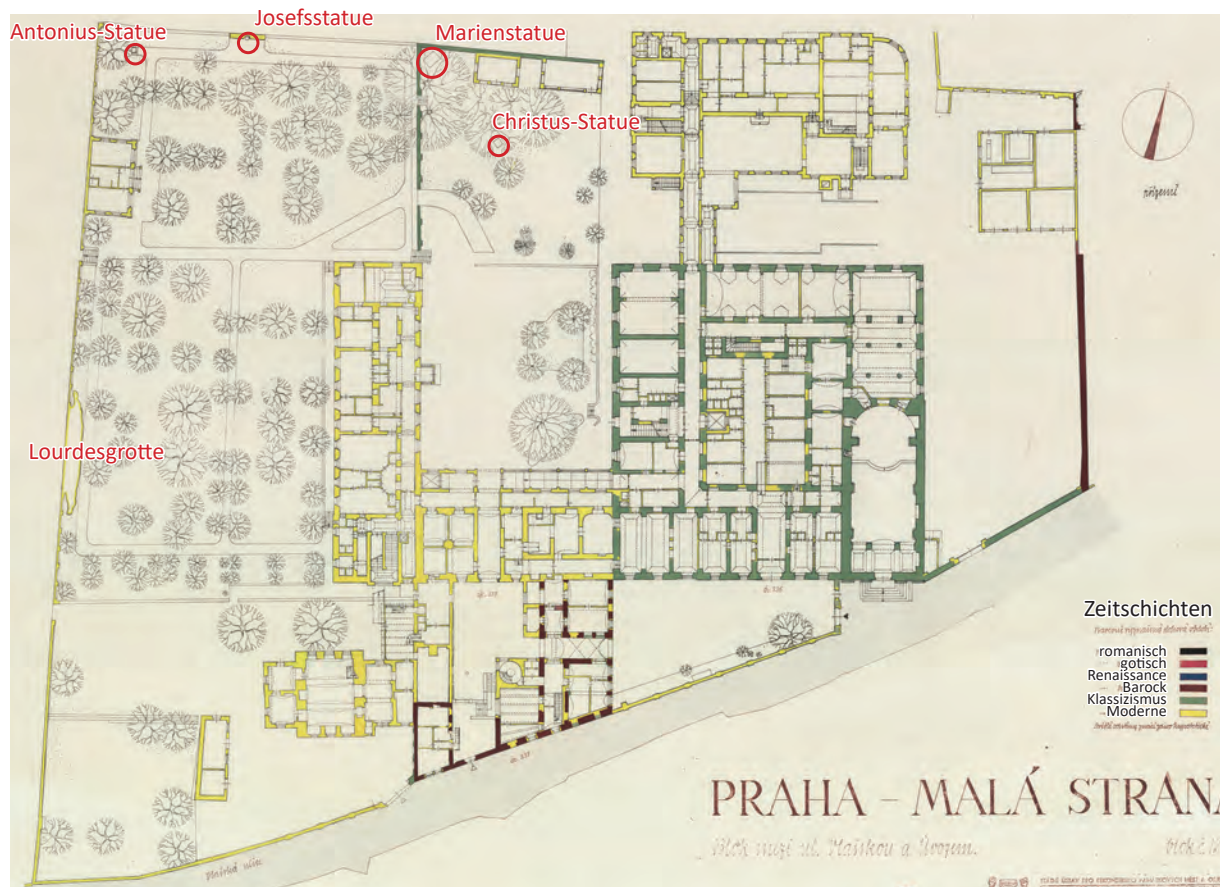
Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000042.

Im Zeitraum von 1956 bis 1989 wurden alle historischen Objekte der Prager Denkmalzone („Pražská památková rezervace“ - PPR) in ihrem Bestand aufgenommen und dokumentiert. Diese Bestandsaufnahmen und Untersuchungen sollten Grundlage für eine allgemeine Revitalisierung und Erneuerung des Prager Denkmalschutzgebietes sein.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 108:** Bauhistorische Untersuchungen mit Darstellung der Zeitschichten, Erdgeschoss, mit Garten, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000042.

In der bauhistorischen Untersuchung der Gebäude wurde der Bestand des St. Josefgarten und des Krankenhaushofes dargestellt, jedoch gibt es keine weiteren Informationen, z.B. zu Gehölzarten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Bäume von ihrem Standort und ihrem Kronendurchmesser der Realität entsprechen.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

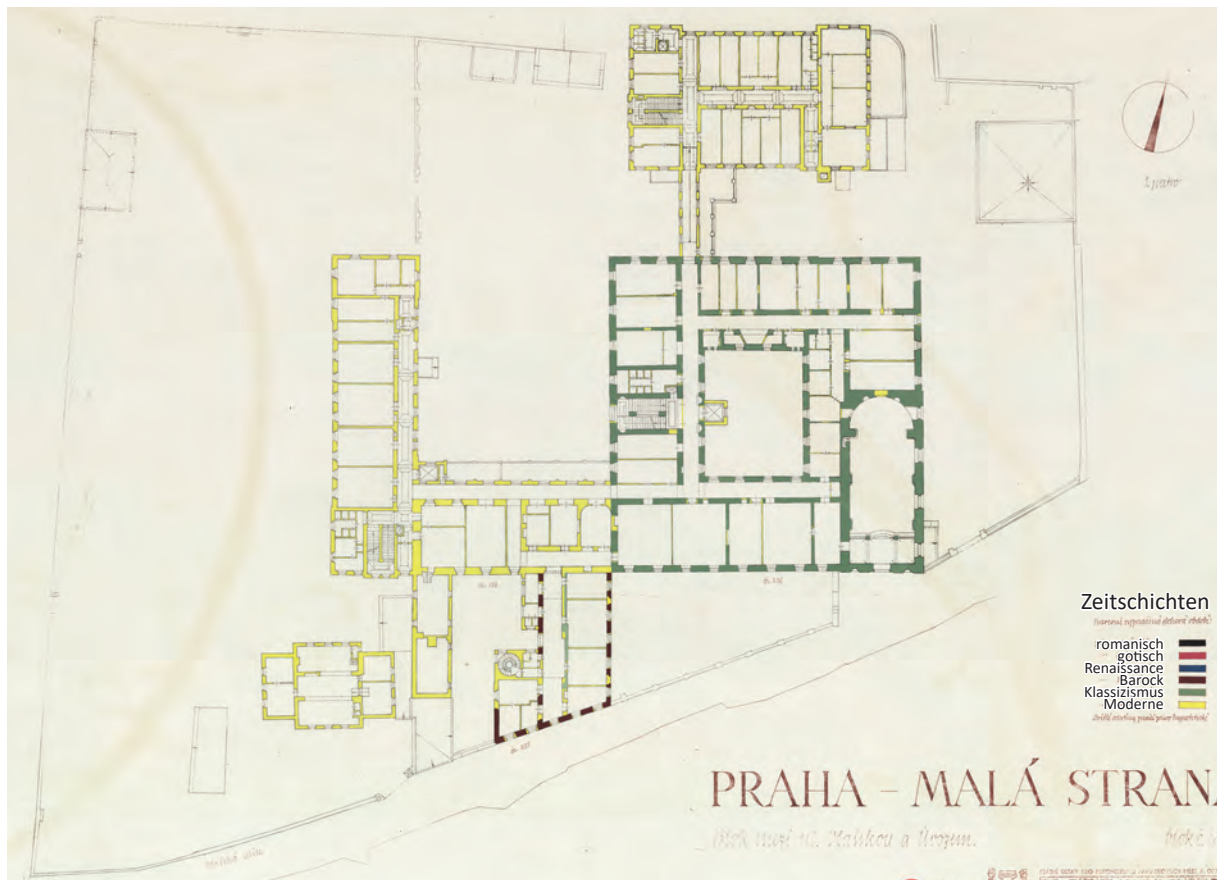


Abb. 109: Bauhistorische Untersuchungen mit Darstellung der Zeitschichten, 1. Obergeschoss, Ing. Architekt František Kašíčka u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000042.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

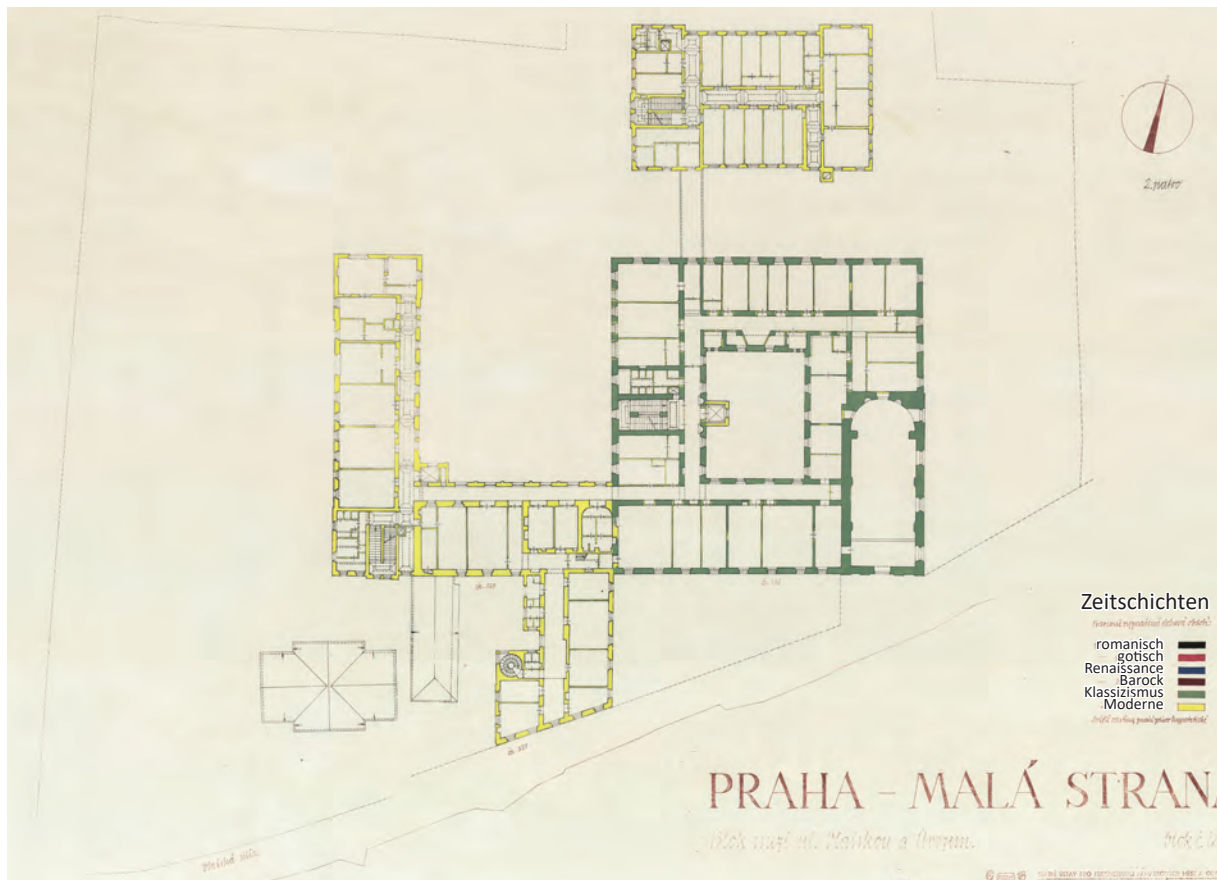


Abb. 110: Bauhistorische Untersuchungen mit Darstellung der Zeitschichten, 2. Obergeschoss, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000042.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

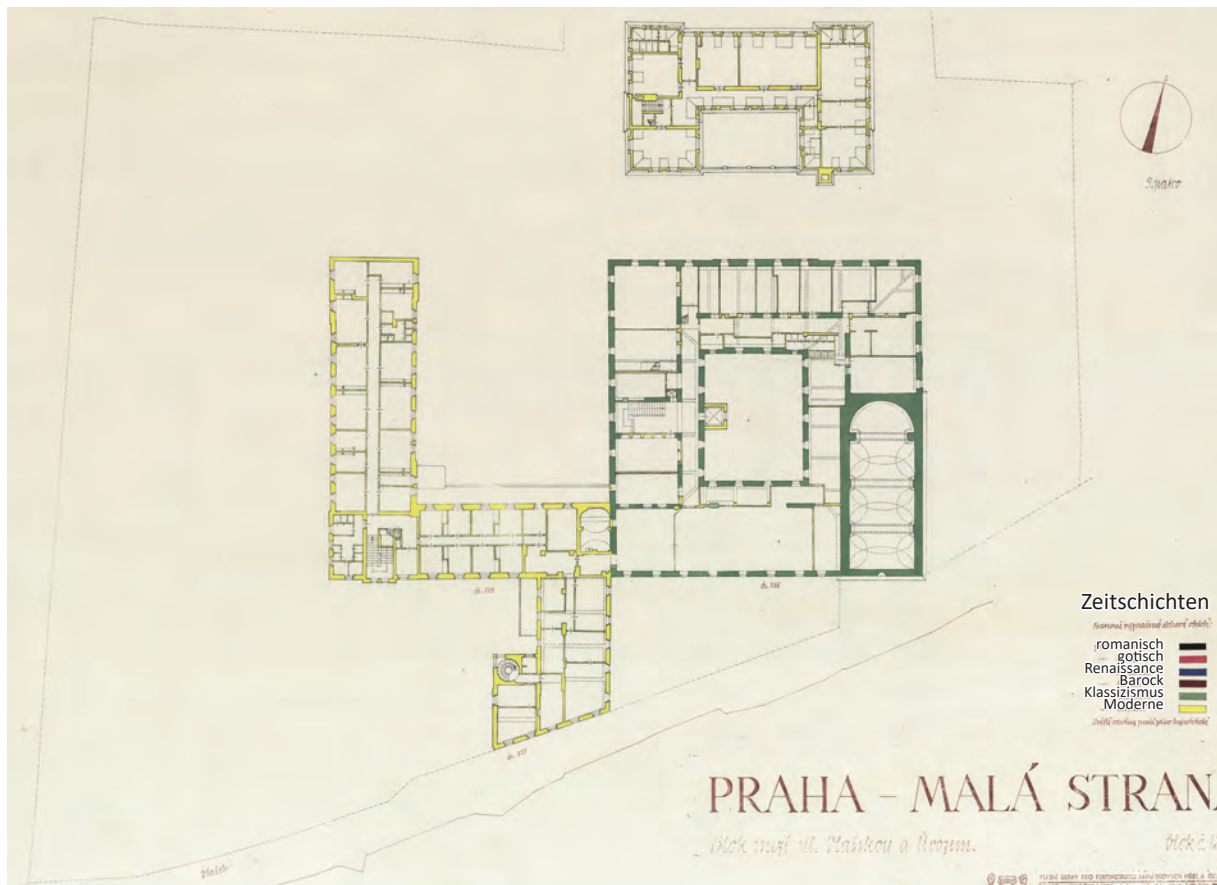


Abb. 111: Bauhistorische Untersuchungen mit Darstellung der Zeitschichten, 3. Obergeschoss, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000042.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

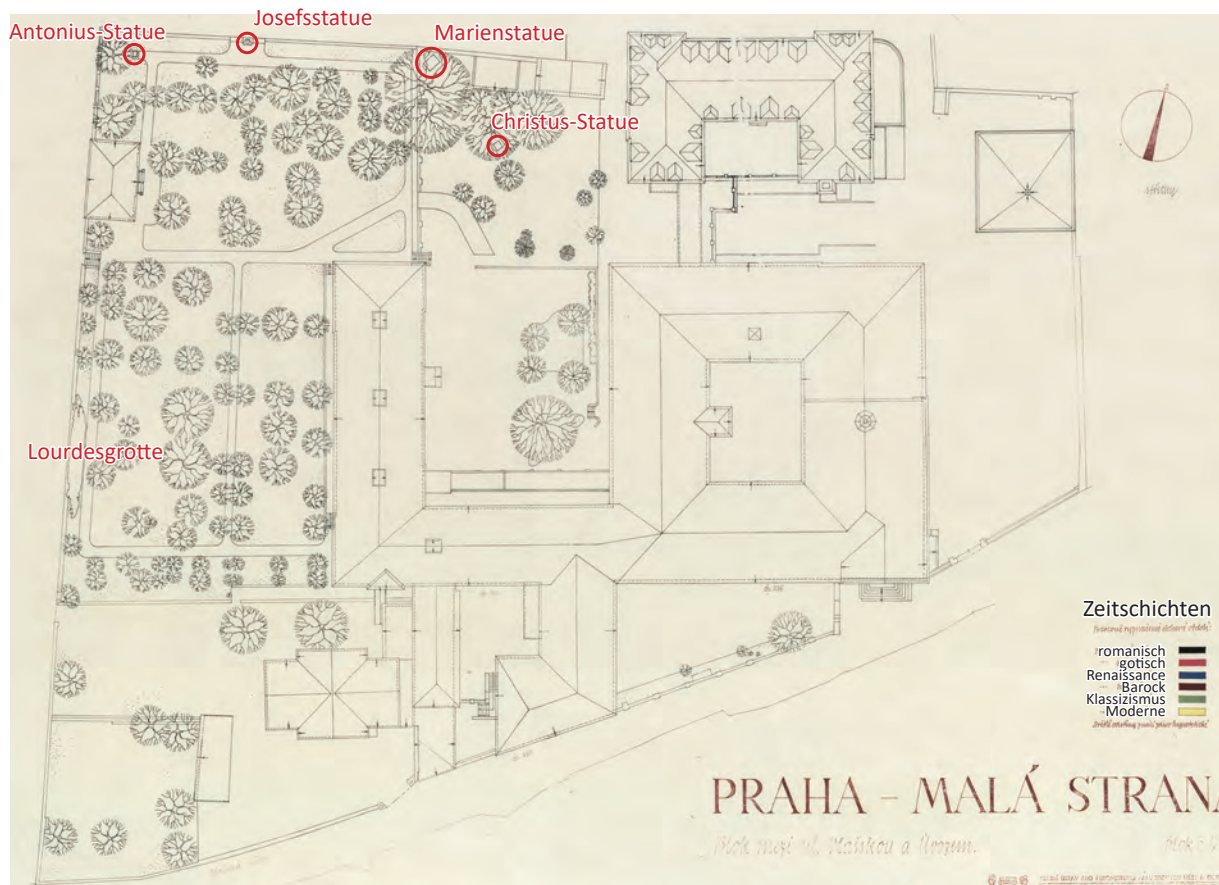
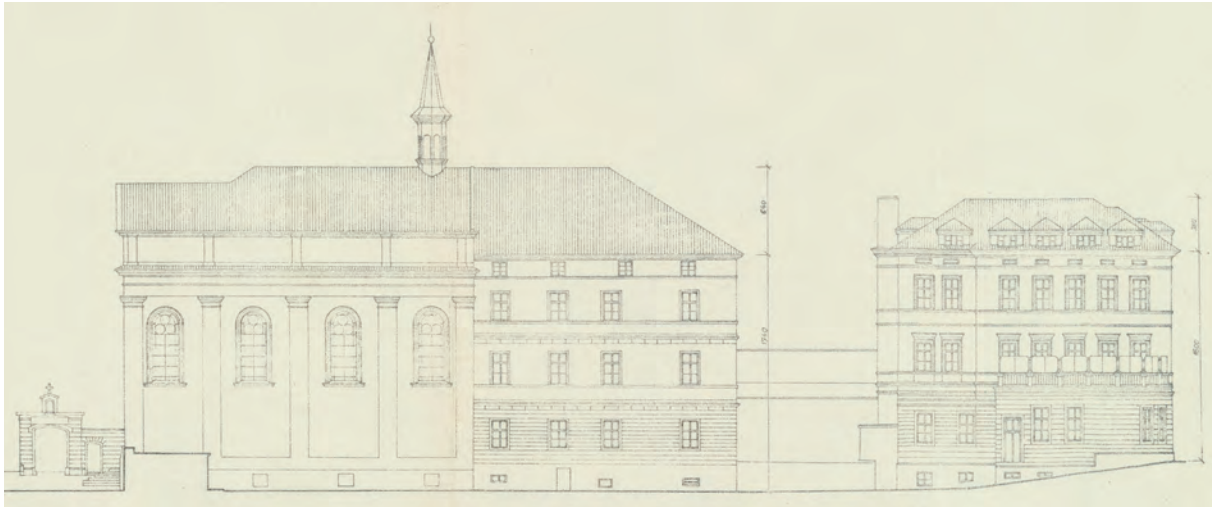


Abb. 112: Bauhistorische Untersuchungen mit Darstellung der Zeitschichten, Dachaufsicht, mit Garten, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000042.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

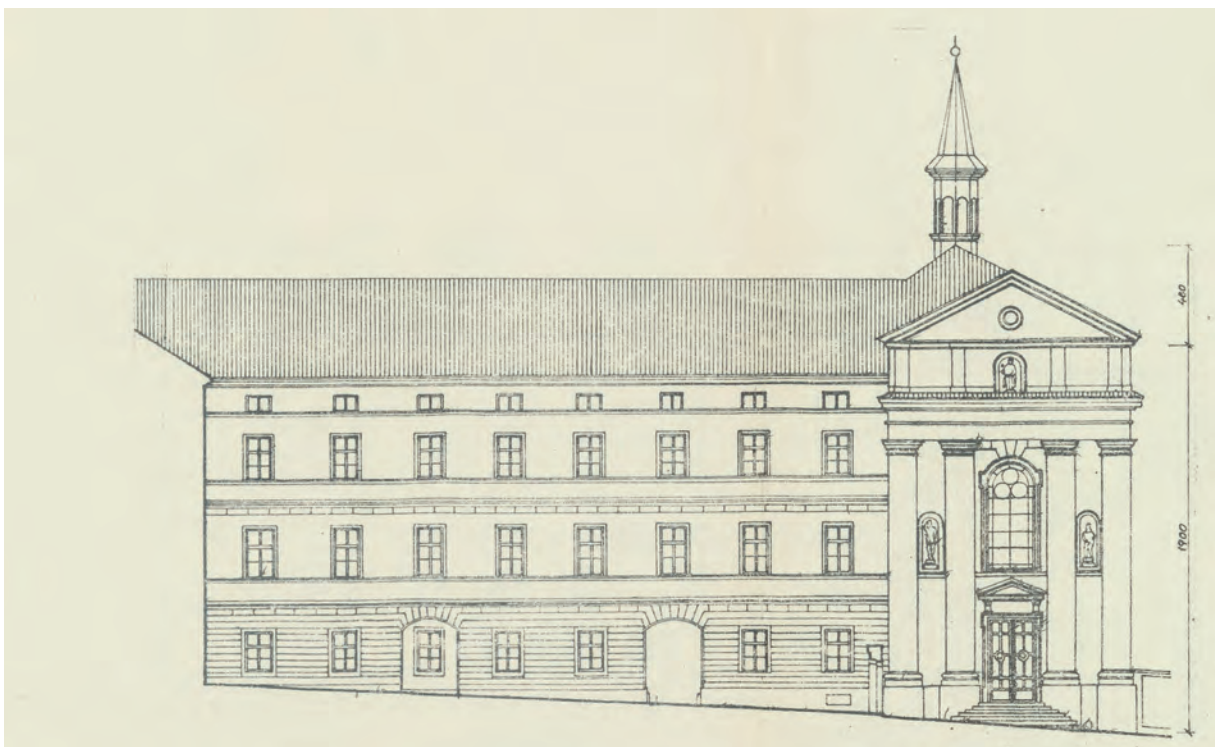
ANLAGE 01



**Abb. 113:** Bestandsaufnahme, Nr. 336-III, Ansicht Ost, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-291.

Links das Hauptgebäude mit Kirche vom Hl. Karl Borromäus, rechts der St. Josefsflügel.



**Abb. 114:** Bestandsaufnahme, Nr. 336-III, Ansicht Süd, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

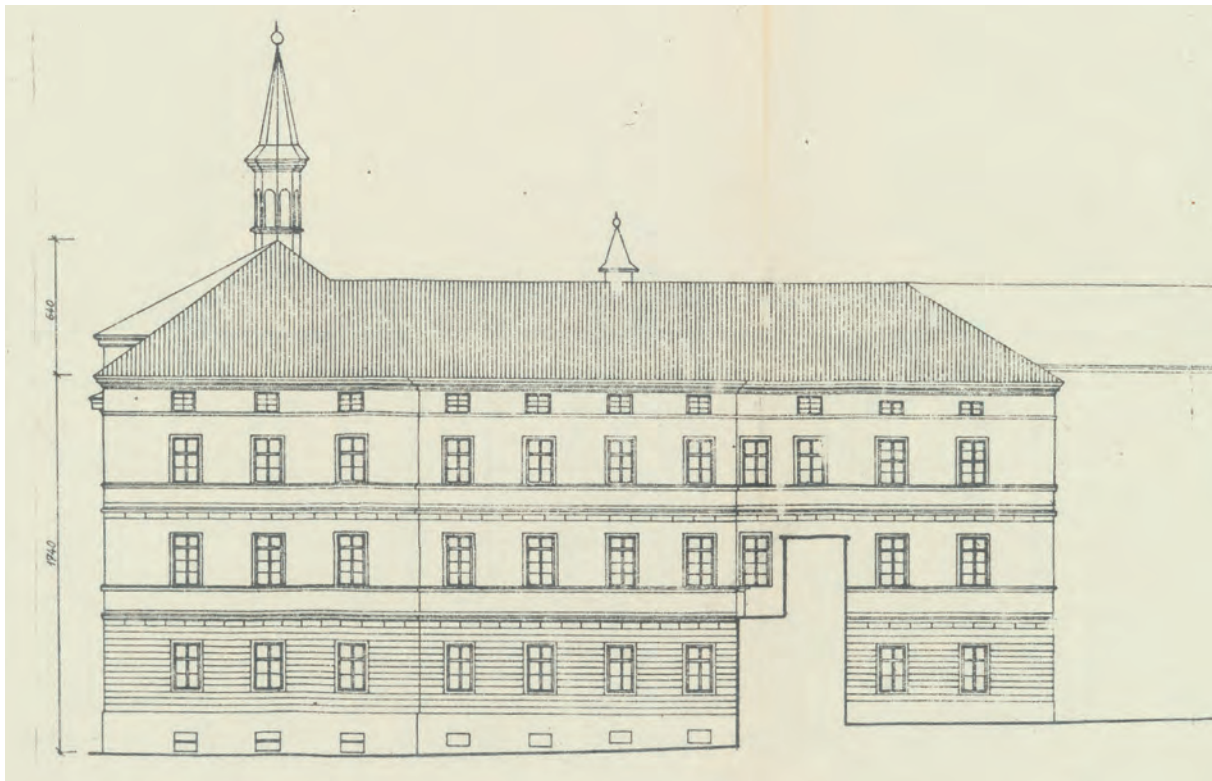
Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-291.

Hauptgebäude mit der Kirche vom Hl. Karl Borromäus.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

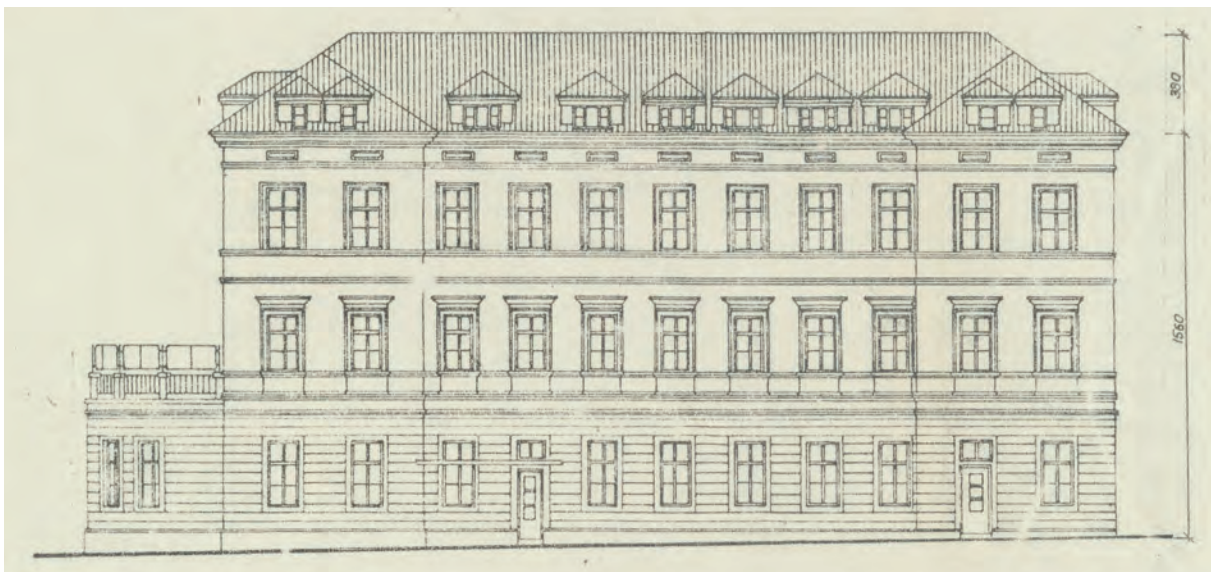
ANLAGE 01



**Abb. 115:** Bestandsaufnahme, Nr. 336 und 338-III, Fassade Nord, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-291.

Hauptgebäude, als weiße Fläche ist der Verbindungsgang zum St. Josefsflügel dargestellt.



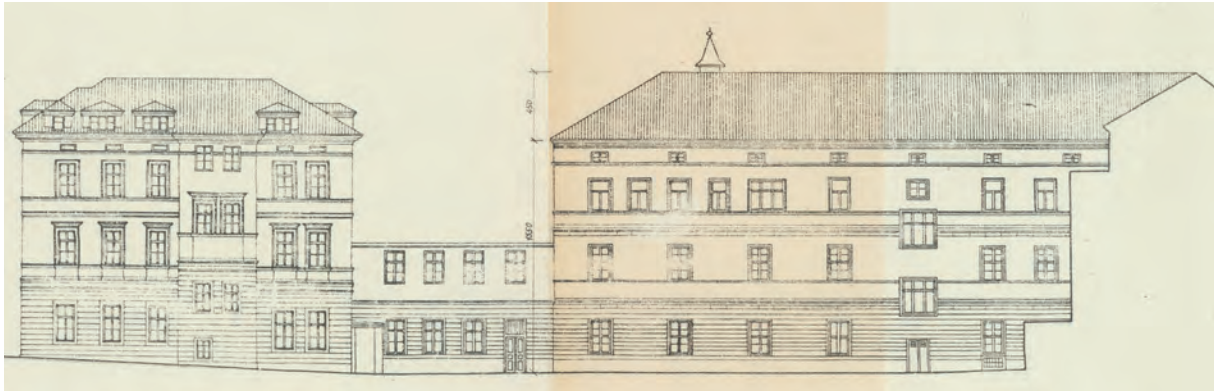
**Abb. 116:** Bestandsaufnahme, Nr. 336-III, Fassade Nord des Kinderpavillons, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-291.

St. Josefsflügel, links mit eingeschossigem Anbau.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

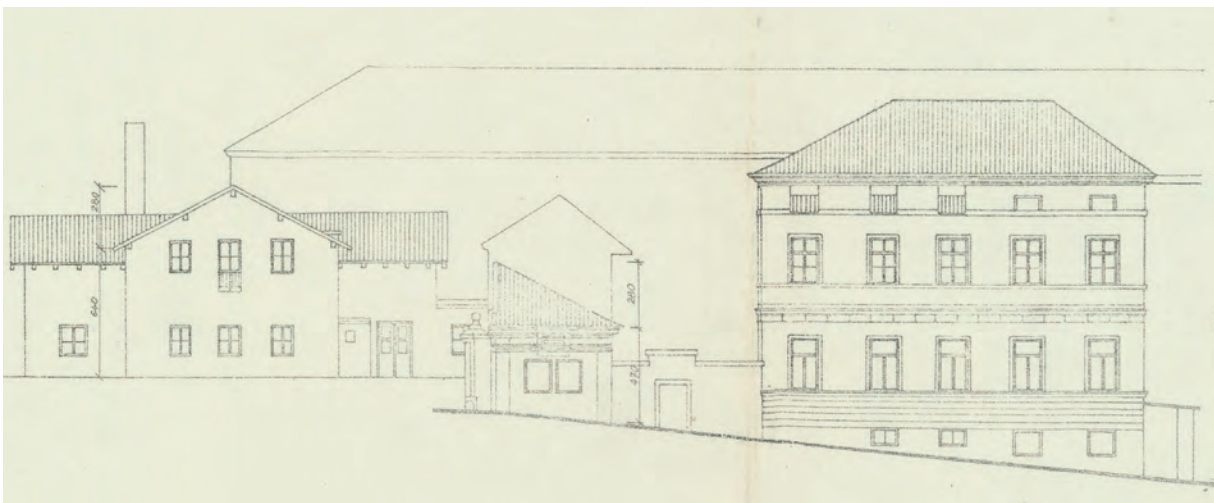
ANLAGE 01



**Abb. 117:** Bestandsaufnahme, Nr. 336-III, Fassade West, Ing. Architekt František Kašíčka u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-291.

Links der St. Josefsflügel, es folgt der Verbindungsgang, rechts das Hauptgebäude.



**Abb. 118:** Bestandsaufnahme, Nr. 337-III, Straßenansicht Vlašská ul., Ansicht Süd, Architekt František Kašíčka u.a., 1971

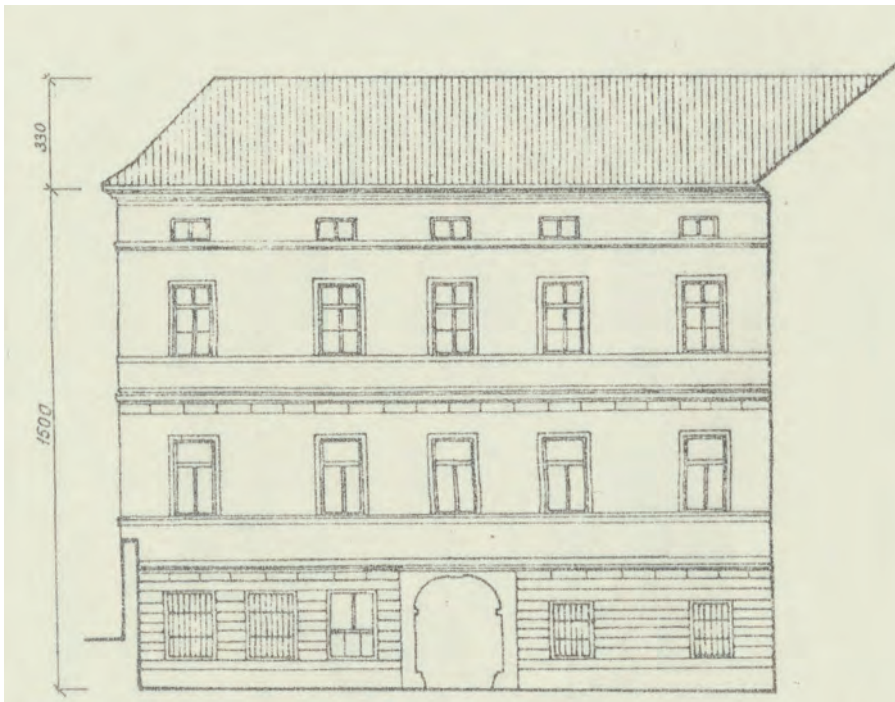
Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-292.

Hier ist die Straßenansicht an der *Vlašská* dargestellt, links das Wirtschaftsgebäude der Nr. 339, es folgt das Nebengebäude (ehemalige Leichenkapelle), Einfriedungsmauer mit Zugang, rechts das Torgebäude Nr. 337 (ehemaliges Bretfeldsches Palais und erstes Mutterhaus).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

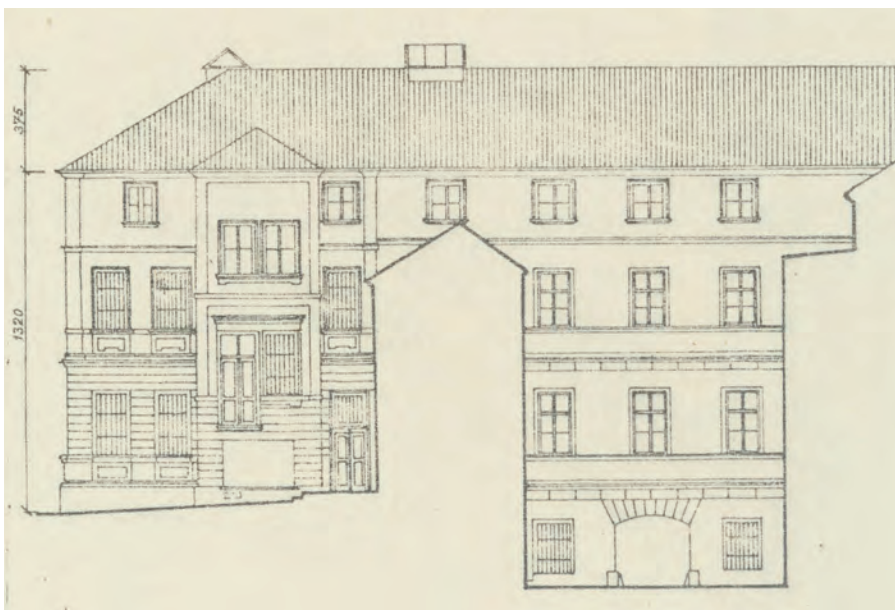
ANLAGE 01



**Abb. 119:** Bestandsaufnahme, Nr. 337-III, Fassade Ost, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-292.

Torgebäude Nr. 337, erstes Mutterhaus und ehemaliges Bretfeldsches Palais, jedoch stark umgebaut.



**Abb. 120:** Bestandsaufnahme, Nr. 338-III, Fassade Süd, Ing. Arch. František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-293.

Links der St. Antonius-Flügel, es folgt die erste Westerweiterung mit Gebäudedurchfahrt, die den Kleinen Krankenhaushof nach Norden abschließt.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

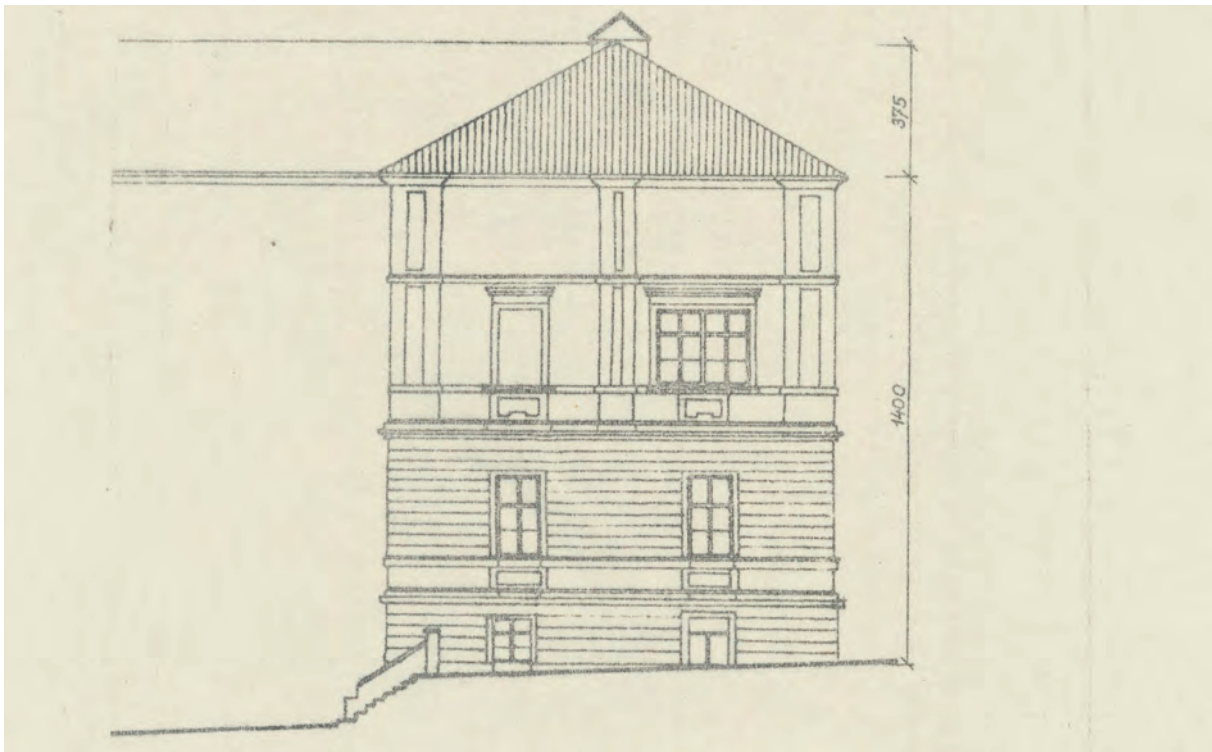


Abb. 121: Bestandsaufnahme, Nr. 338-III, Fassade Nord, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-293.

St. Antonius-Flügel, vor der Fassade führt eine kleine Treppe in den St. Josefsgarten.

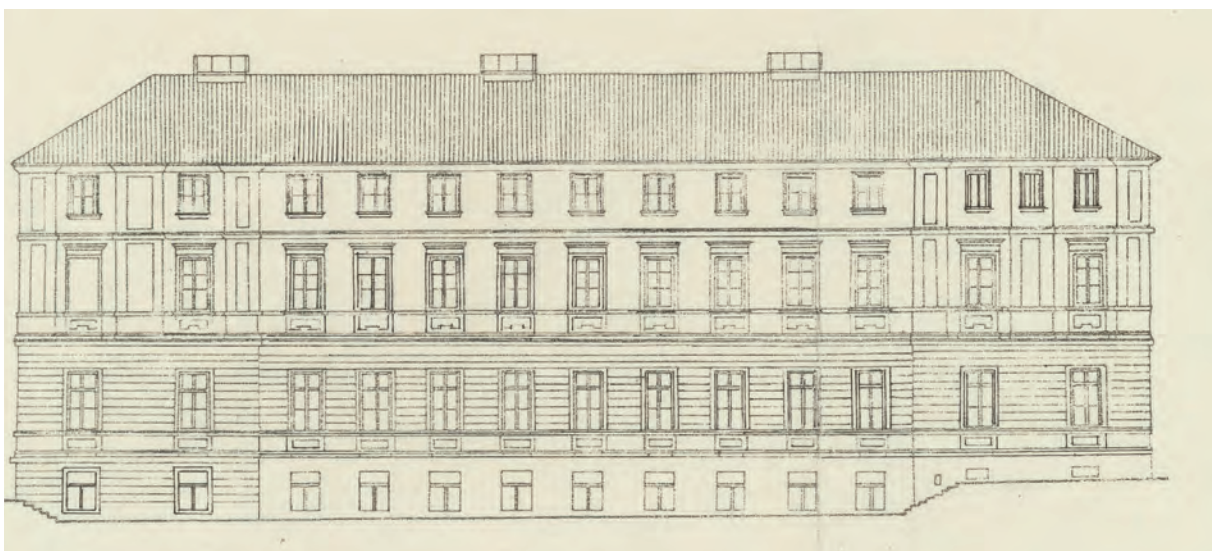


Abb. 122: Bestandsaufnahme, Nr. 338-III, Fassade West, Ing. Architekt František Kašička u.a., 1971

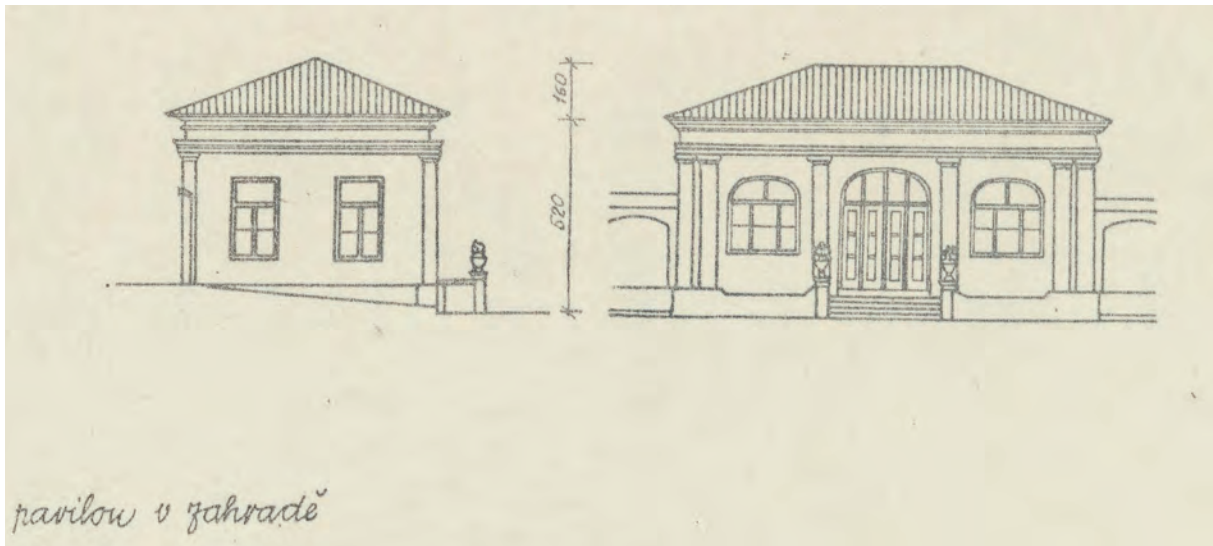
Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-293.

St. Antonius-Flügel, Fassade zum St. Josefsgarten.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 123:** Bestandsaufnahme, Nr. 338-III, Gartenhaus, Ing. Arch. František Kašička u.a., 1971

Quelle: IPR Praha, SÚRPMO, SHP 1971, S-000301-293.

Gartenhaus im St. Josefsgarten.



**Abb. 124:** Gartenhaus im St. Josefsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Der St. Josefsgarten macht einen verwahten und ungepflegten Eindruck.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 125: St. Josefgarten, St. Josefsstatue, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971**

Quelle: IPR PRAHA, SÚRPMO, SHP 1971, S-000104.

Die Mauernische des Hl. Josefs ist in schlechtem baulichen Zustand, die Mauer stark bewachsen.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 126:** St. Josefsgarten, St. Antonius-Statue, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971

Quelle: IPR PRAHA, SÚRPMO, SHP 1971, S-000104.

Das Standbild des Hl. Antonius steht am heutigen Standort, der untere Sockelbereich weist bauliche Schäden auf und wirkt durch die losen Ziegelsteine provisorisch.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 127:** Christus-Statue, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1970-1980

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Das ist die erste historische Abbildung der Christus-Statue. Sie wurde im Juli 1860 im St. Josefgarten geweiht (CHRONIK, 1907, S. 264). Auf einem Plan ist sie erstmals an dieser Stelle 1971 eingezeichnet (Abb. 108). Der hier abgebildete Sockel ohne umlaufenden Sims könnte ein Hinweis darauf sein, dass sie ursprünglich an einer Mauer gestanden hat. Möglicher alter Standort könnte nördlich des Gartenhauses im St. Josefgarten gewesen sein (vgl. Abb. 074a).

Die Statue ist der St. Marienstatue zugewandt, heute steht sie mit der Front zum Krankenhaus.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 128: Blick auf das Krankenhaus und Garten, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971**

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Bis in die 1980er Jahre wurde der St. Michaelsgarten gartenbaulich genutzt. Im nördlichen Teil befinden sich weiterhin Frühbeete.

Hier im Bild sind deutlich die hellen Dachflächen der im unteren Teil des St. Karolusgartens aufgestellten Baracken zu erkennen.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 129:** Blick von der *Vlašská* auf die Kirche vom Hl. Karl Borromäus, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971

Quelle: IPR PRAHA, SÚRPMO, SHP 1971, S-000104.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 130:** Blick auf die Kirche vom Hl. Karl Borromäus, Ansicht von Süden, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971

Quelle: IPR PRAHA, SÚRPMO, SHP 1971, S-000104.



**Abb. 131:** Straßenansicht an der *Vlašská*, Blick nach Osten zur Kirche vom Hl. Karl Borromäus, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971

Quelle: IPR PRAHA, SÚRPMO, SHP 1971, S-000104.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 132:** Hauptgebäude mit Kirche vom Hl. Karl Borromäus, Ansicht von Osten, Hofseite, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971

Quelle: IPR PRAHA, SÚRPMO, SHP 1971, S-000104.

Im Zufahrtbereich östlich des Krankenhauses werden Baumaßnahmen durchgeführt. Vermutlich handelt es sich bei den großen Schotterflächen um den Unterbau für die geplante betonierte Fläche, die spätestens 1973 realisiert ist (vgl. Abb. 139).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 133: Blick auf den St. Josefsflügel, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1971**

Quelle: IPR PRAHA, SÚRP MO, SHP 1971, S-000104.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 134:** Krankenhaushof, Blick auf den St. Antoniusflügel, Fassade Ost, Fotografie, Verfasser unbekannt, 1970/71

Quelle: IPR PRAHA, SHP 1971, S-000104.

Dieses Foto zeigt den Krankenhaushof vor seiner Umgestaltung im Zuge der Errichtung eines Anbaus an der Ostfassade des St. Antoniusflügels (vgl. Abb. 135-136). Links im Bild sind in Form der Kantensteine Reste der ursprünglichen Gestaltungsstruktur erkennbar.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 135:** Neuerrichtung eines Anbaus an Ostfassade des St.-Antonius-Krankenhausflügels, während der Baumaßnahme, Fotografie, Verfasser unbekannt, Sommer 1970

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Der Krankenhausflügel wurde durch einen dreigeschossigen Anbau an die Ostfassade verbreitert. Die ursprüngliche Fassade verschwand damit (vgl. Abb. 076). Hier war in einer Mauernische eine Statue vom Hl. Antonius aufgestellt, über deren Verbleib nichts bekannt ist.

**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 136:** Fertigstellung des Anbaus an Ostfassade des Krankenhausflügels „St. Antonius“, Fotografie, Verfasser unbekannt, Sommer 1970

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

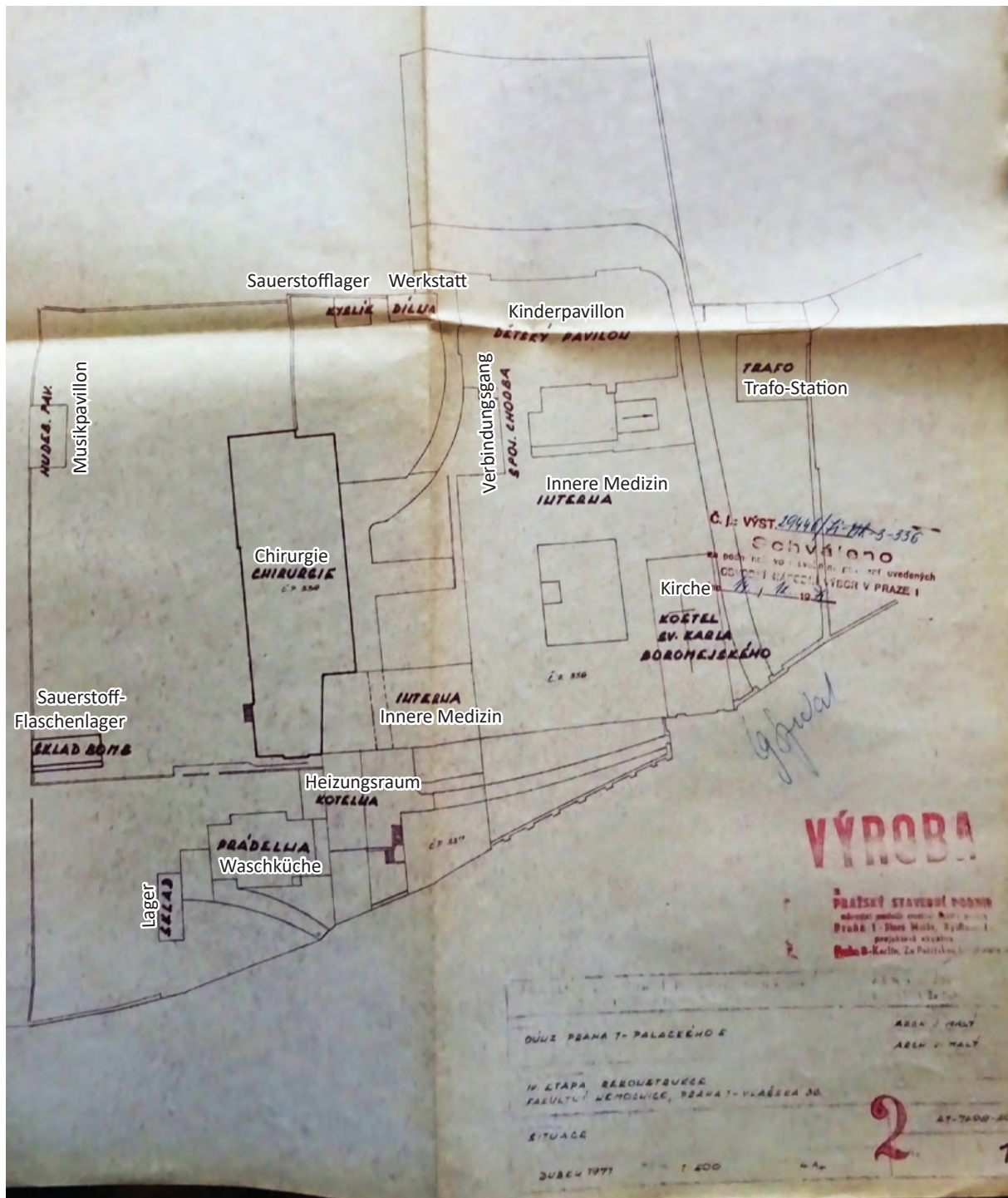


Abb. 137: IV. Bauabschnitt der Umbaumaßnahme, Lageplan, Architekt J. Malý, Originalmaßstab 1:500, 1971

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336, 337 e.

Dieser Lageplan zeigt die Situation nach dem Umbau des St. Antoniusflügels und die Umgestaltung des Krankenhaushofes. Im Plan sind die Gebäudenutzungen angegeben. Das historische Gartenhaus wird als „Musikpavillon“ bezeichnet („hudební pavilon“).

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01

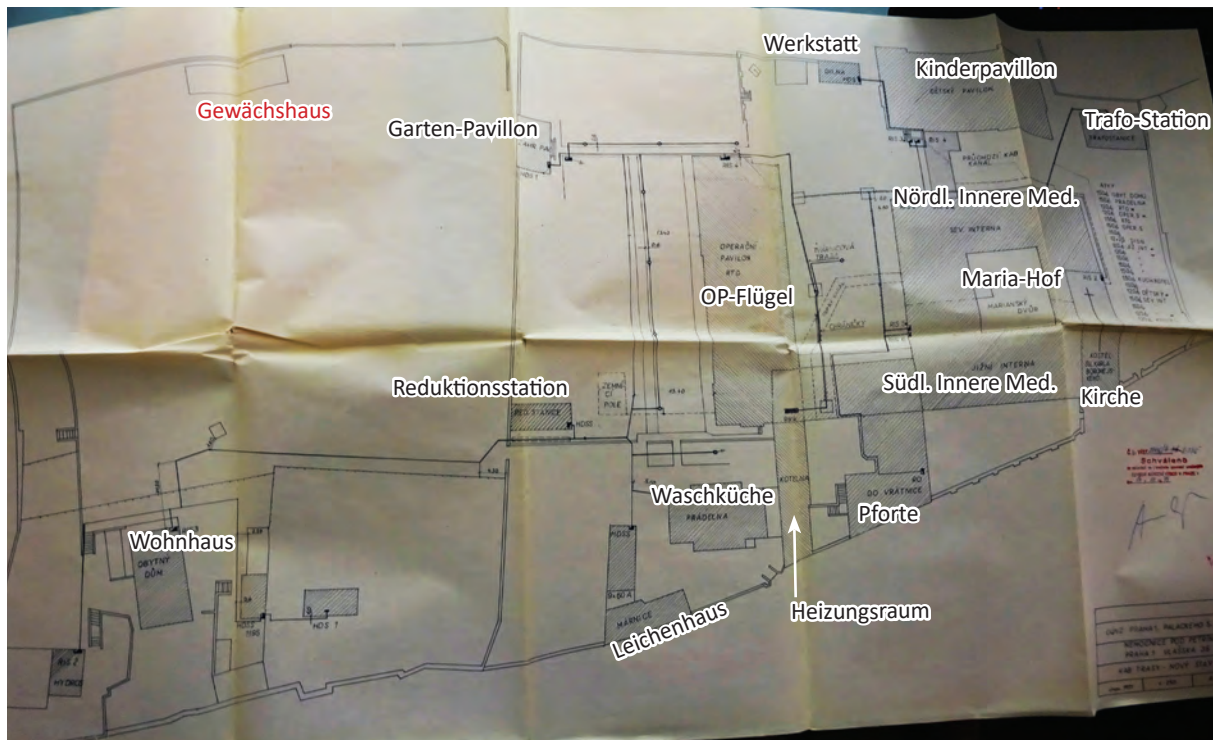


Abb. 138: Trassenplan, Kabel, Aktualisierung, Originalmaßstab 1:250, 1971

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-336,337 e.

Im Plan sind die Gebäudenutzungen angegeben.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 139:** Luftbild, 04.10.1973, Originalmaßstab 1:4.380, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 38626.

Der St. Josefsgarten, der Terrassengarten um das „Haus Nazareth“ und der obere Teil des St. Karolusgartens sind dicht mit Gehölzen bestanden, im Gegensatz dazu die offenen Flächen des Michaelsgartens, aber auch des Großen Obstgartens im westlichen Bereich. Der Zufahrtsbereich östlich des Krankenhauses wurde betoniert und dient u.a. als Parkplatz.

**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 139a:** St. Karolusgarten, Ausschnitt aus Abb. 139, Luftbild, 04.10.1973, Originalmaßstab 1:4.380, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 38626.

Der obere Teil des St. Karolusgartens ist dicht bewachsen, im mittleren Teil ist die schmale Terrassierung zu erkennen, im unteren Teil befinden sich drei Baracken.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 139b: Bereiche um Krankenhaus einschließlich St. Josefsgarten, Ausschnitt aus Abb. 139, Luftbild, 04.10.1973**

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 38626.

Der St. Josefsgarten weist einen dichten Gehölzbestand auf, diese Tatsache deckt sich mit den Abbildungen von 1971, die einen eher verwahrlosten und ungepflegten Eindruck hinterlassen (Abb. 124-126). Die Dachflächen des nach Norden verlängerten St. Antonius-Flügels und des an die Ostfassade angesetzten Anbaus mit Flachdach heben sich im Luftbild gut vom Bestand ab.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 139c: St. Michaelsgarten mit „Haus Nazareth“, Ausschnitt aus Abb. 139, Luftbild, 04.10.1973**

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 38626.

Der St. Michaelsgarten wird intensiv gartenbaulich genutzt, im nordwestlichen Teil haben weiterhin Frühbeete sowie das Gewächshaus an der Mauer Bestand. Es sieht so aus, als ob ein Teil der nördlichen Einfriedungsmauer im Bereich der unteren Terrasse bereits abgebrochen ist, auch die Baumreihen zu beiden Seiten des nord-süd-gerichteten Weges wurden entfernt.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



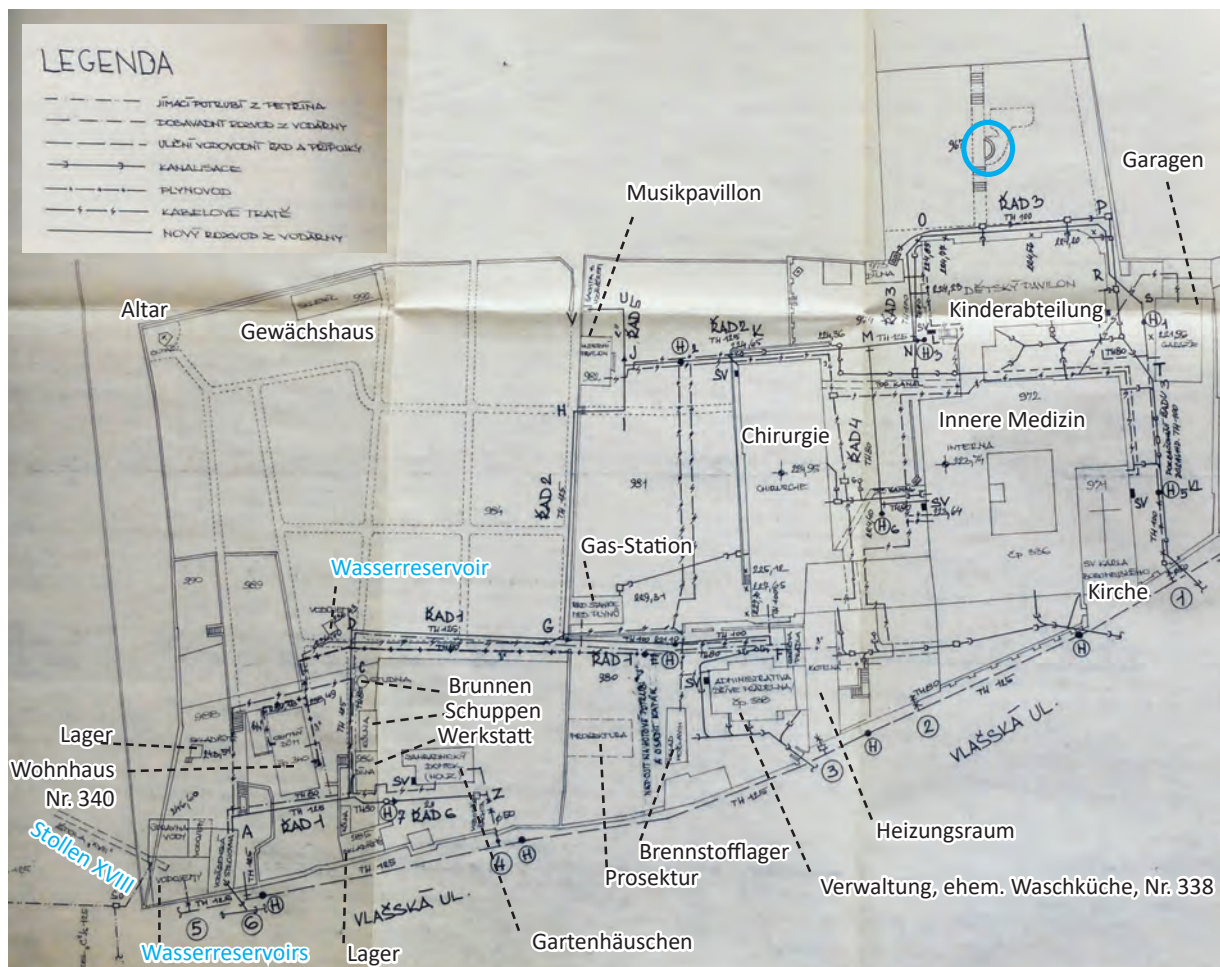
**Abb. 139d: Großer Obstgarten, Ausschnitt aus Abb. 139, Luftbild 4.10.1973**

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 38626.

Auffällig sind die großen gehölzfreien Flächen im westlichen Teil des Obstgartens, teils werden Flächen auch gartenbaulich genutzt. Die Rodung der Bestandsbäume erfolgte im Zeitraum zwischen 1966 und 1973 (vgl. Abb. 095).

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 140:** Gasleitungen, Bestandsplan, J. Vadenka (Zentrumsleiter), J. Malý (Hauptprojek-  
tant), Dr. Jákeš (Projektant), Originalmaßstab 1:500, Januar 1977

Quelle: StavA PRAHA 1, 3-340a P.

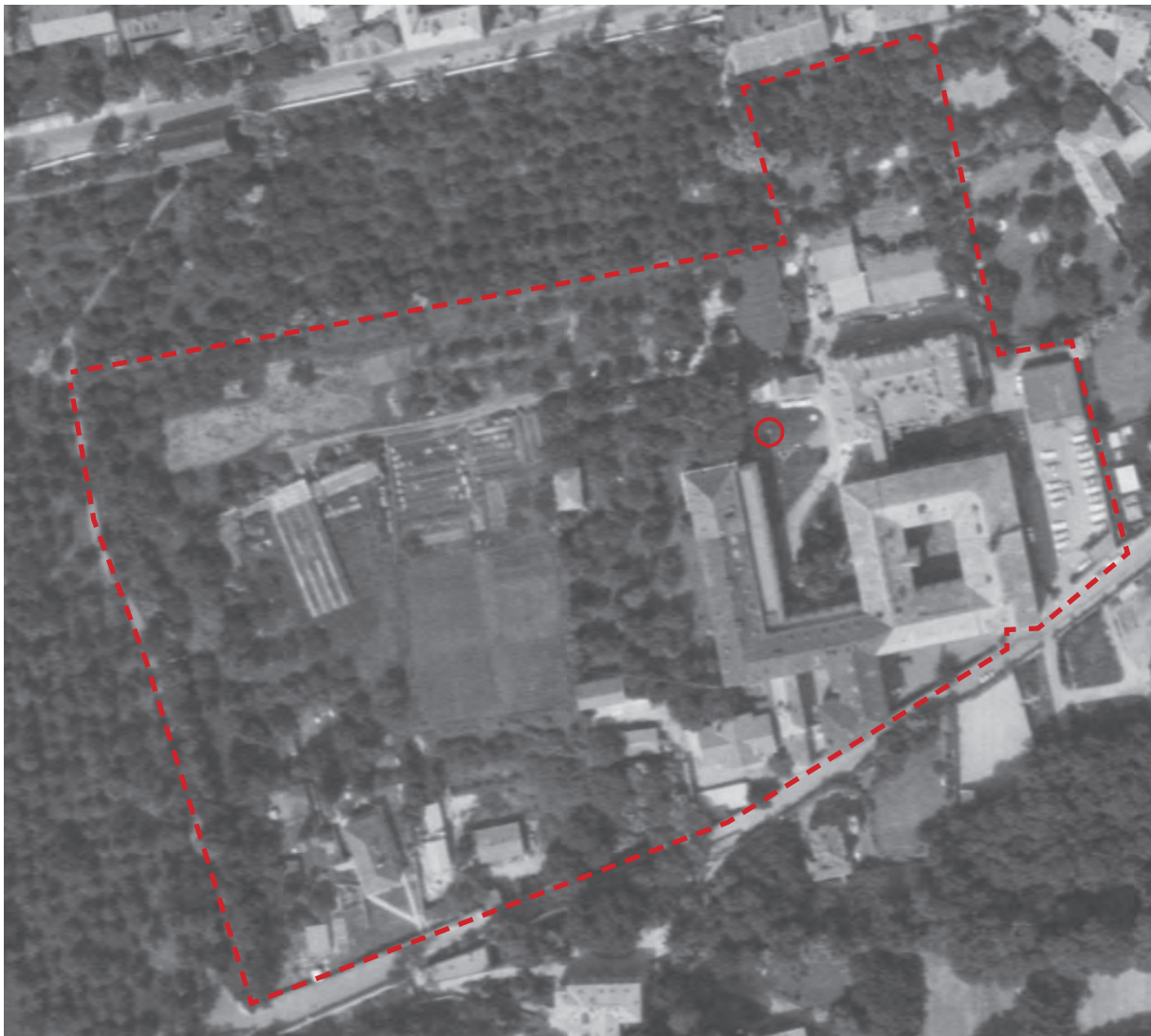
In diesem Bestandsplan sind die Gebäudenutzungen sowie einige wasserbauliche Objekte eingetragen, interessant erscheint hier das „Gartenhäuschen“ östlich des heutigen „Houses Nazareth“. Vermutlich handelt es sich hier um ein einfaches Gebäude, das erstmals im Luftbild von 1966 abgebildet ist und 1988/89 schon wieder abgebrochen war (vgl. Abb. 095, 142). Das nur wenige Meter davon entfernt liegende historische Gartenhaus mit ehemaliger Kegelbahn im Anbau wird als Werkstatt mit Schuppen bezeichnet.

Ob das rechteckige Wegesystem im St. Michaelsgarten tatsächlich 1977 noch so Bestand hatte, ist fraglich. Eventuell dienten hier alte Lagepläne als Grundlage, die im Bestand nicht aktualisiert wurden. Definitiv überbaut und damit nicht mehr existent ist das halbrunde Wasserbecken mit platzartiger Wegeaufweitung im unteren Bereich des St. Karolusgartens. Hier wurden zwischen 1966 und 1969 Baracken aufgestellt (vgl. Abb. 095 mit 103).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 141:** Luftbild, General Josef Churavý, Verteidigungsministerium der Tschechischen Republik, Originalmaßstab 1: 19.220, 16.07.1983

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 13086.

Die gartenbauliche Nutzung im Michaelsgarten wird zunehmend eingestellt, letztmals sind derartige Strukturen hier im Luftbild erkennbar.

Die Christus-Statue zeichnet sich als kleiner heller Punkt ab (roter Kreis).

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 142:** Luftbild, 1988-89, Aufnahmedatum und Originalmaßstab nicht verfügbar

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).

Auf der oberen Terrasse des St. Michaelsgartens sind erste Einbauten, vermutlich Betonplatten für Stand- und Verkehrsflächen, erkennbar. Die Aufstellung der drei großen Baracken auf der unteren Terrasse folgt kurze Zeit später (vgl. Abb. 143-147).



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 143:** Blick auf den St. Michaelsgarten mit Baracken, Fotografie, Verfasser unbekannt, Sommer 1990

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Die 1988/89 im Michaelsgarten entstandenen Baracken mit versiegelten Stand- und Verkehrsflächen stellen einen brachialen Eingriff dar. Der Garten und räumliche Zusammenhänge wurden damit komplett zerstört.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 144:** Baracken im St. Michaelsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, Sommer 1990

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

Auf der unteren Terrasse unmittelbar hinter der Einfriedungsmauer des St. Josefgarten wurden drei große Baracken aufgestellt, auf der oberen Terrasse wurde die Fläche ebenfalls komplett versiegelt und weitere Lagerstrukturen geschaffen.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**

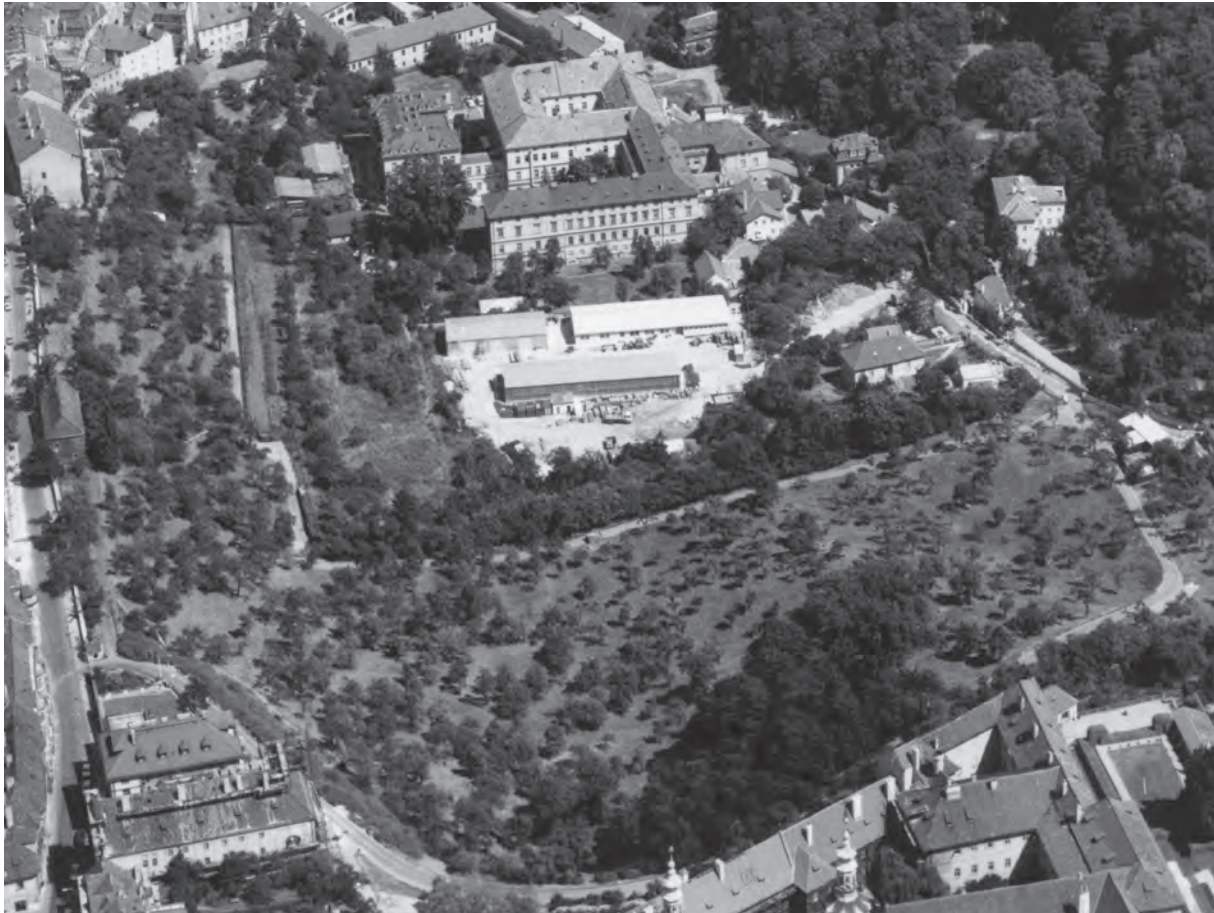


**Abb. 145:** Blick über den Großen Obstgarten auf den St. Josefs- und St. Michaelsgarten, Blick von Úvoz, Fotografie, Verfasser unbekannt, Sommer 1990

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.

**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 146:      Luftaufnahme, Ausschnitt, Kamil Wartha, 1991**

Quelle: Quelle: IPR PRAHA, SÚPRMO, SHP 1971, F-W-000004-016.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 147: Luftbild, 30.07.1991, Originalmaßstab 1:10.000**

Quelle: Letecký snímek poskytl VGHMÚr Dobruška, ©MO ČR, 2021, 17886.

Auf dem Luftbild werden die Ausmaße der im St. Michaelsgarten hinzugefügten Baracken und Erschließungsflächen deutlich. Sie nehmen komplett die Flächen der zwei Terrassen ein.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 148:** Statuen im unsanierten Zustand, links: Statue des Hl. Josefs, Mitte: Statue des Hl. Antonius (beide St. Josefgarten), rechts: Statue der Hl. Maria (Krankenhaustof, zukünftiger Cafégarten) Fotografien, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 1990-2000

Quelle: AMSKB-P, digital übergeben.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 149:** Blick auf die untere Terrasse des St. Michaelsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, wohl 1. Jahreshälfte 1994

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner Garten.

Die Baracken wurden im Winter 1993/1994 bzw. Frühling 1994 abgerissen (vgl. Abb. 143-147). Im Juni 1994 wurde großflächig Rasen angelegt. Dieses Foto stammt aus der Zeit zwischen Abriss und Neuanlage des Rasens.



**Abb. 150:** Blick auf die obere Terrasse des St. Michaelsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, wohl 1. Jahreshälfte 1994

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner Garten.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 151:** Blick in den St. Michaelsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 2. Quartal 1994

Quelle: AMSKB-P, P15.

Nach dem Abriss der Baracken wurden umfangreiche Geländearbeiten durchgeführt.



**Abb. 152:** Blick auf den St. Michaelsgarten in Richtung *Vlašská*, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 2. Quartal 1994

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 153:** St. Michaelsgarten, obere Terrasse mit historischer Mauer und St. Michaelskapelle, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um Juni 1994.

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Die St. Michaelskapelle wird saniert.



**Abb. 154:** Obstgarten hinter den Mauern, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, wohl Sommer 1994

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Die Einfriedungsmauer im Bereich der St. Michaelskapelle fehlt zu Teilen.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 155:** St. Michaelsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um Sommer 1994

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Die Terrassen des St. Michaelsgartens wurden planiert und mit Rasen eingesät.



**Abb. 156:** Blick auf den St. Michaelsgarten, untere Terrasse, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um Sommer 1994

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 157:** Luftbild, 1996, Aufnahmedatum und Originalmaßstab nicht verfügbar

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).

Nördlich des St. Josefsflügels im unteren Bereich des St. Karolusgartens sind die drei noch bestehenden Baracken gut zu erkennen.

Es zeichnen sich deutlich die gehölzfreien Flächen des St. Michaelgartens ab, im Großen Obstgarten sind große Lücken im Gehölzbestand festzustellen.

## HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

## ANLAGE 01



**Abb. 158:** Erschließungsfläche nördlich des St. Josefsflügels, Baracken, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Nördlich des Weges (rechts im Bild) sind die Baracken auf dem heutigen Parkplatz unterhalb des St. Karolusgartens abgebildet, die hinteren Baracken wurden 2001 abgerissen, die vordere orange-farbene 2003/04.



**Abb. 159:** Hauptweg, Blick nach Westen in Richtung des Großen Obstgartens, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Entlang des Weges steht rechter Hand eine Obstbaumreihe. Dahinter erstreckt sich die Fläche des Obstgarten, der große Lücken im Baumbestand aufweist (vgl. Abb. 157).



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 160:** Baracken auf heutigem oberem Parkplatz, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Diese Baracken wurden 2001 abgebrochen, die Betonplatten der Erschließungs- und Standflächen sind bis heute im Bestand vorhanden.



**Abb. 161:** Baracken auf heutigem oberem Parkplatz, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 162:      Technischer Bereich, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 163:** Technischer Bereich, Zufahrt von *Vlašská*, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Rechts im Bild ist das mittlerweile abgebrochene Öllager abgebildet.



**Abb. 164:** Technischer Bereich, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 165:** Eingangshof, Blick auf das Gebäude Nr. 337, erstes Mutterhaus und ehemaliges Bretfeldeldsches Sommerpalais, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 166:** Krankenhaushof, Blick nach Süden, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**Abb. 167:** Krankenhaushof, Blick nach Norden, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 168:** Krankenhaushof, Blick nach Westen zum St. Josefsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**Abb. 169:** Krankenhaushof, Christusstatue, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Die Christusfigur steht mit dem Gesicht zur Hl. Maria zugewandt.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 170: St. Josefsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**Abb. 171: St. Josefsgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 172:** Gartenhaus im St. Josefgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 173:** Haus Nazareth, Gebäude, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Das Foto zeigt das Gebäude vor seiner Sanierung im Jahr 1998.



**Abb. 174:** Haus Nazareth, Stützmauer westlich des Gebäudes, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 175: Haus Nazareth, ehemaliges Wasserwerk, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**Abb. 176: Haus Nazareth, Treppenanlage, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Eine der zahlreichen historischen Treppen im Terrassengarten von Nazareth.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 177:** Haus Nazareth, Blick in den Garten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**Abb. 178:** Haus Nazareth, Eingangsbereich von *Vlašská*, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 179:** Haus Nazareth, historischer Gartenpavillon, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**Abb. 180:** Haus Nazareth, Anbau an Gartenpavillon (wohl ehemalige Kegelbahn), Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 181:** Haus Nazareth, Bereich vor historischem Gartenpavillon, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Links im Bild sind die baulichen Reste der Nr. 339 zu sehen.

**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 182:**      **Großer Obstgarten, Wasserbecken, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**Abb. 183:**      **Großer Obstgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, vor 1998**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 184:** Blick über den St. Karolusgarten auf das Krankenhaus und Baracken, Fotografie, Verfasser unbekannt, vor 1998

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 185: St. Karolusgarten, Schwester Angelika beim Gärtnern entlang der Treppenanlage, Fotografie, Verfasser unbekannt, September 2000**

Quelle: AMSKB-P, P-36.

Von 1998 bis 2005 gab es einen Kindergarten im ehemaligen Schulgebäude zum Hl. Kreuze, der den St. Karolusgarten als Außenraum nutzte. Aus diesem Grund war die Fläche mit einem Maschendrahtzaun abgetrennt und ein Sandkasten mit Rutsche aufgestellt.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 186:** Haus Nazareth, vierte Terrasse, Schwester beim Hühnerfüttern, Fotografie, Verfasser unbekannt, September 2000

Quelle: AMSKB-P, P-36.

Auf der vierten Terrasse wurde ein einfacher Holzschuppen als Hühnerstall genutzt.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 187:** Luftbild, 13.04.2007, Originalmaßstab nicht verfügbar

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).



HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 188:** St. Michaelsgarten, Gehölzpflanzung an Böschung, Fotografie, Verfasser unbekannt, ohne Datum, um 2010

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Auf dem Böschungsbereich zwischen den Terrassen des St. Michaelsgartens wurden unterschiedliche Gehölze angepflanzt, u.a. Forsythien (*Forsythia x intermedia*), Hänge-Birke (*Betula pendula*), Stech-Fichten (*Picea pungens*) und Baumhasel (*Corylus colurna*).

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 189:** St. Karolusgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, 2010

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Křížovka“.

Im St. Karolusgarten wurden 2005 Neupflanzungen vorgenommen.



**Abb. 190:** St. Karolusgarten, Fotografie, Verfasser unbekannt, 2010

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Křížovka“.



**HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE**

**ANLAGE 01**



**Abb. 191: Großer Obstgarten, neu gepflanzte Aprikosenbäume, Fotografie, Verfasser unbekannt, um 2012-2014**

Quelle: AMSKB-P, Digital-Ordner „Zahrada“.

Die Neupflanzung der Aprikosenbäume im Großen Obstgarten wurden im Zeitraum von 2007 bis 2008 durchgeführt.

HISTORISCHE ABBILDUNGEN UND PLÄNE

ANLAGE 01



**Abb. 192: Luftbild, 18.06.2013, Originalmaßstab nicht verfügbar**

Quelle: IPR PRAHA, Ministerstvo obrany ČR (a jeho předchůdci), in: Archiv leteckých snímků (Ortofotomap).

2013 wurde eine Rampenweg zum St. Josefsgarten gebaut, der sich hier deutlich abzeichnet. Im Vorfeld mussten zwei große Bäume weichen. Die neu gepflanzten Obstbäume im Großen Obstgarten und St. Karolusgarten sind erstmals auf einem Luftbild erkennbar.